Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0001-0

Ea 20 Autor. Kr. alte Nr 284.

(v. Alberus, Erasmus)

m. 8 andere Schriften

Bd. 2), 4) u. 5) Lutheraner Brig. Br.

N. V. 44.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0004-7

Der Barfu
ſer Münche Eulenſpie-gel vnd Alcoran.

Mit einer Vorrede
D. Martini Luth.

Verſicu. Franciſcanorum.
Franciſcus eſt in cœlo.
Reſponſo.
Quis dubitat de illo?
Antipho.
Totus mundus.

M. D. XLII.

UNIV.-U. L. HALLE (Saale)

776 1015

AK
Syb: 76

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0006-8

Vorrede D. Mart. Luther.

ICH halt wol / wo dis Büchlin zu dieser zeit lesen werden / die jenigen so zuuor vnter des Bapstumbs grewel nicht gewest / Oder auch / so des nu mehr entwonet sind vnd vergessen haben / Werden sie es fur vngleublich halten / Darumb ich mit dieser Vorrede hab zeugnis wollen geben / das es gewislich also ist gepredigt vnd gegleubt gewesen / in aller Welt.

Denn ich solch gedruckt Buch / liber Conformitatum genennet (darin solchs alles stehet / zusamen gefasset aus der grossen Lügenden S. Francisci vnd andern mehr büchern) noch heutiges tages hab / vnd behalte auff vnser nachkomen / Auff das / ob sich die Papisten nach dieser zeit / putzen vnd schmücken wolten / Als hetten sie nie kein wasser betrübt / Wie sie sich in zwey oder drey jaren daher vnterstanden haben / auch auff den Reichs tagen / Das man dagegen jnen fur die Nasen halte / solche jre stinckende grewel / welche sie nicht allein getrieben / Sondern auch die Heilige Bepstligkeit vnd Bepstliche heiligkeit bestetiget / verteidinget / begnadet vnd geboten hat der ganzen Christenheit.

Für solche grewel / thun sie noch keine Busse/ Widerruffen sie nicht / vnd gedencken sich nicht zu bessern/Sondern suchen sich mit vns in etlichen Artickeln des Glaubens zu vergleichen/ Doch solcher grewel geschwiegen/ Auff das/wo wir vns mit jnen vergliechen/ vnd sie vns ergrappen kündten/ sie darnach so vnter dem namen der vergleichung/ all eintzeln vnd heimlich jren Teuffels dreck wider mächten erfür bringen vnd ausbreiten / Nicht allein vngebüsset/sondern auch durch betriegliche vergleichung gestercket/ erhalten vnd verteidinget. Vnd meinen die Weisen vnd Klugen narren/der heilige Geist mercke vnd sehe solche jre falsche tücke vnd practica nicht / vnd müsse gehen / wie sie es furnemen in jren hohen gedancken. Darumb ist auch die vergleichung/ bis daher offt versucht/ eben geraten/ wie Christus sagt Matth. 9. Wenn man das newe tuch wil flicken auff ein alt tuch / So wird doch der riss erger. Summa/ Es ist vnmüglich/ Christum vnd Belial/ das ist/den Bapst mit Gottes wort zuuergleichen/ Einer mus vnrecht haben / Beide können sie nicht recht haben. Das ist die warheit/ Vnd also leret es vns auch vnser erfarung.

Wer du nu bist / der du dis Büchlin lesen/ vnd vieleicht sagen/wirst / Hilff Gott/ist die Kirche vor vns so vnterdruckt/ vnd die Welt so blind gewest. Hörestu es/ so las dir sagen / Hebe deine hende vnd augen auff gen Himel / vnd dancke dem himlischen Vater/das er dich durch das Euangelium seines lieben Sons jtzt also erleuchtet hat/das du solchs erkennen/vnd frey dawider reden/ja auch lachen vnd spotten

ten kanst. Denn das soltu wissen / das ich D. Martinus Luther / der ich itzt noch lebe vnd dis schreibe / auch einer des hauffens gewest bin / Der solchs hat müssen gleuben vnd anbeten. Vnd were jemand so kühne gewest / der etwas hette daran gezwiuelt oder da wider gemuckt / der hette müssen ins fewr / oder sonst verdampt werden. Wie Er Johan Ilten vnd Flecken / vnd andern mehr geschach / Denn das Buch ist bey den Barfusern fur das Euangelium gehalten / vnd haben der Christenheit furgeblewet Franciscum an Christi stat. Daher noch so viel leute Franciscus vnd Clara müssen heissen / Denn er hat müssen Gott sein / dem zuehren sein name also ist erhöhet.

Bitte auch daneben Gott / das er vns bey seinem Liecht vnd gnadenreichen Wort erhalte / Auff das wir nicht widerumb in so grosse oder grössere finsternisse geraten / Wie er spricht Joh. 12. Weil jr das Liecht habt / so gleubet an das Liecht / das euch die finsternis nicht ergreiffen. Denn wo wir vndanckbar sein werden / wie vnser vorfaren gewest / kan er vns wol mit so grosser Blindheit straffen / als sie gestrafft sind. Sihe an / wie die Heiden / Juden / Türcken / Bapst mit Blindheit gestrafft sind. Wenn Gott die hand abzeucht in zorn / So hat der Fürst der finsternissen vns flugs dahin / das wir gleuben müssen / was er wil / Also das auch die Egypter vorzeiten gleubten / das ein Ochse / Hund / Fisch / Schlange / Wurm / ja auch Zippeln vnd Knoblauch / Götter weren. Wo Gottes allmechtigkeit vns verlesst / So ist der Teuffel an seine stat all-

mechtig / dem alle menschen mussen gefangen sein.

Ich mus auch etwas fur mein Hoferecht hie sagen. Zu der zeit / da ich solche S. Francisci Lügen den las / Auch S. Benedict / Ergert ich mich fast seer daran / das diese hohe heiligsten Veter / noch so tieff in dem fleisch steckten / Das S. Franciscus von Weibsbilden angefochten / in den Schnee trat vnd machte Schneeballen / die hies er sein Weib vnd Kinder / vnd sprach / O Francisce / Sihe / da hastu Weib vnd Kind / die mustu erneeren mit erbeit vnd sorgen / so wird dich der kützel vnd brunst vergehen. Vnd S. Benedict vertreib seine gedancken von der schönen Merzen damit / das er sich nackt in dorn püsche vnd nesseln legt / vnd zu reis sein fleisch / bis auffs blut rinnen etc. Ich dachte / Solche hohe geistliche leute / solten solche jugentliche Brunst oder fleischliche anfechtunge nicht haben. Aber ich muste schweigen vnd gleuben.

Jtzt aber wolt ich raten (weil wir nu thüren vrteilen vber solche grosse Heiligen) das S. Franciscus nicht die Schneeballen Weib vnd Kinder hette genennet / Sondern ehelich worden were / da er sich fand / als ein jüngling in seines vaters Adam kranckheit / so hart gefangen / das er auch den Schnee (der jm wenig geholffen hat) muste anruffen. Also solt S. Benedict auch sich in die Nesseln vnd Dornen des ehelichen lebens gelegt haben / das hette besser die haut gerissen vnd geholffen / vnd hetten also die beide nicht so viel jamers gestifftet. Denn zum Schnee vnd Dornen des Weltlichen oder Kirchen regiments / waren sie beide viel zu geringe / als vngelerte vnd vnerfarne leute. Haben also mit jrem

Kinder

kinder vnd narrenwerck / die Welt erfüllet / Chri-
stum vnd sein Reich verfinstert Sind sie selig wor-
den (als ich hoffen wil / denn Gott ist reich von
Barmhertzigkeit) so sollen wir auch nicht verzwei-
veln.

Summa / hie sihestu / aus welchem seckel vnd
beutel / solche grosse gebew vnd güter sind komen so
man sihet in S. Francisci / Benedict vnd andern
Orden / Welchs alle Keiser vnd Könige nicht ver-
mochten. Es hats gethan allein / solch vnd der
gleichen Bücher / Darumb sihe / wie arm der
HErr Christus / Vnd wie Reich der Teuffel
ist. Vnd hüt dich / ja bitte / das wir nicht
auch in versuchung fallen / Sondern
von allem vbel erlöset
werden /
AMEN.

Erasmus

Erasmus Alberus

an den Christlichen Leser.

ES sind in der heiligen Schrifft etlich schöne Exempel / das Superintendenten sollen verordenet werden / die drauff sehen / das Gottes Wort nicht gefelscht / vnd ein erbar Wandel gefurt werde / Denn also stehet geschrieben 1. Samue. 7. Samuel zohe ierlich vmbher zu Bethel / vnd Gilgal / vnd Mizpa / Vnd wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte / kam er wider gen Ramath / denn da war sein Haus / vnd richtet Israel daselbs.

Item 2. Chro. 17. stehet also geschrieben / Josaphat wandelt in den vorigen Wegen seines Vaters Dauids / vnd sucht nicht Baalim / sonder den Gott seines Vaters / vnd Wandelt in seinen Gebotten / vnd nicht nach den Wercken Israel / darumb bestetiget jm der HERR das Königreich. Vnd gantz Juda gab Josaphat geschenck / vnd er hatte Reichthum vnd Ehre die menge / vnd da sein Hertz mütig ward in den Wegen des HERRN / thet er förder ab die Hohen vnd Hayne aus Juda.

Im Dritten jar seines Königreichs / sandte er seine Fürsten / Benhail / Obadia / Sacharia / Nethaneel / vnd Michaia / da sie leren solten in den Stedten Juda / vnd mit jnen die Leuiten / Semaia / Nethania / Sebadia / Asahel / Semiramoth / Jonathan / Adonia / Tobia / vnd

vnd TobAdonia / vnd mit jnen die Priester Elisama vnd Joram / Vnd sie lereten in Juda / vnd hatten das Gesetzbuch des HERRN mit sich / vnd zogen vmbher in allen Stedten Juda / vnd lereten das Volck.

Vnd es kam die Furcht des HERRN vber Alle Königreiche in den Landen die vmb Juda her lagen / das sie nicht stritten wider Josaphat. Vnd die Philister brachten Josaphat geschencke / ein last Silbers / Vnd die Araber brachten jm / etc.

Gote gibt der Oberkeit gluck vnd heil / die vber der reinen Lere helt / 1. Samuel. 2. Wer mich ehret / den wil ich auch ehren.

Vnd darnach im. 19. Cap. stehet geschrieben. Auch bestelt Josaphat zu Jerusalem aus den Leuiten vnd Priestern / vnd aus den Obersten Vetern vnter Jsrael vber das Gericht des HERRn / Vnd vber die sachen / vnd lies sie zu Jerusalem wonen / vnd gebot jnen vnd sprach / Thut also in der furcht des HERRN / im glauben / vnd mit rechtem Hertzen etc.

Hie her gehört das 23. Vnd 24. Capi. des andern teils der Chronica. Vnd mit was vleis Josia hat visitiern lassen / ist geschrieben im andern teil der Könige / Cap. 22. Vnd. 23. Vnd 2. Chroni. 34. Vnd 35.

Des gleichen sind man geschrieben von allen Gottseligen Königen / das sie falsche Gottes dienst abgethan / vnd die Hurer vertrieben haben / Denn der geistlichen hurerey / das ist / den falschen Gottes diensten / hat gemeiniglich / leibliche Hurerey angehangen / wie wir im Bapstumb auch gesehen / das schier kein Pfaff war / der fur Hurerey vnd Ehebruch ein abschewens hette.

Diesem / der Gottfurchtigen Königē / Exempel / hat man zu vnsern zeiten auch in Deudscher nation (Gott Lob) nach zufolgen angefangen vnd solchs zum ersten / im hochlöblichem Churfurstumb zu Sachsen / in welchem vnser lieber Herr Gott / die Herrligkeit

seines heiligen Euangelij hat zum ersten scheinen lassen/vnd lest desselbigen glantz durchdringen/ nicht allein in gantz Deudsch land/ Sondern auch in viel andern Lendern.

Es lest auch M. Gnedigster H. der Churfürst zu Brandenburg / in. S. C. F. G. Landen mit höchstem Vleis visitiern/ Vnangesehen/das die Papisten vorgeben/es gebüre nicht Weltlicher Oberkeit/Kirchenordnung auffzurichten/Sondern dem Aller heiligsten Vater dem Bapst vnd Bischouen etc. Denn solten die Schaffe nicht ehe vor den Wolffen friede haben / bis das die Wolffe den Schaffen zu gut ein Reformation auffrichteten/so wer der Schaffe vermeinter zukunfftiger Friede/ein ewiges Würgen.

Erasmus Rhoterod. gab auch ein solchen klugen Rat/ es solt kein Priester on des Bapst erleubnis ein Weib nemen. Aber vnser lieber HERR Gott / hat die Priester Ehe durch sein Wort erhalten / Vnd lest die weil den Bapst hinder der Thür stehen/ Vnd seiner Hüren Wirdschafft/ vnd Sodomitischer Keuscheit auswarten.

Vnd wie Gott den Königen / so ertichte Gottes dienste abstelleten / Glück vnd Heil gegeben / Vnd jre Feinde verzagt gemacht oder vertilget hat / Also wird auch vnser HERR Gott/gewislich die Euangelische Churfürsten / Fürsten vnd Herrn die es Treulich meinen/vnd nicht vnter dem schein des Euangelij das jre suchen/behüten vnd Sieg geben wider jre Feinde/ beide Papisten vnd Türcken etc.

Wie nu M. G. H. der Churfürst zu Brandenburg/ durch die Visitatores / dieser beider Stedte Brandenburg Reten/haben Befehlen lassen / ein auff sehens zu haben / das öffentliche Hurerey vnd falsche Gottes

dienst

dienst zu treiben/niemand gestat werde/ Thumbpfaffen vnd Münche dahin zu halten / das sie zur Predigt vnd Lectiones gehen. Dem nach / haben etliche vom Rat der Altenstad/jren Pastor M: Johannem Sifridum / vnd mich sampt andern Kirchen dienern / mit sich genomen / Vnd das Barfuser Kloster visitiert/ vnd den München S.C.F. G. ernstliche meinung vorgehalten. Sie sind aber ja so verstockt als Jüden vnd Türcken / Vnd gedencken jren tollen Franciscum mit nicht zu verlassen/Denn sie haben jn so hoch/nemlich/ an Lucifers Stat/gesetzt / das sie sich noch keins falle versehen/Vnd hoffen jmmerdar auff Keiser vnd Bapst/Wie die Jüden/auff jren vermeinten Messiam.

Es sagte einer vnter jnen / alle Teuffel solten jn hinweg füren / Wo nicht jre Regel von Gott were/ Dar auff sagt einer des Rats/Der Teuffel wirfft nicht ein Ey nach eim Sperling / das ist / der Teuffel ist nicht so nerricht/ das er den Münch so flugs hinweg füre/denn er fürchtet/die andere Münche würden vber solchem Wunderwerck / jren irthumb erkennen / vnd sich bekeren/Aber also/behielt er seine Schaffe beieinander in seinem Hellischen Pferch.

Wir funden auch Bücher in jrem Refectorio (Es war da kein Bibel) darin solch Erschreckliche Gottslesterung stehen/ dergleichen vnser keiner nie zuuor gehöret/hatten auch nicht gedacht / das jemand solch toll vnsinnig / vnd Leichtfertig ding erdencken noch gleuben solt.

Ich hab aber aus vielen Legenden / mehr denn funff hundert stück auffgezeichnet vnd verdeudscht/ Vnd das meisten teil gezogen aus eim Buch / welchs sie nennen/Librum Conformitatum, vnd ist der Barfuser Alcoran/schier so dick als ein halbe Bibel/auff das

Liber Oraculorum Franciscanorum.

man sehe was fur ein Regiment der Satan vnter den München gefüret/vnd die Klöster nichts denn Mordgruben/vnd recht Hinnomtal sind. Dis ist ein solch köstlich Buch / das ein jglicher Christen / daraus seinen glauben stercken kan/ Vnd ich zweivele nicht/ wenn ein einfeltiger Papist diese grewel lesen wird / er werde nicht lang Papistisch noch Münchisch bleiben.

Wie wol aber die Lügenden seer schrecklich lauten/weil sie imerdar/ Gottes / der Heiligen Dreifaltigkeit/auch Marie der Mutter Gottes/ der heiligen vnd Engeln namen/auffs schendlichst Misbrauchen/Doch weil sie vber die mas auch Lecherlich sind/habe ich dis Büchlin / auch der Barfuser Eulenspiegel genent. Vns gebürt aber / vnserm lieben HERRN Gott mit höchstem vleis zu dancken/ das wir die zeit erlebt haben/da Gott vnser augen auffgethan/vnd nach seiner grossen Barmhertzigkeit / vns von den allergrewlichsten Finsternissen des schendlichen vnd vnfletigen Bapstumbs/erlöset/ vnd die Klarheit seines Heiligen Euangelij hat erscheinen lassen.

Welcher Christe dis Buch lieset/der mus beide erschrecken vnd lachen. Erschrecken mus er vmb der Vngeschwungen Lügen vnd Gottes Namens Misbrauchs willen/Lachen mus er aber/der losen Bossen/ die der Satan mit den München treibt / Wir haben aber des Satans nu gut lachen / Weil vns seine lügen vnd Heucheley offenbart sind / Doch sollen wir daneben vnsern lieben HERRN Gott bitten/ das er vns furthin fur dem listigen Satan behüte / der vns wol widerumb die augen mit newer Heucheley verblenden kan/ wo wir vns nicht fur sehen vnd wacker im Glauben bleiben.

Wenn die Wunderwerck/in der Barfuser Alcoran

geschrie-

geschrieben/alle geschehen weren / so möchte Franciscus sampt seinen Brüdern / Christo vnd seinen Aposteln wol trotz bieten. Denn Christus hat nur ein mal aus Wasser Wein gemacht/ Franciscus aber drey mal. Christus ward nur ein mal transfigurirt / Franciscus aber zwentzigmal. Christus hat ein kleine zeit schmertzen seiner Wunden erlidden / Franciscus aber hat seiner Fünff Wunden zwey gantzer jar / nicht on geringe schmertzen getragen. Franciscus vnd seine Brüder haben mehr denn tausent Todten aufferweckt / mehr denn Tausent Blinden sehend gemacht / mehr denn Tausent Teuffel von den Besessenen ausgetrieben/ mehr denn Tausent Lamen / beide Menschen vnd Vihe/ Kühe/ Kelber/ Sew vnd Schafe gerad gemacht. In Summa/ Christus hat nie nichts gethan/ Franciscus hats jm nach gethan/ Vnd viel mehr gethan.

Derhalben man in der Barfuser Alcoran offt geschrieben find/ Franciscus sey Christo gleich/ Denn das er vber Christum sey / wolten sie wol gern sagen/ aber der Teuffel besorget imer/ er machts zu greb/ Offt versicht ers / vnd schweifft vmbher / vnd wolt so gern Christo nach seiner Maiestat greiffen. Das schemet er sich aber nicht / öffentlich zurhümen / Franciscus sey mehr denn die Aposteln/ alle Heiligen/ alle Engel. Vnter weilen vergist er seiner eigen rede / Vnd setzt Franciscum vnter Johannem den Teuffer vnd Johannem den Euangelisten/ etc.

Vnd ich gleube wol / das der wunder werck / in irem Alcoran geschrieben/ etliche geschehen sind/ weils S. Paulus verkündiget hat / des wider Christs zukunfft werde geschehen nach der wirckung des Satanas mit allerley Lügenhafftigen Krefften / vnd Zeichen vnd Wundern/ vnd mit allerley verfürung zur vnge- 2. Thess. 2.

rechtigkeit vnterdanen die verloren werden/dafur/das sie die Liebe fur warheit nicht haben angenomen / das sie selig würden. Darumb (spricht er) wird jnen Gott krefftige jrthumb senden / das sie gleuben der Lügen/ auff das gerichtet werden alle die der Warheit nicht gleuben/ sondern haben lust an die Vngerechtigkeit/ etc.

Wenn Franciscus der Funff Wunden empfangen hette / so were es gewislich ein Teuffels gespenst gewest/Aber da fur halt ichs eigentlich / vnd wer jren Alcoran gar auslieset / wirds also befinden / das die Münche sölchs nach Francisci Tod erticht haben/ jren Orden zu commendieren / nach Lucifers art / die in allen Münchorden gewaltiglich regiert/ Welchem Exempel die Elster Münche auch folgen wolten/vnd verbrandten die Hende daruber / Anno Domini 1509.

Die Atzeln Münche zu Bern.

Hie sihet man aber/ wie die Bischoue jres Ampts gewart / vnd visitiert haben. Von eim iedem Frusto (wie sie es Bacchantisch nennen) duplum vnd quadruplum vnter den Pfarnherrn auff zu heben / Vnd von eim ieden Kinde / so ein Pfaff mit seiner Köchin gezeugt/zwenzig Florenen zunemen / Das ist die Weise im Bapstumb zu visitieren / welchs des Endchrists Bischoue mit den Hurenwirten / Dieben vnd Mördern gemein haben.

Der Bischoff zu Lebus kan meisterlich also visitieren.

Vnd dieser Spruch/Bonus est oder ex re qualibet/ ist jnen lieber / denn alle Sprüche der Propheten vnd Aposteln. Also visitierte auch der Detzel. Also visitieren auch die Wolffe den Pferch/wie diese Bischoue die arme Kirche. Noch wöllen sie from sein/vnd kein Wasser nie betrübt haben/vnd hören noch nicht auff / das

klare

klare Liecht des heiligen Euangelij zu hassen vnd verfolgen.

Was wöllen doch die armen vermeinten Bischoue vnserm Herrn Christo / dem Ertzbischoff antworten / wenn er sie fragen wird / ob sie auch jres Ampts trewlich gewartet haben? O Weh / o Weh / o Weh / Weh / Weh / Weh euch Bischoue / Viel besser were es euch / jr weret die weil Sewhirten / denn Seelhirten gewest. O jr armen hirten / die jr vmb der partecken willen / dieser verdampte Pracht / vnd vnlustigen Wollust / euch vnd ewer Pfarkindern in die Hell waget / vnd jaget / Womit wolt jr die Seelen alle bezalen / die jr verseumet vnd verloren habt? Dis Buch (Ich wil geschweigen der andern vnzehelichen / von euch vngestraffte / Lügen) wird vber euch zeugen / das jr Blinde Bisschoue vnd der Dieben / vnd Mörder gesellen / ja Heubter geweest seid.

Vnd wie gros der zorn Gottes vber die Bischoue sey / sihet vnd greifft man wol / Denn jre Sünde sind so gros / das sich jrer keiner / oder selten einer bekeret / vnd wenn jnen schön das helle Liecht des Euangelij vnter die Augen scheinet / so wenden sie jm den Rücken dar / Sie haben dem Bapst den Endchrist vnd jren Thumpfaffen geschworen / den Eid gedencken sie zu halten fur den Eid / den sie Christo (ehe denn dem Bapst) in der heiligen Tauffe gethan haben.

Ich habe aber nicht alle grewel / Lügen vnd falsche oder ertichte Wunderwerck aus der Barfuser Bibel oder Alcoran geschrieben / denn jr sind all zu viel. Gott helff vns / das doch ein mal alle Grewel vnd Gotteslesterung ein ende nemen / vnd ein mal volkömlich

lich geschehe das wir teglich im Vater vnser bitten/ das sein Name geheiliget werde/ Das sein Reich kome/ das alle Müncherey vnd Heucheley im Bapstumb/ Turckenthumb/ Juden thumb/ etc. vertilget werde nu vnd ewiglich. AMEN

Im ersten Blat der

Barfuser Alcoran/ kniet ein Münch fur seinem Abgott Francisco /vnd rufft jn an mit diesen worten/ so ich aus dem Latinischen/ja Barbarischen/also verdeudscht habe.

I.

Franciscus lieber Jhesu Christ /
Welchs Furbild Christ gewesen ist.
Du heilger Fürst/lerer vnd herr /
Der gantzen Rot der Barfuser.
Wolst vns lieber Vater geben/
Nach der welt das ewig leben.

HJE treiben die Münche zwifeltige Abgötterey / vnd grewlich ketzerey. Zum ersten/ das sie aus Christo vnserm HERRN ein figur vnd furbild Francisci machen / das ist / Christus mus knecht sein / Franciscus ist sein Herr. Die figuren des Alten Testaments haben Christum bedeutet / vnd sind gleich wie Knechte gegen Christum gerechnet. Aus diesem lieben Herrn Christo / machen die Münche eine Knechtische figur / Setzen also Franciscum weit/weit vber Christum. Die figuren hören auff/ was aber durch die figuren bedeut ist/ nemlich Christus/ das bleibt ewiglich / Daraus folget/ das Christus/ als ein figur Francisci/ nichts mehr ist (dafur es auch die Türcken halten) aber der figurierte vnd bedeute Franciscus ist nu alles in allen. Daraus die ander Ketzerey folgen / das sie Franciscum als

den waren Messiam/ mittler/ fursprecher vnd patron anruffen/ vnd vmbs ewige leben bitten. Wer het sich des zu den Heiligen leuten versehen? Gegen diesem grewel müssen wir halten vnsers lieben HErrn Christi wort/ der da spricht/ Ich gebe jnen das ewige leben / Wer an mich gleubet/ der hat das ewige leben. Was jr den Vater bittet in meinem Namen/ das wird er euch geben. 1. Johan. 2. Wir haben einen fursprecher bey dem Vater/ Jhesum Christum/ der gerecht ist etc. 1. Timo. 2. Es ist ein mitteler zwischen Gott vnd den menschen / Jhesus Christus etc.

Iohan. 10.

II.

Franciscus hat der welt abgesaget / vnd drey Kirchen gebawet / vnd aus andacht die Kirchen gekeret vnd gefeget / Ist gen Rom vnd zu S. Jacob Wallen gegangen etc.

Der Welt absagen/ heist nicht Kirchen bawen/ noch wallen gehen/ sonder an Christum gleuben etc. Kirchen bawen/ Wallen/ kan auch ein Gottloser etc.

III.

Franciscus hat das Euangelium nach dem buchstaben gehalten/ vnd nicht ein einiges tüttlin noch buchstaben darin vbertreten.

Diesen Gottes lesterer lügen strafft S. Johan. So wir sagen / wir haben keine sünde / so verfüren wir vns selbst/ vnd die warheit ist nicht in vns. Christus im Vater vnser / Vergib vns vnser schuld etc. Franciscus hat des Vater vnsers nicht bedurfft / Auch werden wir hernach hören (numero 108.) wie Franciscus einem altem Weib seinen mantel gab/ vnd vmb solchs guten Wercks willen in hoffart fiel. Das heist nicht allein ein kleines tüttlin vbertretten/ Sondern mit Lucifer vom Himel in die hell stürtzen.

1. Iohan. 1.

IIII.

Es ist kein Orden auff erden/ der im Euangelio gegründet sey/ on der Barfuser. Solus Franciscus cum suis habet Regulam in Euangelio fundatam/ spirituali modo et forma.

Sequitur omnium aliorum monachorum esse ex Diabulo.

Hie werden nicht allein aller Heuchler vnd Münch Orden verdampt (Welchs wir wol leiden mögen) sondern auch alle Christliche Stende/ vnd der gantz Christlich Glaub/ der so viel hundert jar gestanden hat/ ehe man wuste/ was Franciscus fur ein thier were/ Welchs Orden nicht viel vber 300. jar alt ist. So sind nu fur seiner zukunfft alle menschen verloren/ weil allein sein Orden fur sich das Euangelium hat. Es gehet hie zu/ wie Esopus schreibet/ da einer gefraget ward/ Was kanstu? Er antwortet/ Ich kan alles. Da ward ein ander neben jm gefraget/ Was kanstu? Dieser antwort/ Nichts. Warumb? Darumb (sprach er) weils der alles kan/ vnd mir nichts gelassen hat/ Ich kan fur jm nicht zukommen. Also hat Franciscus sampt seiner Rotte allein das Euangelium/ vnd vns armen Sünder nichts gelassen/ Doch haben sie so viel guter werck vbrig/ das sie vns ein teil zu kauff geben/ vnd in jrer kappen begraben lassen/ Ist das nicht ein schöner weg zum ewigen leben?

V.

Franciscus war anff ein zeit schwach/ da ward er von einem vermanet/ er solt jm etwas lassen furlesen/ daraus er getröstet würde. Er antwort/ Es ist on not/ Ich wil nichts wissen/ on Jhesum den gecreutzigeten. Vide qualis allegatio.

Franciscus hoc librorum contentus spiritu fanatico

Franciscus hat ein starcken Glauben/ wie die Widderteuffer/ vnd bedarff keines trosts aus der Schrifft/ Da sihet man/ was er fur ein grober Esel vnd Gottloser fantast gewest sey/ S. Paulus Ro. 15. spricht/ Was

vnser orge: schrieben ist/ das ist vns zur lere vorgeschrieben/ auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft Hoffnung haben / Aber Franciscus wil die Schrifft nicht hören/ vnd sich mit eigen gedancken trösten/ Wil mir Büchern nichts zu schaffen haben / wie wir hernach hören werden/ da er ein armen Tropffen seines Ordens in die helle sties/ weil er Bücher bey jm fand/ Denn er wil eitel vngelerte vnd grobe Tölpel in seinem Orden haben. Nu hat dennoch Franciscus/ wie feind er der Schrifft ist/ seinen Orden nicht on Schrifft auffgericht/ weil er sich rhümet/ sein Regel sey im Euangelio gegründet.

Numero 351

VI.

O wie offt ist Christus Francisco erschienen/ vnd hat mit jm gesprech gehalten/ des gleichen Maria/ Johan der Teuffer/ Johan Euangelista/ Petrus/ Paulus/ S. Michel/ vnd viel ander Heiligen vnd Engel.

Es sind Teuffel gewest.

VII.

Franciscus bat die Mutter Gottes vmb ein trost / da erschein sie jm mit jrem lieben Kinde/ vnd gabs jm in seine arm (Wie dem Simeon) zu küssen/ Er nam das Kind/ vnd küssets von abend bis an den morgen.

Er solt das arme kind zu tod geküsset haben.

VIII.

Franciscus ist Christi Fenrich / Schatzmeister/ Cantzler vnd Ratgeber.

O des lauschten Fenrichs/ des armen Kentmeisters/ des schönen Cantzlers.

IX.

Welchem Heiligen hat Gott je solche ehre erzeiget / als Francisco vnserm lieben Vater? Wem hat Gott jemals seine heiligen funff Wunden in seinen leib gedrückt/ als S. Francisco? Wie denn solchs wol zu gleuben ist/ weils die Römische Kirch fur war helt/

vnd

vnd die Bepſte beſtetiget haben / Vnd ſonderlich Bapſt Benedictus / der vnſerm Orden erleubet hat / das Feſt von den funff wunden Franciſci zu feiren.

X.

Franciſcus muſt der Menſch ſein / der Chriſto gleich würde / Eccleſ. 30. darumb hat jn Chriſtus ſeiner fünff wunden teilhafftig gemacht 1. Corinth. 6. Qui adheret deo / vnus ſpiritus efficitur cum eo / teſte etiam Auguſtino / Hugone et Bernardo etc.

Allegat Scripturam. Heiſſt das nicht Schrifft allegiert.

XI.

Man find wol nirgent geſchrieben / das Franciſcus / wie Chriſtus / transformirt ſey an leib vnd an ſeele / doch hat man der heiligen Veter der Bepſt gezeugnis in jren Bullen.

XII.

Das Franciſcus die fünff wunden von Chriſto hat künnen empfahen / vnd das ſolchs natürlich vnd mögelich ſey / beweiſt er aus Auicenna 6. naturalium.

Er bringet viel probationes, quas omitto.

XIII.

Transformatio Franciſci fuit poſsibilis, non quod homo poſsit transformari in Deum, ſed bene in ſimilitudinem domini noſtri Iheſu Chriſti, qui deus & homo eſt. Ergo hæc operatio tam prodigioſa, in quo ſanctorum eſt facta? Certe in nullo alio, niſi in beato patre noſtro Franciſco. Hoc aſſerit Papa Gregorius 9. in Bulla, quæ incipit, Non minus dolentes. Et in alia Bulla, quæ incipit, Confeſſor domini. Et in tertia Bulla, quæ incipit, Vſq; ad terminos terræ. Idem aſſerit Papa Alexand. 4. in prima Bulla, quæ incipit, Grande & ſingulare miraculum. In ſecunda Bulla. In tertia &c. Item Nicolaus Papa, in Decretali &c.

Probationes.

Dieſe alle beſtetigen / das Franciſcus die fünff wunden von Chriſto empfangen habe.

Quis igitur dubitaret de illo? Totus mundus Madiſi.

XIIII.

XIIII.

Die Negel in den Wunden der Hende vnd Füsse Franciſci/ waren aderich vnd fleiſchern/oben dick vnd ſtumpff/ vnd gingen durch ſeine hende vnd füsse weit herfur/ vnd krümmeten ſich/ das man zwiſchen die krümme ein finger het mögen legen/wie denn B. Bonaventura Biſſchoff vnd Cardinal dauon ſchreibet/ vnd ſpricht/ er habs von denen gehort/ die Franciſcum geſehen vnd betaſtet haben/ vnd dazu geſchworen/ es ſey alſo/ Darumb ſol niemand zweifeln vnd gedencken/es ſeien gedancken vnd fantaſey. Es ſols auch niemand dafur halten/ das es natürliche wunden ſeien/ Sondern es ſind vbernatürliche wunden/ von Chriſto ſelbſt in den Franciſcum getrückt. Denn weil Franciſcus ſeine fünff wunden zwey gantzer jar getragen hat/ ſo het ja faul fleiſch drinnen müſſen wachſen/ wo es natürliche wunden geweſt weren/weil ſie aber jmmerfriſch blieben ſind/ergo ſequitur/das ſie vbernatürlich ſind/vnd Chriſtus hat ſie durch Göttliche krafft in Franciſci leib gedruckt.

Probatio.

Quis igitur dubitaret de illo?

Siegeben groſſe Klugheit fur

Solche ehre/iſt Marie der Mutter Gottes nicht widerfaren/ ſondern vnſer HErr Jheſus Chriſtus iſt Franciſco erſchienen/ durch ſeine gewalt/ krafft vnd willen/ vnd hat durch ſich ſelbs/wiewol in der geſtalt Seraph/ ſeine heilige wunden vnd malzeichen/ dem Franciſco wunderbarlich vnd krefftiglich eingedrückt. Darumb hat Gott groſſe ding an Franciſco gethan/ Quia fecit Franciſco magna/ qui potens eſt/ Luc. 1. Pſal. 45. Das Franciſcus wol mit Daniel ſagen mag/ Signa et miracula fecit apud me deus excelſus.

Nam poſuit in ipſo prodigia.

Iſt das nicht fein allegiert.

XVI.

Franciſcus ſitzt im Himel auff eim hohen Stuel/ vnd hat ein groſſen lohn im Himel/ vnd ſeine herrligkeit iſt gros/ denn er ſitzt auff Lucifers ſtuel/Denn ſo ein

ein jeder im Himel nach seim verdienst hoch oder nid-
der sitzt/ so mus gewislich Franciscus seer hoch sitzen un
ter den heimlichen Geistern Seraphim/ das ist da bey
zu mercken/ weil er auff erden vom Seraphischen few-
er entzund / Christo gleichförmig worden ist / welchs
auch bezeuget der fewrig wagen / darin die Brüder
Franciscum/ als er verklert ward.

Auff dem Kir-
chorn / auff
dem hancu-

XVI.

Bruder Masseus ward ein mal von Francisco
umbfangen/ vnd von der erden erhaben/ vnd Masseus
fület an Francisco ein solch fewer/ als were er mitten in
eim fewrigem ofen . Dabey zu mercken ist/ die grosse
vnd fewrige andacht Francisci.

XVII.

Auff das man sehe/ wie ein fewrige liebe vnd an-
dacht / Franciscus zu Christo gehabt habe / so höre
was sich auff ein zeit begeben hat. Ein Bawer lies
Franciscum auff seim Esel reiten/ in eim kalten winter/
da ein grosser schnee gefallen war/ vnd Franciscus gab
dem Bauren seine hand/ die war so fewrig / das des
Bauren hand dauon gantz entbrand / Da bey wol zu
mercken war/ das Franciscus von Seraphischem fewer
entzünd/ vnd durch das eindrücken der fünff wunden/
gar verendert werden solt.

Vom helliſchē
fewer.

XVIII.

Lucifer war vom höhesten Orden/ nemlich vom
Seraphischen/ Das aber der demütig man Franciscus
an Lucifers stat sitze/ wird also bewiesen/ Denn es ist al
so dem Bruder Pacifico vnd Bruder Leonardo von
Cassisien von Gott offenbart. Auch hat ein Teuffel
durch ein besessen Weib von Rauenna/ mit namen Jan
tese/ eim Priester Jacobo von Bononia bekand/ Fran-
ciscus sitze auff Lucifers stuel. Item gedachter Teuffel
bekand

Id est / in der
Hölle.

Schöne bewei
sung.
Probat per
Diabolum.

bekand auch ferner / weil Franciscus Jhesu Christi Fenrich ist/vnd also der neheſt bey dem Könige / darumb sey kein Orden auff erden Christo neher/Denn der Francisker saget auch/das Franciscus herrlich stehe neben dem König aller Könige.

Wer hat das dem Teuffel gesagt/ister doch nicht mehr im Himel/ kompt auch nimmer mehr drein.

XIX.

Gedachter Teuffel saget noch mehr / nemlich/ Franciscus sitze vber alle Heiligen im Himel/ausgenomen die Mutter Gottes/S. Johan der Teuffer/S. Johan Euangelist/sampt den andern Aposteln.

Hernach wirds noch besser mit Francisco / da er vber alle Heiligen vnd Engel gesetzt wird/denn dis ist nur der positiuus. Wer hat aber dem Teuffel gesaget/ das Franciscus im Himel an seiner Stat sitze? so er doch nach seinem fal / nie weder in Himel komen ist/ noch jmer drein komen wird?

XX.

Christus hat jm Franciscus gleich gemacht im tugentsamen samen / vnd mit dem eindrücken der fünff wunden/Darumb wird der spruch Eccle. 44. von Francisco gesaget/der also lautet/ Es ist jm (nemlich Francisco) keiner gleich funden / der da hielt das Gesetz des Aller höhesten.

In diesen worten wird declariert Francisci herrligkeit / rhum vnd heiligkeit/denn er ist der aller sauberst/vnd ist kein mackel an jm.

XXI.

Wie vnd wazu Gott Franciscum gemacht habe/ wird angezeiget im ersten Buch Mose / capite 1. et 2. da also geschrieben stehet / Last vns den Menschen (das ist / Franciscum) machen nach vnserm bild vnd gleichnis/das er herrsche vber die fisch etc.

Diesen spruch leget er so seltzam aus / das ein dafur

grawet. Hernach werden wir weiter hören/ wie im Fisch/ Vögel/ Wölffe/ Hunde vnd alle creatur gehorsam sind.

XXII.

Gott hat dem Menschen (das ist/ Francisco) ein gehülffen gemacht/ das ist/ den Bettelsack/ Paupertas sol sein Weib sein.

XXIII.

Aller Engel tugent/ vnd aller Heiligen gute werck/ beide des alten vnd newen Testaments sind alle sampt in dem einigen Francisco. Es hat keiner nichts guts gethan/ das er nicht nach gethan/ vnd viel ehrlicher ausgericht hat. Fol. 5.

Quis dubitat de illo?

XXIIII.

Jhesus hat Franciscum neben sich gesetzt/ als seinen Fenrich/ welchs bezeuget Rudolphus Bisschoff zu Erfurd/ der solchs im gesicht gesehen hat/ vnd darumb auch ein Barfuser Münch worden. Auch habens gesehen zwen Bürger von Venedig etc.

XXV.

Christus hat im Franciscum in allen dingen gleich gemacht/ Vnd der heilige Geist hat Franciscum geheiliget/ Das wird bewiesen aus eim brieffli/ welchs Bruder Lew sahe vom Himel auff Francisci Heubt komen vnd bleiben/ Darin geschrieben war/ Hic est gratia dei/ Dieser ist Gottes gnade. Fol. 4. et 14. 1

Ecce hic est Christus.

XXVI.

Die Mutter Christi hat Gott Vatern gebeten/ das er Franciscum in die Welt senden wolt/ den armen Sündern zu gut.

Lucifers mutter wird Beelzebub gebeten haben.

XXVII.

Als Franciscus gen Rom wallen gieng/ vnd in S. Peters Münster kam/ ward er von S. Petro vnd Pau

so gar ehrlich empfangen/die sprachen/Wilkom lieber Bruder Franciſce/vnd küſſeten jn.

XXVIII.

Fol.25 Maria hat erlanget durch Franciſci gebet/ den Ablas fur die armen Sünder/in Eccleſia S. Mariae de Portiuncula.

XXIX.

Johannes der Teuffer/Johannes Euangeliſt vnd Maria die Jungfraw/erſchienen Franciſco/vnd tröſten jn/ des gleichen der liebe herr S. Michel/ der erſchien jm in der geſtalt eines Harffenſchlagers / Vnd da jn Franciſcus höret auff der Harffen ſpielen/ ward er geſund an leib vnd Seel.

XXX.

Die Kirche hat verdienet / das Franciſcus in Himel gefaren/vnd neben Chriſto Mitteler vnd Furſprecher worden iſt.

XXXI.

Beati Franciſci glorificatio, eſt noſtri ordinis approbatio.

XXXII.

Vnſer Orden henget an dem aller ſchöneſten/aller ſauberſten/ aller furnemeſten / vnd aller volkomlichſtem heubt Franciſco. Vnd iſt gewis / bewieſen vnd wol bezeuget/ das er Chriſto gantz gleichformig iſt. Gott hat nie keinem Volck ſolche ehre erzeiget/ als den Barfüſern / wie geſchrieben ſtehet im Pſalter/ Non fecit taliter omni Nationi, & iudicia ſua, id eſt, Regulam Franciſci, manifeſtauit eis.

XXXIII.

Gott hat nie keinem Orden/ein ſolchen Vater gegeben/als Franciſcum/denn Gott hat Franciſcum auff erden Herrlich gemacht/weid ausgebreitet/erhaben/erhöhet/

höhet/ stigmatisiert/ vnd mit seinen fünff wunden gemalzeichent / hat jn gekrönet mit ehre vnd schmuck / psal. 8. Vnd hoch erhaben vber alle Heiligen.

Probat per Scripturam.

XXXIIII.

Franciscus fuit exemplar omnis Perfectionis, In ipso q; Humana est natura dignificata, & Christi Passiones insignijs decorata.

Franciscus ist ein Exempel aller volkomenheit/ Vnd Gott hat die Menschliche natur durch Franciscum verehret/ Vnd hat seine fünff wunden in Francisci Fleisch gedruckt/ vnd da mit die Menschliche natur geschmückt.

XXXV.

Der Seraphische Orden ist der höhest Orden / Franciscus sitzt höher denn die Seraphischen/im obersten des Neunden Ordens/ an dem ort/da etwa Lucifer sas/ des frewen sich alle Heiligen/das Francisco solche ehre widerfaren ist.

XXXVI.

Der Berg Aluernus in Italia/ frewet sich/weil jn Gott vber alle Berge der gantzen Welt/ wünderbarlich erhöhet hat/denn auff dem selben Berge/hat Christus Francisco seine fünff wunden eingedruckt.

XXXVII.

Quis dubitat? Totus mundus

Franciscus ist heiliger denn alle Heiligen/Keuscher denn alle Jungfrawen.

XXXVIII.

Ecce hic est Christus.

Wem Franciscus beistehet / Welchen er beschirmet/wider den vermag kein Teuffel nichts.

Fol. 8. Alle Heiligen sind Francisci figuren gewst. Das ansehen der ehernen Schlange in der Wüsten hat auch Franciscum bedeutet. Es hat alles/dauon die gantze Heilige Schrifft zeuget/ auff Franciscum gesehen.

Quis dubitat? Pium est credere, quod tam vaticinijs Prophetarum, quam figuris Sanctorum, Franciscus est prefiguratus.

XL.

Sanct Peerus war ein figur Francisci/da er sprach/ Argentum & aurum non est mihi &c.

XLI.

Alle jar werden auff S. Francisci tag Seelen aus dem Fegfewer erlöset/ Denn Franciscus ist in der Herrligkeit Gottes Vaters/ Philip. 2.

Sihe da stehets geschrieben, Quis adhuc dubitat?

XLII.

Franciscus ist Gott worden/in der herrligkeit der Heiligen/ dahin vns Christus fürt/durch Francisci verdienst/Ad quam nos perducat B. Francisci meritis Iesus Christus, qui cum Patre & Spiritu sancto viuit &c.

Vide blasphemiam.

LXIII.

Franciscus ad instar Christi fuit declaratus ænigmatibus & eloquijs Prophetarun. Probat hoc Abbas Ioachimus in expositione Here. Et Cirillus Heremita.

Die Propheten haben eben so wol/ von Francisco/als von Christo geschrieben/ Wo sie Christum meinen/ da haben sie Franciscum jmer mit verstanden.

Franciscus ist Hans in allen Gassen.

LXIIII.

Franciscus ist gleich Adam/ Abel/ Enos/ Enoch/ Noach/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Joseph/ Mose/ Aaron/ Pinehas/ Josue/ Samson/ Jephthah/ Gideon/ Samuel/ Elia/ Elisa/ Jonadab/ Daniel/ Jesaia/ Hieremias/ Job/ Tobie/ Ezechiel/ Michea/ Petro/ Johanni dem Teuffer/ Johanni Euangelist/ allen aposteln/ allen

Wie das alles bewiesen wird ist ein langweilig geschwetz. Der Teuffel hat jn all zu hoch gefürt.

len Jungfrawen / allen Heiligen/ allen Engeln/ Ja er ist weit vber sie alle/wie hernach folget.

XLV.

Franciscus ist gleich den Seraphim/ mag auch durch sie vnd jre figuren bedeut vnd figuriert werden/ durch alle Chür der Engel/ der Cherubim/der Thron/ Herrschafften / der krefften/ der Gewalt/ Furstenthumen/der Ertzengel etc. Es figuriert alles Franciscum.

Lieber/ quis dubitaret de illo

XLVI.

Als Joseph von seinem Vatet zu seinen Brüdern gesand ward/ war er ein figur Francisci / Genesis 37. Vnd Esaie 6. stehet auch von Francisco geschrieben/ vnd laut also/ Ecce, ego mitte me? scilicet Franciscum. Hunc figurificauit Isaac, Obed, Samuel &c.

Also vagiert er per totum uetus Testamentum / Vnd macht gar subtiles Allegorias.

Fol. 9

XLVII.

Esaias hat Franciscum figuriert/da er höret zween Seraphim ruffen / Heilig/ Heilig etc. Vnd Ezech. 3. die grosse stim/die da sprach/ Benedicta gloria Domini, da meinet er Franciscum. Ward auch figuriert/durch Abraham/ als er sprach/Ego sum vermis & cinis &c.

Das gehört in die Epistel obscurorum.

LXVIII.

In welcher not Franciscus angeruffen wird / da hilfft Christus durch Franciscum.

Fol. 10

LXIX.

Ist auch etwas mehr in der Schrifft/ das Franciscum furbilde vnd bedeute so wol als Christum? Antwort/ Ich meine ja/ Videtur mihi dicendum quod sic. Denn es ist kein Heiliger / auff den sich alles feiner reime/ weder der liebe Franciscus / Als der spruch Genesis 1. vnd 2. von Adam/da er am sechsten tag geschaffen ward/nach dem bild vnd gleichnis Gottes/ Dassel

bewird wol nach dem buchstaben von Adam verstanden/aber der Geistliche verstand betrifft nach Christo/ niemand mehr denn Franciscum. Vnd weil es doch sol vnd mus von einem verstanden werden/ so kan es niemand sein denn Franciscus/ Vrsach/ Denn am sechsten tag/ das ist/in der Offenbarung des sechsten Siegels/ (Da von in der Offenbarung Johannis geschrieben stehet) ist Francisco zubereitet nach dem gleichnis/ vnd klaren ausgedruckten Bild des HErrn Jhesu.

L.

Fol.10 et 14 Die Taube/ so aus der Archa Noe flohe/ bedeutet Franciscum vnd seinen Orden.

LI.

Das König Pharao Joseph seinen Fingering gab/ das bedeut Franciscum/ Denn Christus hat im gegeben den Ring/das ist/die Stigmatisation/ Vnd fünff wunden/ der gleichen Ehre/ist keinem andern Heiligen widerfaren/auch der Mutter Gottes nicht.

LII.

Der Weinstock/ aus welchem drey Reben wuchsen Gen. 40. bedeut die drey Orden Francisci/nemlich/ Minorum, Pauperum, Dominarum, Et Fratrum & Sororum de Pœnitentia.

LIII.

Fol.10 et 14 Christus hatte keinen solchen Diener/ als Franciscum/ Denn er ist Christo gleich in seinem leben/ der Stigmatisation halben.

LIIII.

Egregia probatio, Mendacio probat Mendatium. Franciscus sicut Elias in curru igneo transfiguratus, apparuit Fratribus, ut dicit quarta pars Legendæ.

LV.

Die

Die drey Knaben im fewrigen ofen/Vnd der vierde/der Gottes Son gleich ist/Das sind die vier Orden/ Basilij/Augustini/Benedicti et Francisci/Denn der vierde/der Gottes Son gleich ist/das ist Franciscus.

Droben hat er alle Orden verdampt/on seinen/ Hie aber lest er die drey Orden neben seinem Orden bleiben. Er will aber doch Christo der neheste sein. Nu wollen dennoch die Cartheuser jren Orden vber Francisci Orden gehalten haben/welchs Francisco/als dem fenrich Christi vbel zu leiden ist/Sie mögen sich fur jrem Vater Beelzebub darumb vertragen. Supra damnatis omnes ordines, præter suum.

LVI.

Als Christus sprach/Fürcht dich nicht du kleine Herd/Denn es ist ewres Vaters wille/euch das Reich zu geben/da meinet er Francisci Brüder. Wo bleiben denn wir armen?

LVII.

Vnde uenerit Franciscus? dicit Iohannes in Apocal. capite 6. & 7. Scilicet, ab ortu Solis, id est, de Ciuitate Assisij, ad ortum Solis posita. Egregia probatio, & ualde subtilis.

LVIII.

Der Engel in der Offenbarung Johannis/Der das zeichen hat des lebendigen Gottes/Das ist Franciscus/welchs beweiset das Gesicht/das Bruder Sylvester gesehen hat. Werfolts anders sein?

LIX.

Die Barfuser werden noch die Türcken fur dem Jüngsten tage bekeren.

LX.

Franciscus mag wol Petra heissen/denn sein Vater hies Petrus Bernardionis.

Der

LXI.

Der Barfusser Orden wird bleiben bis an Jüngsten tag/das hat Gott Francisco offenbaret.

LXII.

Dieser spruch/Ich wil sein Vater sein/ vnd er soll mein Son sein / Ist nicht allein von Christo zu verstehen / Sondern noch von zweien Menschen/ die fur der Welt ende komen solten / nemlich/ Francisco vnd Dominico / Einen Edlen vnd vnedlen/ durch welche die welt reformiert solt werden/ Vnd sind diese zween/ wie Caleb vnd Josua/ Manasse vnd Ephraim/ Mose vnd Aaron/ Johannes Baptista vnd Christus/ Paulus vnd Barnabas. Item die zween Kundschaffer Jericho/ Di zween Jünger / so Christo die Eselin vnd Jungen Esel zubrachten.

Franciscum nennet er den edlen/ Dominicum den vnedlen Wunder ists aber / das er Dominicum lest dennoch etwas sein/ Aber hernach werden wir noch ander Bussen hören. Multa talia omittam -

Fol. 14 Ist schön Lesen.

LXIII.

Franciscus pictus est in ecclesia S. Marci de Venetijs, supra Hostium Sacristiæ, cum Stigmatibus, opere Musæaca.

Fol. 14 et 24.

LXIIII.

Franciſci Mutter sprach/ Was meinet jr/ das noch aus meinem Son werden wird? Quid putatis iste Filius meus erit? Meritorum gratia, Dei Filium meum noueritis affuturum. Ich sage euch/ das mein Son durch Gnade der Verdienst Gottes Son werden wird.

LXV.

Beatus Francisçus a Demonibus declaratus, qualis esset futurus, Nam ut habetur in legenda antiqua &c.

Im Rauchloch a

Es haben auch die Teuffel gezeuget/ was aus Francisco werden solt/ Dess in der Alten legenda stehet geschrieben/ wie ein Münch einen Teuffel austreib/ der ward gefraget vmb Franciſci heiligkeit. Da sprach der Teuffel/ Zu der stund/ als Franciscus geboren ward/ kam

Die Teuffel zeugen von Francisco/

ein

ein solche furcht vber alle Teuffel in der Helle / vnd ward ein solch getumel / das sie meineten der Jungste tag keme. Als sie aber sahen / das das Gericht nicht gehalten ward / sprachen sie / Es wird gewislich ein Kind geboren sein / welchs vns grewlich schaden thun / vnd die Helle bewegen vnd zurstoren / wird.

Quis igitur adhuc dubita

Da schicket Beelzebub / der Oberste vnter jnen / aus / in die gantze Welt / zu forschen wo doch das Kind geboren were. Zu letzt erfuren sie / das Franciscus das selbige Kind war. Da hielten sie es fur gewis / Franciscus würde jnen die Helle zu enge machen. Darumb hetten sie das Kind gern vmbracht / kundten aber nicht. Denn es kam ein Engel des Herrn in eins Pilgrams gestalt / vnd sagete zu Francisci Mutter vnd der Hausmagd / das sie auff das Kind acht hetten / denn der Teuffel stünde jm nach dem Leben etc. Da sprachen die Teuffel / Nu wolan / können wir Franciscum nicht vmbringen / so wollen wir dennoch seinen Orden beleidigen / plagen vnd verfolgen / etc.

Videte, welch eingespöt macht der Teuffel aus dem Jungsten tage / vnd sporter sein selbs. Denn es wird vber jm vnd die jm zustehen ausgehen.

(Enge) So viel Seelen wurd er zu jnen sagen.

LXVI.

Franciscus vnd Dominicus kamen zu Rom zusamen. Vnd Dominicus bat Franciscum vmb den strick / damit er sich gegürtet hatte. Franciscus gab jm den Strick. Da sprach Dominicus / Ich sage euch bey der warheit / das billich alle Ordens leute / dem heiligen Francisco nach folgen solten / so gantz volkömlich ist er / Tanta est suæ sanctitatis perfectio, &c.

So viel ist am Strange gelegen.

Imer damit ad epistolas obscuratorum.

LXVII.

Bruder Egidius ward gar entzund aus andacht gegen Franciscum / vnd sprach / Franciscus solt nimer mehr genennet werden / es solt einer fur grosser freude schmetzen vnd die Lippen lecken. Es mangelt dem Francisco nur ein ding / denn er war klein von Person /

hette er solche ein starcken leib gehabt wie ich (sprach Egidius) die gantze Welt hette jm nicht können nachfolgen.

LXVIII.

Der Soldan ist Christen worden/ durch Franciſci verdienst.

LXIX.

Nomen Franciſci vulgatum in omni terra. Franciſcus agnitus & declaratus omnib. gentib. Creaturarum, qualis eſſet, uidelicet, Mari, Igni, Terræ, AEri.

LXX.

Franciſcus war ein Prophet / Denn er weissagete dem Bapst Gregorio dem Neunden / als er Bischoff war/das er würde Bapst werden. Da sprach der Bischoff/Mein Son/thu was dich gut dünckt / denn der Herr ist mit dir. " Dieser Bapst hat auch Franciſcum canoniſiert/etc.

Vnser Herr Gott spricht/ Thu nicht was dich gut duncke Sondern was ich befehle/das selbe thue.

LXXI.

Eins Artztes Haus hatte einen Ries vnd er legete Franciſci har da zwischen/ des morgens sahe man keinen Ries mehr.

a Mutuum, muli fabunt.

LXXII.

Franciſcus war ein Patriarch/Prophet/Apostel/ Martir/Doctor/ Confeſſor/ Jungfraw/ Engel / etc. wie dis gegenwertig Buch bezenget.

Vnd des Teuffels Mutter dazu.

LXXIII.

De Regula Franciſci dixit Pſalmiſta, Teſtimonia tua credibilia facta ſunt nimis. Item Celebre factum eſt nomen eius. Vnde Beatus Franciſcus poteſt dicere illud Ezech. 38. Et magnificabor & ſanctificabor, & notus ero in oculis Gentium multarum. Nam nomen eius vulgatum eſt in omni terra. Ioſue. 6.

LXXIIII.

Helias

Helias uenit ad Bethel, Id est, Franciscus uenit ad Sanctam Mariam de Angelis, Intelligendo mysterialiter.

LXXV.

Das Franciscus ein Heiliger Man sey/ bezeuget die Kirche, Probatur Ecclesiæ censura / der selben mus man gleuben/ Denn die Kirche gleubet er sey Heilig. Schöne Beweisung.

LXXVI

Ein Hertzliche liebe war in Francisco denn seine Augen waren stets nass / vnd weinet schier die Augen aus vmb des Leiden Christi willen. Fol. 18.

LXXVII.

Franciscus höret ein stimme vom Himel die sprach drey mal / Francisce gehe hin vnd richte mir mein Haus das verfallen ist/ wider auff/ das ist/ mache den Barfuser Orden.

LXXVIII.

Es bekand der Teuffel durch ein besessen Weib wie ernach folget. Als Christus sahe/ das Gott Vater mit der Welt eilet zu jrem ende vmb des Volcks Sünde willen / Bat er den Vater / das er jm Franciscum wolt zu ordenen / das er jm sein Creutz hülffe tragen/ Daher komen Francisco die Fünff wunden/ die jm Christus als seinem Mitmittler eindrückt. Der Teuffel gibt Francisco abermal gute Kundschafft.

LXXIX.

Als Franciscus Christum bat vmb ein Ablas zu seiner Kirchen/ die da heist/ ad Sanctam Mariam de Angelis, uel de Portiuncula. Antwortet Christus, quod peteret quicquid uellet, quia datus es in Lucem Gentium Bitte was du wilt/ Denn du bist gegeben zu sein/ ein liecht der Heiden.

LXXX.

Die figur im Propheten Ezechiel. cap. 9. wiewol sie zum ersten von Christo gesagt ist/ so betrifft sie doch neheſt Christo Franciſcum/ wie denn ſolchs im geſicht geſehen hat Bruder Pacificus/ Denn er ſahe das zeichen Tau/ an der Stirne Franciſci.

LXXXI.

Fol. 24. Franciſcus claruit ſexto Sigillo noui Teſtamenti. Abbas Ioachim & alij quidam, uidebant Franciſcum ſtigmatiſandum, iuxta uerbum Chriſti, Abraham uidit diem meum & gauiſus eſt.

Quorſum hæc.

LXXXII.

Der Teuffel bekand durch ein beſeſſen Weib/ Franciſci Orden wurde ſeer zunemen / vnd bleiben bis an Jungſten tag.

Der Teuffel gibt Franciſco gezeugnis.

LXXXIII.

Bruder Leo ſahe den gecreutzigten Chriſtum fur Franciſco hingehen/ vnd Franciſco nachfolgen / vnd wenn Chriſtus ſtill ſtund/ ſo ſtund franciſcus auch / Gieng Chriſtus/ ſo gieng Franciſcus auch/ vnd redet jmerdar mit Chriſto.

LXXXIIII.

Als die oberſten Chur der Engel/ in dem Göttlichen ſpiegel Franciſcum ſahen/ mit ſeiner vberſchwenglicher volkomenheit/ freweten ſie ſich ſeer vber ſeiner geburt. Es hat ſich alles gefrewet / Cherubim / Throni/ Dominationes/ Virtutes etc. Auch die vnterſten vndirdiſchen/ Als die Propheten/ Apoſteln/ Paulus/ Cirillus/ etc. Dauid rufft im Pſalter/ er hab ſich gefrewet/ vber dem/ das zu jm geſagt iſt/ Nemlich/ das franciſcus komen ſolt. Das ſich aber die Engel gefrewet haben/ iſt dabey zu mercken/ Weil die Teuffel ſo grauſam ſeer erſchracken vnd erzitterten / vber dem Tumult der in der Helle geſchach/ als franciſcus geboren ward.

In ſpeculo diuinitatis.

Pſal. 122.

Als

Als Franciſci Mutter / mit namen Picha / Franciſcum empfangen hatte / frewet ſie ſich wie ein ander Eliſabeth / Vnd nennete jren Son Johannem / Denn ſo Franciſcus Chriſto gleich iſt / ſo iſt er viel mehr Johanni gleich. Ja wol / Franciſcus vbertrifft Johanem weit weit / Denn Johannes war nur ein Buſsprediger Franciſcus aber / war beide Busprediger vnd Stiffter des Busordens / Johannes war ein furleuffer Chriſti / ſo iſt Franciſcus Chriſti fenrich / das iſt mehr denn ein furleuffer. Franciſcus hat mehr Leute bekeret denn Johannes. Johannes prediget nur im Judiſchen Lande / Franciſcus aber in der gantzen Welt. Johannes prediget nur zwey jar / Franciſcus achtzehen jar. Johannis prediget iſt nur von Gott beſtetiget / Aber Franciſci lere / iſt von Gott / von Bepſtlicher Heiligkeit / Vnd von ſo vielen Teuffeln / welche alle Franciſco gezeugnis geben / beſtetiget. Jtem was aus Johanne werden ſolt / hat Gott nur durch den einigen Engel Gabriel verkundiget / Aber Franciſci zukunfft iſt von den Propheten / von Jheſu Chriſte / vnd vom Engel verkundiget / Jtem S Johannes hat geweiſſaget in vnd auſſer ſeiner Mutter Leibe / Aber Franciſcus / hat zum erſten geweiſſaget / in ſeiner Mutter Leibe / Das iſt / als er zu Perus im Kercker gefangen lag / da weiſſaget er mit freuden was aus jm werden ſolt. Jtem Johannes war ein freund des Brentigams Chriſti / Franciſcus aber / iſt Chriſto gleich. Johannes ſitzt in ordine Seraphico Franciſcus ſitzt vber jm in. ſede Luciferi.

Die Teuffel geben Franciſco Kundſchafft / das ſeine lere gerecht ſey.

Carcerem uoca Aluum Matris Franciſci. Superius contraria dixit. In des Teuffels hindern.

LXXXVI.

Abt Joachim ſagt von Franciſco / O wie wolt ich mich frewen / Wenn ich zu ſehen wirdig ſein ſolt / einen ſolchen Vater mitt ſo vielen Kindern.

LXXXVII.

Sind auch noch mehr Heiligen/die sich vber Francisci geburt gefrewet haben? Draun ja/Cærte, dicendum quod sic. Sed qui fuerunt hi? dico quod fuerunt, Enoch & Elias, die haben sich vber die mas gefrewet/ vber der zukunfft Francisci/ Vnd sind erschienen einem Barfuser/ Benedictus genand/den worffen die Schieffleute aus dem Schieff ins Meer/wie den Jonam/das Schieff zu erleichtern. Da nam jn ein Engel des Herrn/vnd bracht jn in das Paradis/ Da ward er gefraget von Enoch vnd Elias/die sprachen/welches Ordens bistu? Er antwortet/ Francisci. Da verwunderten sie sich/ vnd sprachen/ Ist denn Franciscus schon komen? Er antworte/Awe ja/O wie ein freuden spiel fing sich da an/ als sie Franciscum höreten nennen. Denn sie wusten wol/das Franciscus solt geboren werden/ das er aber schon geboren were/das war jnen noch vnbewust. Als sie nu höreten/das er auff erden were/ da sungen sie/ da sprungen sie/ jubilierten/jauchzten/vnd waren seer guter dinge. Darnach namen sie Bruder Benedictum/ vnd füreten jn spacieren im Paradis vmbher/ vnd zeigeten jm alles. Sie freweten sich auch nicht vnbillich vber Francisco/quia simile simili gaudet etc.

Nos Poma nutamus.

LXXXVIII.

Die Seelen im Fegfewer frewen sich vber Francisci geburt/denn sie wurden aus dem Fegfewer erlöset.

LXXXIX.

Des lose geschwetz Lasse ich viel aussen.

Die Todten vnd Krancken freweten sich der geburt Francisci/denn sie solten von jm aufferweckt vnd gesund werden.

XC.

Ein Engel sprach/ In dem Flecken sind zwey Kinder

der geboren / Franciscus vnd Dominicus / Franciscus wird von den besten sein / Dominicus von den ergesten.

Das haben die Barfusser auch has erdacht Denn sie sind den Prediger München / mer dar feind gewest et contra Fol. 28.

XCI.

Wie Maria den Simeon vnd die Magos / lies das Kindlin Christum in die Arme nemen / Also lies Franciscus Mutter / jr Kind Franciscum einen Engel / der zu jr in eins Pilgrams gestalt kam / in die Arm nemen.

XCII.

Franciscus heilet alle Kranckheit / auch den Aussatz / Vnd hatte sonderliche andacht zu Maria / S: Micheln &c. Habuit specialem dilectionem ad S. Petrum & Paulum. Fol. 29.

XCIII.

Als Feindschafft war / zwischen denen von Perus vnd Assisio / Da ward Franciscus gefangen / vnd zu Perus ins Gefegnis gelegt. Als nu seine Mit Gefangene trawrig waren / da ward Franciscus freidig vnd guter dinge / Also / das sie meineten er were ein Narr. Als jn nu seiner Gesellen einer drumb straffet / Respondit uiua voce, Quid putatis de me? adhuc adorabor per totum Mundum. Was meinet jr (sprach er) das aus mir werden wird? Die gantze Welt wird mich noch anbeten. Fol. 30.

Etliche sagen / Franciscus sey diebstals halben gefangen.

XCIIII.

Franciscus entlieff seinem Vater / vnd verbarg sich in einer Garbe / darnach ward er Reck / vnd kroch wider erfur / vnd gieng in die Stad Assisiam / Als jn die Kinder auff der Gassen sahen das er gieng wie ein Hallunck vnd wie ein Suddeler / meineten sie er were toll / vnd wurffen mit dreck vnd steine nach jm / Aber er fragete nichts darnach / vnd leids propter Deum. Fol. 31.

Diese Gotslesterung wird etlichemal repetirt / als hab Franciscus wol gered.

XCV.

Francis-

Fol.30. Franciscus wolt nicht gute kleider antragen/wonet in eim Stal/lag auff der Erden/ass ruben/ ward von den Teuffeln wol gegeisselt/vnd die Leute wurffen mit dreck nach jm.

XCVI.

Fol.37. Franciscus ging vmbher mit einer Schüssel vnd bettelte/Wenn jm denn mancherley Speise durch einander/ gemenget ward / grawet jm zum ersten dafur/ Darnach vberwand er den eckel / wagets / vnd fras flugs ein dreck mit dem andern/Vnd jm daucht/es were eitel köstliche Latwerge.

XCVII.

Fol.31. Er hats gestolen. Franciscus verkaufft Gewand vnd ein pferd/ vnd gab das geld zum Baw S. Damiani Kirche / darumb jn sein Vater wol blewete / vnd sahe gerne / das die knaben auff der Gassen Franciscum mit dreck wurffen. Franciscus aber empfing befehl von Jhesu Vom Teuffel. Christo / das er sich der Kirchen S. Damiani annehme/drumb solt jn sein Vater nicht geblewet haben.

XCVIII.

Fol.29. Inuocatione & meritis B Francisci, Christus suscitauit multos mortuos. Est enim Franciscus inter Sanctos Singulariſſimus, meritis & dignitate Stigmatisationis

XCIX.

Fol.31. et 50. Franciscus vnd Bruder Masseus/gingen mit einander nach Partecken / Vnd weil Masseus schöner war denn Franciscus/wurden jm auch grösser Partecken. Franciscus war gedultig vnd lies sich heslich schelten/wie in der alten Legend geschrieben stehet.

C.

Franciscus gieng ein mal aus andacht gen Rom wallen

wallen/ da zohe er seine Kleider aus vnd gab sie einem Betteler der böse kleider an hatte/ vnd er zohe die selbigen an/ vnd setzte sich für S. Peters Münster vnter die Betteler / vnd stellet sich mit geberden wie sie / Vnd fras ja so seer als sie. Vnd offt hette er sich also vnter die Betteler gesetzt / Wenn er sich nicht für seinen Landsleuten vnd bekandten geschemet hette.

Köstliche Heiligkeit.

O Franciscus solte sich nicht geschemet / vnd die schande. Propter Deum geliden/ haben.

C.

Wenn Franciscus einen sahe/ der böser Kleider an hatte denn er/ flugs muste er sich auszihen/ Vnd er Zohe die selbigen Kleider an. Denn er kund nicht sehen/ das jemand böser Kleider antrüge denn er.

CI.

Es erschienen auff ein zeit Francisco drey schöner Weiber/ die salutirten jn mit diesen worten / Seid vns gutwill kom liebe Fraw Armut / Beneueneritis domina Paupertas. Vnd als Bald verschwunden die schöne Weiber.

Es sind gewest/ Alecto, Tisiphone, Megæra.

CII.

Franciscus saget zu seinen Brüdern / Fratres mei / Gott hat mich beruffen / durch den Weg der demut vnd einfeltigkeit/ Vnd hat mir den Weg für mich vnd meine Brüder in der warheit gezeiget / Darumb wil ich/ das jr keinen andern weg noch Regel annemet ausser dieser / die mir Gott aus Barmhertzigkeit gezeiget vnd mit geteilet hat. & dixit mihi Dominus, quod volebat me esse unum fatuellum in hoc mundo &c.

Fol. 38.

CIII.

Franciscus vermanet seine Brüder / das sie sich nicht schemeten zubetteln/ vnd sprach/ Amore dei facite nobis Elemosinam, cuius comparatione nihil est Cœlum & terra. Quibus uerbis accensi, Fratres cum magna alacri-

Beteln ist besser denn Himel vnd Erden Man solt die Bengel in ein Schewer getrieben/Vnd jedem einen Flegel in die hand gegeben haben oder ein Knüttelauff den rücken etc.

critate, Iuerunt per loca adiaceneia pro Elemosina (scriptum, pro, y. Et Elemosinas quas inuenerant, cum magno gaudio ostendebant beato Francisco. Et dicebat unus alteri. Ego plus de Elemosina acquisiui quam tu. Vnde Beatus Franciscus gauisus est nimis, cernens eos ita hilares & iocundos esse, & extunc quilibet &c.

CV.

Franciscus war geladen zum Cardinal Hostiensi/ Er wolt aber nicht mit jm essen/er hette denn zuuor Partecken gesamlet. Denn er achte Betteln fur seine höhest Ehre/vnd sprach/ Christus ist auch arm gewest. Als nu Franciscus Partecken gesamlet hatte kam er zum Cardinal vnd satzt sich zu tisch vnd legte seine Partecken fur sich etc. Ist eitel tröstliche Heiligkeit.

Christus ist nicht darumb arm gewest das alle Menschen arm sollen sein Vocharmut an stat einer Religion erwelen Auch hat Christus nie Partecken gesamlet.

CVI. Fol. 31. 38.

S. Pauli Affe.

Bruder Pacificus ward in Himel gezückt/ Ober in oder ausser dem Leibe were/ weis er nicht/ Gott weis es. Er sahe im Himel viel Stüle/ Vnd vnter denselben einen höhern denn die andern/ geschmückt mit Edlen Steinen. Vnd er höret ein Stim/ die sprach zu jm. Dieser Stuel ist Lucifers gewest/vnd auff dem selbigen wird sitzen der Demütige Franciscus.

CVII.

Fol. 37.

Franciscus empfing befehl von einem Crucifix er solt die Kirche Damiani/die verfallen war/wider auffrichten. Da verkauffte er viel Erbes/ vnd bot das Geld eim Priester/Der Priester furchte sich fur Francisci Vater/vnd wolt das geld nicht nemen. Da warff Franciscus das geld fur ein Kirchen fenster/ vnd gieng dauon. Vnd Francisci Vater kam/ vnd holet das Geld. Franciscus aber lieff in die Stad/ vnd schemete sich gar nicht/ rieff mit lauter stimme durch die gassen/ vnd lobte den Herrn. Als er aus gelobet hatte/ fieng er an

auff

auff den Gassen Steine auffzulesen / Vnd sprach zu den Leuten. Wer mir einen stein zur Kirchen Damiani gibt/der sol einen Lohn haben/wer mir zwen gibt / sol zwen Lohn haben/wer drey/ drey etc. Da meineten die Leute Franciscus were vnsinnig / Etliche aber weineten fur andacht / Als sie sahen Francisci Heiligkeit/der zuuor ein böser Bube gewest war. Incidit in Syllam, &c.

CVIII.

Franciscus gab einem altem Weibe seinen Mantel/darüber fiel er in die Sünde der Hoffart / Vnd die eitel Ehre ruret jn / welchs er als bald seinen Brüdern bekand. Auch bekand er / wie er in seiner krangheit/ Fleisch vnd gewürtzte Brüe vnd speck gessen hette. Fol. 38. Ey ein dreck.

CIX.

Die Leute fielen fur Francisco nider/Vnd küsseten jm seine Füsse. Als solchs Francisc. geschehen lies/straffeten jn seine Brüder. Da sprach er / Es geschicht Gott zu ehren vnd nicht mir.

CX.

Franciscus ist besser denn die Aposteln / Denn ob sie wol jr Schifflin vnd anders verlassen haben / So haben sie dennoch das Kleid auff dem rücken nicht verlassen. Franciscus aber/ verlies nicht allein all sein gut/Sondern warff auch von sich die Kleider vnd Niderkleider (femoralia) vnd lieff nacket dauon/ nackend an Leib vnd Seele/vnd hing sich / an die arme des Gecreutzigten. Der gleichen that findet man von keinem Heiligen geschrieben. Darumb kan Franciscus mit warheit zu Christo sagen/ Sihe/ ich habe alles verlassen/ vnd dir nachgefolget. Fol. 39. Solchs thun schreiben schreiben sich die Esel nicht. Die Aposteln kundtens nicht mit warheit sagen.

CXI.

Franciscus wolt fur sich vnd seine Brüder / kein köstlich noch steinern Heuser haben / Sondern Nidrige Hütten/von Leimen mit sprew gemenget.

CXII.

Franciscus hatte nicht mehr Kleider denn einen bösen Rock / Vnd ein Niderkleid / Vnd ein Strang vmb den Leib.

Kurtz zuuor sa ger er/ solchs al les habe Fran ciscus verlassen/ vnd sich nack end an das Cru cifix g halten/ vnd ist jm bald vergessen.

CXIII. Fol. 41.

Franciscus ist Christo gleich in der Versuchung/ denn er ist vom Satan offt versucht worden.

Vieleicht wir d Franciscus sein Femural wider geholet vnd der perfection ver gessen. haben.

CXIIII.

Franciscus fiel in ein irthum / denn aus dem Ge sich / das jm Gott gezeiget hatte / lies er sich bedunck en / er würde ein grosser vnd gewaltiger Herr in dieser Welt werden / denn er hatte noch nicht des Geists sal bung. Also wolt er in Apuliam zihen / vnd daselbs im Kriege ehre einlegen / War vber solchen gedancken vnd Hoffnung so frölich / das jederman wundert / warumb er doch so guter dienge were. Franciscus antwortet / Sol ich nicht frölich sein / Ich weis das ich noch ein grosser Fürst werden soll. Darnach erschien Christus Francisco vnd zeiget jm an / er hab das gesicht nicht recht verstanden / Denn er solt ja ein grosser Fürst wer den / aber nicht Weltlich / sonder Geistlich. Also lies Franciscus seine Kriegesrüstung anstehen etc.

CXV.

Franciscus fraget ein mal seiner Brüder einen / wo er her keme? der Bruder antwortet / Aus deiner Celle. Wie? sprach Franciscus / aus meiner Celle? da wolt er furthin / in der selben Celle nicht mehr habitiren / weil der Bruder gesaget hatte / Aus deiner Celle / denn Fran ciscus wolt nichts eigens haben.

Wie d. Wi derteuffer.

CXVI.

Fol. 41. Ein schön Re medium wider die Anfechtung en.

Wer anfechtung hat / der spreche / Aue Maria / oder Maria mater gratiæ, mater misericordiæ, Tu nos ab hoste protege, In hora mortis suscipe. Ehe

CXVII.

Ehe Franciscus bekeret ward/vnd die Fünff wunden von Christo empfing / war er stets guter dinge/ sang vnd reis gute bossen/vnd viel lamer zoten / Da er aber die Fünff wunden empfangen hatte/wolt er nicht mehr Lachen/Sondern sahe seer vbel zun sachen.

Sawer sehen macht einen Münch.

CXVIII.

Der alte Feind hette gerne Franciscum von seinem furnemen abgewendet / Vnd bildet jm fur / ein Weib mit einem Hofer / Vnd blies jm solche gedancken ein/ wo er nicht von seinem furnemen abwiche/ so würde er sehen wie das selbe Weib etc. Franciscus sprach Vade Satana.

Ein schwinde versuchung.

CXIX.

Franciscus hatte ein schwach heubt vnd böse augen/vnd wie er ein mal in seiner schwacheit ein küssen vnter sein heubt legete / hatte er fur dem Teuffel kein ruge/Denn es war seine gewonheit nicht / weil jn aber der Teuffel fexirte/warff er das Küssen hinweg.

Fol. 42.

Falsche Heiligkeit.
Omnis Creatura Dei bona est.

CXX.

Der Teuffel erschein Francisco vnd sprach / Francisce Francisce. Er antworte / Was wiltu? Der Teuffel sprach / Es ist keine Sünde auff Erden so gros / Dem Gott nicht seine Sünde vergebe / wenn er sich bekeret. Wer sich aber mit allzuharter busse selbst vmbbringet/ wie du furhast/ der findet nimermehr kein Barmhertzigkeit. Da ward Franciscus zornig auff den Teuffel/ vnd martert sich viel mehr/ zoch sich nackend aus/ vnd geisselt sich mit dem Gürtelseil auffs aller grewlichste. Als aber die Anfechtung nicht auff hören wolt / vnd er lust zum Weibe gewan / Lieff er nackend hinaus/ vnd welgert sich im Schnee / vnd thet jm sehr wehe/ vnd sprach / zu sich selbest / Wie? hettestu gerne ein

Also spottet der Teuffel der Haus haltung vnd Gottes Ordnung/ Der Ehefeind lestert Gottes Werck.

Weib? Halt/ Halt/ ich wil dir ein Weib geben/ da zu Kinder vnd gesinde. Da machet er sieben Schnee klumpen/ vnd sprach/ Sihe da/ Dieser grosse ist dein Weib/ diese vier sind deine Kinder/ dieser ist deine Magd/ dieser ist dein Knecht etc.

CXXI.

Franciscus vnd sein Gesell/ funden ein grossen Beutel. Franciscus wuste aber wol das des Teuffels gespöt vnd versuchung war/ Darumb wolt Franciscus den Beutel nicht auffheben. Sein Gesell aber gab den Rat/ man solt jn auff heben vnd das Geld den Armen geben. Franciscus lies geschehen das er den Beutel auffhub. Als nu der Bruder meinet/ er hette den Seckel in der Hand/ da war es ein Schlange vnd verschwand also balde/ da merckt der selbe Bruder/ das es ein Teuffels gespenst were.

Geld anrüren ist peccatum Franciscanum

CXXII.

Ein Barfuser fang ein pfennig/ den hub er mit dem Mund auff/ vnd gedachte jn einem armen menschen zugeben/ da beraubet jn der Teuffel seiner zungen. Als aber der Münch fur seine Sünde rew vnd leid hat vnd lies den Pfennig aus dem Mund fallen/ da krieget er wider seine zunge.

Quia peccabat contra Legem Francisci & Diabol.

CXXIII.

Franciscus betet auff dem Berge Aluernus/ Vnd der Teuffel wolt jn hinab stürtzen. Da ergreiff Franciscus einen Felsen/ vnd hielt sich so hart daran/ das man seiner Finger malzeichen/ in dem Stein/ wie in ein Wachs gedruckt/ noch heutiges tages sihet.

Quis dubitat?

CXXIIII.

Als Franciscus aus dem Euangelio höret das Wort Christi zu seinen Aposteln/ Jr solt nicht Gold

Fol. 46.

noch

noch Sylber/noch Erz in ewern Gurteln haben/ auch nicht zwen Röcke etc. Da ward er erfullet mit dem Geist des Herrn (dieser Welt mit dem Schwermergeist) vnd warff hin weg seine Schuhe/ Stab/ Kleider/vnd lies sich benugen/ mit einem geringen Fehnlin/ das war formirt wie ein Creutz/Vnd nam ein Seil oder Strang/vnd machet ein Gürtel draus. Also nam Franciscus ein Engelisch Leben an sich etc.

Franciscus wolt auch ein Apostel sein Vnd war nicht dazu beruffen.

Vom Strang stehet nichts im Euangelio

Sihe wie fein hat er die Schrifft verstanden/ Denn da Christus spricht/ Jr solt nicht Gold etc. Ist so viel gesagt/ Sorget nicht fur Geld/ Kleidung/ Schue/ Wehre etc. Gott wirds euch wol bescheren/ Denn ein Erbeiter ist seines Lohns werd/ Darumb auch Christus zu seinen Aposteln sagt Luce. 22. So offt ich euch gesand habe on Beutel/ on Taschen/ on Schue/habt jr auch je mangel gehabt? Sie sprachen/ nie keinen/Dazu so gehet dieser Befehl Christi/ Franciscum nicht an/Sonder die Apostel etc.

CXXV.

Hoc fuit signum in Beato Francisco, quod Mundum contempsit,quia ipsum non dilexit, & seruauit Euangelium ad integrum,ut de eo cantatur, Franciscus Euangelium nec apicem uel unicum.transgreditur, nec iota. Ad ordinem uenientib.dicebat uerbum Euangelij, Si uis perfectus esse &c. Fol 39.4.

CXXVI.

Franciscus nimpt zwelff Aposteln an/ der Erste hies Petrus Catanai/der ander Johannes de Capella. Der dritte/Philippus Longus.Der vierde/ Frater Barbarus.Der funffte/ Frater Egidius.Der Sechste/Bernhardus de Cleuiridante.Der Siebende/Angelus Tameredi. Der achte Johannes de S. Constantio. Der Neunde/ Bernhardus de quinta Valle. Der zehende Frater Moricus. Der eilffte/ Frater Sabatinus. Der Zwelffte/

Der Newe Christus nimpt Zwelff Aposteln an.

Zwelffte/Frater Sylnester. Den Orden hat Franciſcus angericht Anno Domini.1207.16.Aprilis.

Alſo iſt dieſer Orden / wie alle Orden auff Lügen gebawet / Denn die Wort Chriſti Matthei. 10. gehen Franciſcum nicht an/Chriſtus hat jn auch nicht gemeinet / Sondern redt mit ſeinen Apoſteln. Dazu ſo hat Franciſcus den ſpruch vnd ander Sprüche nicht verſtanden/vnd felſchlich gedeutet / wie die Widerteuffer itzt auch pflegen.

CXXVII.

Bruder Egidius ward verzuckt in den dritten Himel/wie S. Paulus. Des gleichen Bruder Sylueſter/ der redt mit Gott/wie ein Freund mit dem andern wie ein ander Moſes.

CXXVIII.

Hat recht gethan.

Bruder Moricus/aſs nur rohe kraut/ Vnd gleich wie Judas Iſcharioth / von Chriſto abfiel: Alſo fiel Frater Johannes de Capella auch von Franciſco. An ſeine ſtat kam Vuilhelmus aus Engeland.

CXXIX.

Fol.47. Viel leicht hat jn der Teuffel hinweg gefürt/ oder wiſſen die Münche ſelbſt nicht/wo er begraben liget.

Franciſcus liget in der Stad Aſſiſio begraben/ Aber man kan dem Volck/ das dahin wallet nichts zeigen von ſeinem Leibe.

CXXX.

Fol.38. Der grobe Eſel hat keinen ſpruch recht verſtanden.

Franciſcus thet das Meſſbuch auff/ Vnd fand von ſtund an den ſpruch Chriſti (welchs er nennet ein Rat) Wiltu volkömlich ſein/ſo gehe hin/vnd verkeuff etc. Als er das Buch zum andermal auff thet / fand er die wort Chriſti: Jr ſolt nicht gold/noch ſilber2c. Zum dritten thet er das buch auff/vnd fand dieſen ſpruch/ Wer mir wil nachfolgen/der verleugne ſich ſelbſt/ etc. da ſprach Franciſcus zu Bernardo vnd Petro / Sihe/ das iſt vnſer Regel / vnd vnſer Leben.

Franciſ-

CXXXI.

Franciscus vnd Bernardus stunden vnter einem schopff nackend in einem seer kalten Winter/ Vnd ein Weib meinet/ sie weren Diebe etc.

Also wolten sie das ewige leben verdienen.

CXXXII.

Bernardus wolt Francisco nachfolgen/ vnd die Welt verlassen/ vnd zeigt solchs Francisco an. Franciscus sagt/ Wir wollen vnsern Herrn Gott ratfragen. Also giengen sie mit einander in S. Nicolaus kirchen/ vnd nach dem Gebet thet Franciscus das Messebuch auff/ vnd findet von stund an Gottes rat/ Si vis perfectus esse/ Aber er wolt vmb der Heiligen Treifaltigkeit willen drey gezeugnis haben/ thet er das Buch noch ein mal auff/ vnd findet den Spruch/ Nihil tuleritis in via. Zum dritten findet er/ Qui vult venire post me etc. Fol. 38

CXXXIII.

Bruder Bernard sahe einen Barfuser Münch auff einem grossen Pferd reiten/ vnd pfeiff im flugs nach/ vnd sprach/ Bruder/ Wie so gros/ wie so gros? Heissen wir nicht Minoriten/ das ist/ die Kleinen? wie kompstu denn mit dem grossen Pferde daher? Das leret vnser Regel nicht. Denn Bernardus war seer ein andechtiger Bruder/ vnd als er gestorben war/ sahe er als lachet er/ war gantz weis/ vnd sein fleisch zart/ vnd feiner todt denn lebendig.

Videbat unum frarrem palafrenum magnum equitantem.

Peccatum franciscanum.

CXXXIIII.

Ein Barfüser Münch/ vnus ex conuersis latronib. war entzuckt ins Paradis/ da sahe er Franciscum auffs schönest gekleid/ vnd das Kleid war voller Stern/ vnd seine fünff wunden/ waren wie fünff der aller schönesten Stern/ welcher glantz leucht vber die gantze stad.

CXXXV.

Bruder Leo sucht Franciscum in seiner Celli/ vnd als er jn nicht fand/ Da ward er sein gewar in seiner grossen andacht/ welche Franciscum von der Erden erhube/ das Bruder Leo die Jüsse Francisci fassen vnd küssen kund/ vnd sprach/ Gott sey mir durch dieses aller heiligsten Mannes verdienst gnedig. Vnter weilen sahe er Franciscum erhaben auff die Este der hohen Bewme.

Ein feiner Mitteler.

CXXXVI.

Diesem Bruder sagt Franciscus von seiner Stigmatisation/ das ist/ von seinen zukünfftigen fünff wunden/ damit er solt gemartert werden/ vnd sprach/ Gott wird auff dem Berge Aluerni solche Wunder thun/ dergleichen er nie keiner Creatur gethan hat/ des sich die gantze Welt verwundern wird.

Aluernus/ das ist ein grosse feine lügen.

CXXXVII.

Franciscus nam Bruder Leo mit sich auff den Berg Aluerni/ als jm Gott die fünff wunden wolt in sein Fleisch drücken. Er pfleget auch keinem mehr seine fünff wunden zuzeigen/ on diesem Bruder/ den liess er sie auch betasten. Vnd Franciscus legt seine hochwirdige hende mit jren wunden/ fur das hertz vnd augen Bruder Leo/ vnd solchs thet Franciscus mit vleis/ Daher Bruder Leo solche vnsaussprechliche andacht in seinem hertzen empfand/ das jn daucht/ er müste fur andacht sterben.

Das widerspiel lies in der zal 154 vnd 131.

CXXXVIII.

Franciscus must stets seine fünff wunden verbinden/ vnd etwas drauff legen/ das Blut zu stillen/ aber alle Donnerstage vom abend an bis wider an den abent des Freitags/ leget er nichts darauff/ vnd lies jmer hin

Ein wolgemeste vnd geheuff zu lügen.

bluten/

bluten/ das er grossen schmertzen leid / Denn er wolt vmb Christi willen vmb die selbige zeit mit dem gecreutzigten Christo gecreutziget sein.

CXXXIX.

Als Christus Francisco erschein/ vnd wolt jm die fünff wunden eindrücken/ sas er auff einem Stein auff dem Berge Aluerno / Den selbigen Stein befalh Franciscus zu wasschen mit Wasser/ Wein/ Ole/ Balsam/ Denn er sprach/ Christus hat mir vier ding verheissen/ meinem Orden zu gut / Das erst / Wer meinen Orden lieb hat/ wird ein gut ende haben/ Das ander/ Wer den Orden verfolget / wird gestrafft werden. Das dritte/ Dieser Orden sol bleiben bis an der welt ende. Das vierde/ Wer diesen Orden nicht helt/ wird zuschanden werden.

CXL.

Bruder Lew het gern Franciscum nach seinem tode gesehen / Vnd martert sich seer mit fasten vnd beten/ vnd begerd jmerdar Franciscum zu sehen/ Denn er meinet/ er müste Franciscum sehen/ oder sterben/ Da erschein jm ein mal der schöne Franciscus/ gantz lieblich/ vnd klar / mit glentzenden flügeln/ vnd hatte klawen wie ein Adeler/ die waren vbergült.

Da fragt jn Bruder Lew / warumb er also daher geflogen keme. Antwort Franciscus / Vnter andern gaben / die mir Gott verliehen hat/ ist diese nicht die geringste/ das ich macht habe alle meine Ordens Personen/ Vnd die jnen guts thun/ in allerley Anfechtung zu beschirmen / Dazu habe ich nu diese flügel / das ich flugs zu helffen bereyt sey/ wenn sie mich anruffen/ vnd wenn der selben einer stirbt/ das ich jre Seel also bald dahin füre ins Himelreich. Die scharffen klawen aber hab ich da zu/ das ich damit den Teuffeln were/

Franciscus war ein Weihe

Sazu hat der Teuffel lust der armen Seelen/ die jm Franciscus zugefüret hat/ zu jrem schaden zu spotten.

das sie mir keine Seel nemen/ vnd das ich die Brüder/ so den Orden nicht halten/ vnd die Verfolger des Ordens/ auffs greulichst straffe vnd zu reisse.

CXLI.

Fol. 50

Es hatte einer die Fallend sucht alle tage/ vnd so offt er zu Bruder Lewen gienge/ vnd hing einen zipffel von seiner kappen vber sich/ hatte er fur der plage friede/ vnd wenn jm der zipffel entfiel/ fiel er wider in die kranckheit. Also gieng er zu Bruder Lewen/ vnd bat jn vmb ein stücken von seiner Kappen/ Vnd so lange er das am hals hatte hangen / war er fur der kranckheit sicher.

Also mustman die Leute zu München machen.

CXLII.

Als ein Greuin von Anguillaria in Tods nöten wat/ rieff man jr zu/ Hastu auch ein gut vertrawen zu Bruder Lewen? Befelh dich ja dem selben fromen Bruder. Als sie aber nicht reden kund/ befalh sie sich doch mit dem hertzen dem Bruder / vnd verschied also.

Solt man noch nicht alle Münch auffhencken oder ertrencken? Sihe/ solche seelmörder sind sie gewest.

CXLIII.

Franciscus mercket/ was Masseus bey sich gedacht/ denn er wust viel heimligkeit der hertzen. Masseus gieng ein mal fur Francisco hin/ Vnd als sie an eine Wegescheid kamen/ fragt Masseus Franciscum/ welchen Weg sollen wir gehen? Franciscus antwortet/ den vns der Herr zeigen wird/ Masseus sagt/ Wie können wir das wissen? Franciscus sprach/ durch das zeichen/ das ich an dir thun wil. Da gebot er jm bey dem heiligen gehorsam/ das er rümb vnd vmb lauffen solt/ wie vnterweilen die Kinder thun/ vnd nicht auffhören/ er hies es jn denn. Masseus war gehorsam/ vnd lieff hierümb vnd vmb/ das jm schwindelt vnd offt fiel.

fiel. Aber wenn er schon fiel/ must er wider rumb vnd vmb lauffen. Zu letzt sprach Franciscus / Stehe still/ vnd sage mir nu / Wo hin kerestu dein angesicht? Masseus sprach / gegen Senas/ Da sagt Franciscus/ Wolan so wollen wir gen Senas gehen/denn das ist der wille Gottes.

Ist das nicht ein fein wunderzeichen?

CXLIIII.

Franciscus hat solche heilige werck gethan/ das gnug were / wenn sie ein Engel gethan hette. Frater Bernardus per octo dies stetit, non sentiens consolationes diuinas, post mortem suam factus est albus, & caro sua mollis, & quasi ridere videbatur, & pulchrior erat mortuus quam uiuus.

CXLV.

Franciscus betet hinder dem hohen Altar so hefftig/das er von der Göttlichen liebe in der andacht gar erhitzt war/ das von seinem angesicht gleich flammen giengen/vnd kundte den mund nicht zuhalten/fur grosser hitze/ denn er blies flammen der liebe von sich. Vnd gieng also in der Brunst / Vnd fiel an Masseum mit fewrigem mund/ vnd sprach/ A a a Bruder Massee/ A a a Bruder Massee halt mich/ halt mich/ wie bin ich so gar entbrandt/halt/ halt lieber Bruder Massee/ halt mich/ vnd fiel Masseo vmb den hals. Da thet Franciscus das maul weit auff / fur grosser hitze des heiligen Geistes / vnd rieff imer mit lauter Stimme/ A a a Bruder Massee/A a a. Vnd mit seinem blasen hub er Masseum von der Erden auff in die lufft/ vnd treib in fur im hin eins langen Spies lang. Da das Bruder Masseus sahe/ entsatzt er sich vber solcher wunderlicher hitzt des heiligen bruders Francisci/da von er auch solche süssigkeit vnd trost des Geistes fület/ das er sagt/ er hette sein leben lang grössern trost nie empfangen.

Fol. 51

(Er henckt sich an Masseum/ vnd drang so hart auff im/ das Masseus imer zu rück weichen muste. Ist ein scheusliche andacht gewest.

CXLVI.

S. Petrus vnd Paulus haben von Francisco vmb seiner bitte willen erlangt/ das Gott seine Regel confirmirt hat.

CXLVII.

Als ein'mal Franciscus prediget/ kam ein grosse menge Vogel zu jm geflogen/ die hörten seine predigt/ Vnd er hies sie seine schwestern.

Es sind Teuffel gewest.

CXLVIII.

Der Bruder Masseus war offt in solcher gnade/ das er sprach/ u/u/u/ wie eine Taube.

CXLIX.

Der Teuffel versucht Ruffinum/ vnd sprach/ Du bist verdampt mit deinem Orden/ vnd Franciscus ist auch verdampt sampt seinem Vater/ vnd allen die jm anhangen/ er verfürt alle die jm folgen/ Ruffinus sagt das Francisco/ da sprach Franciscus zu jm/ Wenn er dir wider dauon sagt/ so sage zu jm/ Teuffel thu das maul auff/ so wil ich dir drein scheissen. Als darnach Ruffinus betet/ kam zu jm der Teuffel wider in der gestalt Christi/ vnd sprach/ Ruffine/ hab ich dir nicht gesagt/ du solt nicht folgen dem Son Petri Bernardionis? Warumb marterstu dich also? Da sprach Ruffinus/ wie jn Franciscus gelert hatte/ Teuffel thu das maul auff/ egostercarisabo tibi in illud/ Da das der Teuffel höret/ thet er als were er vnsinnig/ Vnd war seins bleibens nicht lang etc.

Also spottet der Teuffel seiner Münch.

München Latein.

CL.

Franciscus sagt ein mal zu Ruffino/ das er hin gienge in die Stad Assisium/ vnd predigete/ wie es jm der Geist eingebe. Ruffinus sprach/ Ach schone mein lieber herr/ Ich bin ein Leihe/ Franciscus ward zornig vnd

Das ist Wider peufferisch.

vnd sprach / Wolan / weil du mir nicht so bald gehorchet hast / So gebiete ich dir bey dem heiligen Gehorsam / das du nacket dauon lauffest / vnd predigest / in welche Kirche du komest / vnd solt also dem Volck nackend predigen. Ruffinus war gehorsam / vnd liess nackend dauon. Da gedacht Franciscus bey sich selbst / Warumb hastu dem Ruffino solche harte Busse auffgelegt / das der arm Teuffel mus nackend hinweg lauffen? Da rewet es Franciscum / vnd legt im selber ein Busse auff / das er auch nackent dort hin lieff / da Ruffinus hin gelauffen war / vnd höret jn predigen. Als aber die Bürger diese zween nackend sahen / sprachen sie / Warlich / Diese Leute thun solche Busse / das sie noch vnsinnig drüber werden. Des Teuffels gehorsam.

CLI.

Die Leute hielten sich für selig / die Francisci vnd Ruffini kleider saum möchten anrüren.

CLII.

Als ein mal Ruffinus in der Stad vmbher gieng nach brot / Sihe / da rieff ein besessener / vnd sprach / Dieser arme Betteler mit seinen bösen Kleidern / thut vns armen Teuffeln das hertze leid an / mit seiner heiligkeit etc. Spot liebt Teuffel.

CLIII.

Auff das Franciscus Christo in allen dingen gleich were / so must er auch einen von seinen zwelff Aposteln haben / der sich selbs hieng / wie Ischariotha etc. Man solt die 11. sampt jrem Christo auch gehenckt haben

Bruder

CLIIII.

Bruder Ruffinus hat verdienet zu sehen die fünff wunden Francisci/ Zum ersten/ als er wusch die niderkleider des heiligen Francisci/ die zur rechten seiten gar vol bludts waren/ von der wunden in der seiten Franciscisci. Zum andern krawet Bruder Ruffinus Franciscum/vnd greiff mit vleis aus andacht in die wunden Francisci/Das thet dem Francisco so wehe/das er vberlaut schrey/ vnd sprach/O Ruffine/ das dir Gott schone/warumb hastu das gethan? Wie wehe ist mir geschehen etc.

Supra contrarium dixit numero 137. & infra 145.

CLV.

Bruder Jacob sahe die Seel Francisci gen Himel faren/ wie ein Stern auff einer weissen Wolcken.

In nobis haus/da schleicht der dashellisch fewr zum fenster hinaus.

CLVI.

Bruder Lollus war so einfeltig/Was er sahe Franciscum thun / das thet er auch. Wenn Franciscus die Kirche keret/so keret er auch. Wenn Franciscus speutzt/ so speutzt er auch. Wenn Franciscus lachte/so lachet er auch. Wenn er sich neigte / so neigt er sich auch etc. Vnd als jn Franciscus darumb strafft/ sprach er/ Lieber ich hab ein gelöbt gethan/ alles nach zu thun/das du thust.

Wenn er huste so hust er auch

CLVII.

Ein Prediger Münch hatte vom Teuffel solche anfechtung/das er zweifelt/Ob Maria ein reine Jungfraw were/ vnd als er vber solchem zweifel zum Barfüser Münche Egidio gehen wolt/vmb rat zu fragen/ merckt solchs Egidius im Geist/vnd lieff jm entgegen/ vnd schlug mit einem stecken dreimal auff die Erden/ vnd sprach allemal/ Jungfraw fur der geburt/ in der geburt/ nach der geburt/ vnd so offt er auff die Erde schluge/wuchs ein Lilien aus der Erden.

Dis haben sie den Prediger München zu Verdries erdacht

Fran-

CLVIII.

Franciscus sagte / Er were vier mal geboren/ Zum ersten/ aus Mutter leib. Zum andern / aus der Tauffe. Zum dritten / als er ein Münch ward. Zum vierden/als im Gott offt erschein/ vnd entzuckt ward/ vnd die fünff wunden empfinge etc. Fol. 55

CLIX.

Der Teuffel vexierte Franciscum/ da nam Franciscus geweihet Wasser/ vnd vexiert jn wider / O wie lieff der Teuffel. Der Teuffel sas auff Bruder Egidio / vnd Egidius kroch so lange/ bis er das geweihet Wasser erreicht.

CLX.

Bruder Egidius hatte vmb Gott so viel verdient/ das / da er starb / alle Seelen/die im Fegfeur waren/ mit jm ins Paradis füret / vnd Bruder Lollus fur auch ins Paradeis / vnd genos des Bruders Egidij/ das er jmer hin fure mit den andern Seelen / Dis gesicht hat gesehen ein heilige Person. Pie credendum.

CLXI.

Bruder Egidius ward ein mal entzückt in den dritten Himel/ wie S. Paulus.

Das entzückung ist seer gemein bey den Heiligen Teuffels genossen/ zum galgen zu solt man sie gezückt vnd dem Dallinger an zu zwicken befolhen haben.

CLXII.

Bruder Egidius gab ein gleichnis von der Demut also/ Ein jglicher Mensch sol sich lassen hencken/ Wer gehenckt ist/ der ist nicht im Himel/ ist auch nicht auff der Erden/ sondern er ist von der Erden erhaben/vnd sihet vnter sich etc. Also sollen wir Münche auch vnter vns sehen. Das ist eben der Text vber die neheste auslegung.

Ein trefflich gleichnis.

CLXIII.

CLXIII.

Wer ein Münch wird/der find den schatz des ewi-
Fol. 56 gen reichs. Laboricium super Laboricium est studere pietate et benignitate.

CLXIIII.

Fol. 57 Bruder Egidius saget zu Francisco / Ich hab
Lieber bistu da zu tisch/ so plack dich der Teuffel/ wer möcht desnicht saget der etc. keinen lust zu den Ehmessen / denn sie sorgen allzu seer/ die Vögel hab ich liber / die samlen nicht in die schewnen.

CLXV.

Fol. 58 Die Münche sind wie die heilige Wölffe / die
Ja wol Wolffe. nicht ausgehen/ es gehe sie denn not an.

CLXVI.

Von anfang der Welt bis hieher/ist nie ein besser
Fol. 59 Orden gewest/denn Francisci Orden.

CLXVII.

Bruder Corradus von Offida ward ein Barfu-
Fol. 60 ser Münch/ als er 14. jar alt ward/vnd het wol mögen studieren/ aber er nam ein besser werck fur sich/ lies das studieren faren / Vnd wartet der Küchen/ vnd bettelt
Ward ein bauchknecht. auch zu zeiten. Es kam stets ein seer schönes Vöglin zu jm / vnd setzt sich auff seine schültern/ vnd sang so süs/vnd wo er hin gieng/da ging der Vogel fur jm hin/ da her Bruder Corradus vnaussprechlichen trost empfing. Als aber der gründornstag kam/bat er vnsern Herrn Gott/ er wolt den Vogel zu sich nemen/ das er die zeit bis an den Ostertag/ kein trost vom Vogel hette/ vmb des leidens Christi willen. Das geschahe also/
Da spottet der Teuffel des leidens Christi. vnd am Ostertage des morgens kam der Vogel wider/ vnd war viel schöner weder vorhin / sang viel süsser / Gab auch Bruder Corrado grössern trost weder vorhin/vnd saget jm wunderbarliche ding/vnd darnach sa-

he:

he Bruder Corradus den Vogel stracks weges gen Himel fliegen.

CLXVIII.

Es kam ein mal ein Wolff im Wald zu Bruder Corrado/ vnd nam Corradum bey dem hals / vnd furt jn ins Kloster/Da das die Brüder sahen/verwunderten sie sich/ vnd fiengen an fur grosser andacht seer zu weinen/ als sie sahen die heiligkeit des Bruders Corradi. Franciscus ab infidelibus Saracenis est tormentatus. Ein Wolff den andern. Schon latein.

CLXIX.

Bruder Corradus bat die Mutter Gottes/das sie jm doch zeigen wolt jr liebes Kind Jhesum / das ers in die arm nemen möcht/gleich wie Simeon (denn es war eben festum purificationis Marie) vnd sprach/O du liebe Mutter Christi/ erzeige mir doch auch ein süssigkeit von dem trost/ den Simeon empfangen hat. Also bald ward er erhöret / denn Maria erschein jm mit einem grossen Liecht/ mit jrem schönen Kind fur den Menschen Kindern/vnd gabs Bruder Carrado in seine arm/ vnd er nams mit andacht vnd küssets/vnd truckts/das sein seel gantz zerran von andacht et c. Anima eius liquefacta est.

CLXX.

Es kam ein arme seele zu Bruder Corrado/vnd sprach/ O Bruder Corrade / ich bin ein arme seel/ vnd leide pein im Fegfewr/ sprich doch etliche Pater noster fur mich / so werde ich erlöset. Als Bruder Corradus zwey Vater vnser gesaget hatte / sprach die seele/Fahr jmer furt / ich füle schon besserung vnd erquickung/ Vnd Bruder Corradus sprach hundert Vater vnser / da kam die seel wider / vnd dancket jm gar freundlich/ vnd flohe hin gen Himel

CLXXI.

Bruder Corradus war ein grosser prediger vnd wecket

Der Teuffel ist seer vnnütz gewest mit den München-Franciscaner-mo Ranciscaner heiligkeit.

auch fünff Todten auff/wie das der Teuffel selbst auff eine zeit bekennet hat/ut asseruit Diabolus.

CLXXII.

Ein Leyhenbruder/ hies Sensus / der ass ein mal garstig Kraut/ das war an der Sonne gestanden/ vnd wiewol er ein Leyhe war/ thet er doch viel guter Lere/ (das ist freilich war.)

CLXIII.

Bruder Wilhem hat zween Todten aufferweckt.

Dis Wunderwerck ist bey den München gar gemein/ist jnen viel leichter denn liegen.

CLXXIIII.

Bruder Jacob von Romancio saget/ das Bruder Juniperus in sechs Monden kein wort geredt hette

Cartheuser heiligkeit.

CLXXV.

Bruder Johannes vom Lal saget/ als Bruder Juniperus zu jm kam/hab er jn gerochen/da er noch 28 meil weges von jm war.

Ey ein dreck.

CLXXVI.

Bruder Simon erwecket einen Todten/macht ein kranck Pferd gesund / vnd Schaffe / die nicht stehen kundten/machteer gerade/Vnd gab einer alten Vetteln jr gehör wider/vnd drey krummer Menschen macht er starck/vnd des dinges viel etc.

CLXXVII.

Ein Artzt von Spoleto war kranck/ vnd kund jm selbst nicht helffen/ da gelobt er ein Barfuser Münch von der dritten Regel zu werden/ also ward er gesund.

CLXXVIII.

Bruder Rainer hat zween Todten lebendig gemacht etc. viel las ich aussen.

Ein

CLXXIX.

Ein Weib ass Kraut / vnd ein bein bleib jr im hals stecken/vnd sie rieff mit dem hertzen Bruder Herman an/da wards bald besser mit jr.

CLXXX.

Es hies einer Vgolinus von Narnia / der war gichtbrüchig / vnd rieff an Bruder Mattes von Narnia/vnd ward gesund. Ein narre den andern.

CLXXXI.

Bruder Hans von Laudenum verdienet mit seiner grosser heiligkeit an zu rüren die fünff wunden Francisci. F. Iohannes de laudibus.

Droben hat er gesagt/niemand hat sie jemals angerhurt on Bruder Leo. Ein Lügener solt ein gut gedechtnis haben. Num. 136

CLXXXII.

Frater Egidius uidens Bernardum, dixit, Sursum corda. Bernardus respondit, Habemus ad dominum, fuit enim frater Bernardus totus charitatiuus. Fol. 48

CLXXXIII.

Bruder Simon von Assisio hatte nie Grammaticam gelernt / vnd redt doch so hoch von vnserm Herrn Gott/das jm daucht/sein wort weren vbernatürlich. Fol. 62

CLXXXIIII.

Bruder Simon ward einmal entzücket von der Erden vber sich in die höhe/vnd fület gar nichts mehr/ Denn es nam ein Bruder glüend Kolen/ vnd hielt sie jm an die füsse / aber er fülets nicht/ so tieff stack er in der andacht/ das er sein selbst keine kundschafft hatte.

CLXXXV.

Bruder Rollus von Bruforcijs betet in ein Walt/ vnd die Vögel machten jn mit jrem geschwetz jrr im Gebet/ Da sprach er zu den Vögeln/ packt euch Rollus de Bruforcijs.

alle zum Wald hinaus jr vnnütz weſcher / vnd kompt nimer mehr wider hinein / vnd laſt euch das geſagt ſein / Was ſol man ſagen von dem wunder? die Vögel waren gehorſam / flogen aus dem Wald / vnd kamen nimer wider.

Mirabile dictu.

CLXXXVI.

Franciſcus ſepe uidit Diabolum, non tantum ſimulata ſpecie, ſed clara uiſione. Interrogauit frater Egidius Franciſcum, an Diabolus ſit ſic terribilis, quod homo per unum Pater noſter non poſſet ſuſtinere. Reſpondit, quod nullus poſſet ſuſtinere Diabolum per medium Pater noſter, quin ſtatim moreretur.

Fol. 42

CLXXXVII.

Bruder Lenhart war Franciſcus geſel / Franciſcus aber reit auff einem Eſel / vnd Lenhart gieng zu fus / da gedacht Bruder Lenhart / Es gehet ſeer vngleich zu / dieſer reit / ſo mus ich zu fus gehen. Vnd Franciſcus erkand Bruder Lenharts gedancken / da fiel Bruder Lenhart Franciſco zu fus / vnd bad vmb gnad / vnd weinet ſeer.

Franciſcus uero aſinabat.

CLXXXVIII.

Ein Brüderlin war ſeer demütig / vnd hielt ſich im Wald / vnd las Holtz zu ſamen / vnd machet ein fewer / vnd wermet ſich / vnd hat ein ſeul / vnd plezt den Brüdern die Schue / Vnd ſein Gnardian war ein fetter man. Er kam ein mal gantz nackend gelauffen von Fulgino / vnd gieng durch die Stad Spelum / zu den München / vnd die Münche ſtrafften jn / das er ſo nackend lieff. Da ſprach er / Legt mir ein ſolche Bus auff / das ich nackend widder hin lauffe / wie ich nackend her komen bin / das geſchach alſo.

Quidam fratricellus.

Das iſt eitel köſtlich ding.

CLXXXIX.

Diabolus apparuit Franciſco, dicens, Neſcis, quod dormire corporis eſt potiſsimum alimentum? Statim Franciſcus

Fol. 43

ciscus tunica exuta & femoralibus, cum frigus est & niues & glacies, nudus se in silua spinis plena uolutabat spinarum puncturis cruentatus.

CC.

Gedachtes Brüderchen ging auff ein zeit gen Viterbium/vnd als er an die Pforte kam/zog er das nid der kleid aus/vnd hings auff den Kopff/ vnd sein Kappe hing er an den hals / vnd ging nackend durch die Stad/ da ward er seer vexiert vnd verspottet (das leid er alles vmb Gottes willen) Als er nu nackend zu den München kam / scholten sie jn drumb. Er aber fragt nicht viel darnach / so gar heilig war er. Das war ein Franciscaner heiligkeit.

Dum esset in porta, femoralibus positis in capite, habitum in modum fardeli ligato ad collum, sic nudus ad plateas fuit &c. Denn also must man das ewige leben verdienen.

CCI.

Jtzt gedachter Fratricellus ward von eim beherberget / vnd der Wirt hatte jm ein gut vnd seer schön bett zubereit / Aber der Bruder wolt in dem guten bett nicht liegen/sonder hofiert drein/vnd lieff des morgens dauon/ vnd danckt dem Wirt nicht vmb seine herberge.

Franciscaner heiligkeit/Vndanckbarkeit.

CCII.

Als Bruder Juniperus gen Rom gieng/ wurden die Bürger zu Rom sein gewahr / vnd giengen fur die Stad/den heiligen Bruder Juniperum zu sehen. Aber Juniperus begert solcher Ehre nicht/ vnd fur zu/ vnd spielet mit den Knaben/bis das die Bürger wider hinweg giengen. Etliche meineten/ er thets aus andacht/ Etliche/aus narrheit etc.

CCIII.

Ein schwacher Bruder begert zu essen von ein Schwein fus. Da gieng Bruder Juniperus vnter ein Herd Schwein / vnd hieb einer Saw den fus ab/ vnd kocht jn dem krancken Bruder. Da kam der Herr des

schweins

schweins / vnd schalt Franciscum mit seinen München vbel. Juniperus aber gab dem Man so gute wort/das er den München das schwein gantz schenckt/ vnd lies sie ins Hengers namen fressen.

Juniperus dedit domino porcitam bona uerba, quod ipsis Fratribus totũ porcum comedendum pro pictantia dirigebat.

Fol. 63 Franciscaner] Heiligkeit.

CCIIII.

Es bat jn einer vmb ein almussen/ da sprach Juniperus / Ich mag dir meine Kappen nicht geben / Nimstu sie aber selbst/ so mus ich dir sie lassen faren. Also nam der die Kappe vnd zohe mit dauon/vnd lies Juniperum nacket stehen.

CCV.

Frater Barbarus & Moricus, ubi iacent non habetur, nisi dicere uelimus, quod iaceant in Sancta Maria de Angelis.

CCVI.

Fur diesem Bruder Junipero furchten sich die Teuffel vber aus seer. Vnd wie ein mal Juniperus durch ein Dorff ginge/da floch fur jm ein besessener/vnd lieff s gantzer meill weges/vnd als er gefraget ward /warumb er so flöge/ Antwortet er / Ich flieg also fur dem Nerrichten Bruder Junipero. Der halben so offt Franciscus einen Teuffel von eim besessenen austreiben wolt/vnd der Teuffel wolt nicht heraus/sprach er/ Halt / halt / Ich wil dir den Juniperum vbern hals schicken / der sol dich austreiben/ So bald der Teuffel Juniperum höret nennen / war seins bleibens lenger nicht.

o müste Juniperus heiliger gewest sein weder Franciscus? das ist blasphemia contra sanctissimã sanctitatem Frãcisci sanctissimi, qua meruit portare stigmata Christi in corpore suo.

CCVII.

Bruder Juniperus nam sich auch ein mal der Küchen an/vnd richt ein mercklich malzeit zu/ Vnberupffte Hüner/ grün vnd dürre Fleisch/Kraut/ Solat / Linsen/ Erbeis/ Bonen etc. kocht er alles vngewaschen zusamen in einem grossen Kessel/Vnd macht sich seer vn

müssig

müssig bey der köcherey / vnd war frölich vnd guter-dinge / weil jm auch ein mal das kochampt befolhen war. Als er nu zugericht hatte / sahen die Münche die Hüner da liegen vnberüpfft / vnd alles vnsauber durch einander geköckt (gekocht soltich sagen) Da schalt jn der Gnardian / Vnd Bruder Juniperus bekand seine sünde demütiglich.

Sie soleen jm ein wenig geblawet haben.

CCVIII.

Als Franciscus sahe die heiligkeit des Juniperi / sprach er / Ich wolt / das wir der Wacholtern ein ganzen Walt hetten.

CCIX.

Juniperus schweig stille sechs monden / Des ersten tages schweig er zur ehre Gottes Vatters. Des andern Gottes Sons. Des dritten Gottes heiligen Geistes. Des vierden Mariae. Des fünfften S. Michels. Des sechsten S. Johannis des Teuffers / Darnach der Apostelen / Vnd nam der Heiligen so viel fur sich / bis das die sechs Monat vmb waren.

O du liebe heiligkeit.

CCX.

Juniperus hat ein Discipel / den zohe er nach seiner hand / das er so gedültig war / hette jn einer ein gantzen tag geblawet / schweig er stille dazu / Vnd wenn Juniperus zu jm sagt / Weine ein mal / so weinet er / Vnd so bald er jn wider lachen hies / so lachet er. Also hatte er jn zum gehorsam gezogen / das er weinen / vnd flugs darauff lachen must / nach dem befelh des heiligen Juniperi.

Hat ein' Maren aus jm gemacht / das hat müssen heiligkeit sein.

CCXI.

Als gedachter Jünger Juniperi gestorben war / zürnet der Juniperus so seer / das er alles / was im hause war / vber ein hauffen warff / vnd zubrach es / vnd sprach / Ich habs nu nicht gut in dieser Welt / weil

J mir

mir der gehorsam Junger gestorben ist / Sprach weiter / Die gantze Welt ist zu brochen / weil dieser heiliger Jünger gestorben ist / vnd wenn den München nicht gegrawet hette / so wolt er aus des verstorbenen Bruders kopff / zwey Gefess machen / eines / daraus er esse / das ander / daraus er trüncke.

CCXII.

Juniperus fragt einen Münch / was er begert wenn er sterben solt / Antwort der selbe / Ich wolt / das etliche bey mir weren / die mich trösten. Da sprach Juniperus / So wolt ich / das ich gar allein were / vnd das solcher gestanck von mir gienge / da fur niemand bey bleiben kündte / Vnd das man meinen Leichnam neme / vnd würffe jn in ein heimlich Gemach / das ich darin auffs schendligste lege / Vnd stürbe also allein / Oder / das man mich neme / vnd würffe mich fur die Hunde etc.

Das ist eine grosse dreckheiligkeit.

Als dieser Bruder starb / kam zu jm S. Clara / vnd wolt jn bey sich haben / das er stets vmb sie were.

Im hellischen fewr.

CCXIII.

Bruder Electus war zehen jar todt gewest / darnach ist er aufferstanden von den todten / welchs viel Brüder gesehen haben / darnach legt er sich wider ins Grab.

CCXIIII.

Bruder Endres begert auff ein zeit gebraten Vogel zu essen / vnd die wurden jm zubereit / vnd auff den Tisch gestelt. Als er sie fur jm sahe / widerstund er seiner begirde / vnd sprach zu den Vogeln / Imer hin weg jr Vogel / packt euch / fliehet hin weg / da gewunnen die Vogel feddern / vnd flohen hinweg.

CCXV.

Bruder Brosius von Massa macht einen blinden von acht jaren sehend / der blind geboren war.

Bruder

CCXVI.

Bruder Veltin war ein heiliger Man/ wenn er seiner Brüder einen beleidiget hatte mit worten oder mit wercken/thet er ein strauck vmb den hals/vnd bat vmb gnade den er beleidiget hatte/ wussch aus demut die Schüsseln/ Machet sechs Todten lebendig/ et unum a pupa liberauit.

CCXVII.

Bruder Moricus trug ein Panzer fur ein hembde/ vnd ass vngekochte speise/ wolt kein fleisch essen/ Vnd als er auff den Christag/ der auff ein Freitag gefiel/kein fleisch essen wolt/sagt Franciscus/Ich wolte/ wenn es möglich were/das auch die Wende auff diesen tag fleisch essen.

Volo, quod & parietes tali die comedant carnes si fieri potest.

CCXVIII.

Rinaldus hies einer/ der bat Christum/das er jm wolt zu erkennen geben/in welchen Orden er gehen solt/ darin er selig würde/Da erschein jm Christus/vnd sagt/ Wiltu selig werden/so werde ein Barfuser Münch.

Ja der Teuffel

CCXIX.

Bruder Acursio erschein offt die Mutter Christi vnd tröstet jn.

Des Teuffels Mutter.

CCXX.

Den leib des Brnders Soldanerius/ hat man ein lange zeit nach seinem tode sampt der kappen vnd gürtel seil vnuersert funden/als were er desselben tages begraben worden.

CCXXI.

Frater Egidius frequenter canendo dicebat, O sancta castitas, qualis es, qualis es, tu es talis & tanta, qualem & quantam te fatui non cognoscuntur.

CCXXII.

Bruder Benedictus hat den Keiser zu Constantinopel / vnd König zu Jerusalem zum Barfuser Münche gemacht.

CCXXIII.

Ein andechtiger Bruder hatte ein sonderliche andacht zu S. Daniel/vnd begert offt sein Grab zu sehen/ welchs ist in Babilonia/Vnd Drachen liegen vmb das Grab/ das niamand dazu komen kan / Vnd vmb der Drachen willen / Vnd dieweil es seer ferne dahin war/ kundte er nicht das Grab Danielis visitiren. Weil er aber grosse andacht dazu hatte/ begab sichs/das ein grosser Drach zu jm kam/ vnd nam den Bruder Lollum vnter seinen schwantz/ vnd füret jn dauon in Babiloniam bis zum Grab Danielis. Da thet Bruder Lollus das Grab auff/ vnd nam von Daniels leib ein finger aus andacht. Darnach nam jn der Drach wider vnter seinen schwantz/ vnd bracht jn zu seinen Brüdern. Vnd die Münche hieltens dafur/ein Engel hette jn also gefüret.

Wer nicht gleuben wil/ das dieser Franciscaner Bosse also geschrieben stehe / der lese es selbst in libro conformitatum/ Da wird ers finden im 64. blat. Vnd ich habs von wort zu wort verdeutscht. Wenn die Münche nicht gar vnsinnig/ vnd vom Teuffel besessen weren/so hetten sie diesenbossen/vnd der gleichen viel/ wol aussen gelassen. Aber also müssen die verblendet vnd geschender werden/ die Christo in sein Ampt/ der Erlösung/ tretten/ die vber Christum mehr Mitteler machen.

CCXXIIII.

Gedachter Bruder ward ein mal/ wie der Jonas / von den Schiffleuten ins Meer geworffen / also bald ward er von einem Wölcklin ins Paradis gefüret.

Als jn aber Enoch vnd Elias sahen / fragten sie jn/ Wer bistu? Er antwort / Ich bin Francisci Bruder. Da fiengen sie an zu singen/zu springen/ vnd waren seer guter dinge / vnd füreten jn im Paradis vmbher / vnd zeigeten jm alles. Darnach ward er von dem Wölcklin wider bey die Schiffleute bracht/ die verwunderten sich etc.

CCXXV.

Bruder Walter von Radicofano kniet nider vnd betet / vnd der Teuffel spottet sein/ vnd kniet auch nider/vnd gab jm etliche backenstreiche / Als er nu lange geduldig war gewest / schlug er zu letzt nach dem Teuffel/vnd wolt den Teuffel fangen/ Aber der Teuffel flohe/ vnd in dem er flohe / ergreiff er des Bruders hand/ vnd schlug jn drauff / das er fünff Blasen in der hand gewan / Also/das er ein lange zeit nichts mit der hand thun kunde.

CCXXVI.

Johannes von Aluerna/als er ein junges Kind war / soge er seiner Mutter Brüst / Montags/ Mitwoch/Freitags nur ein mal. Wenn er das leiden Christi betrachtet / so martert er sich mit vielem weinen / Vnd zu plagt seinen leib so grewlich / das von seinem aller reinesten vndschneeweissen Fleische die bluts tropffen herab troffen. Vnd nam Nesseln / vnd band sie vmbden hals/vnd vmb seinen leib. Vnd als einer zu jm sprach / du hettest einen guten Barfuser Münch gegeben/ flugs blies jm Gott ein / das er in Orden gienge/ vnd wartet der Sacristey / vnd versahe die Cantarey / vnd im kalten Winter/ wenn der Schnee lag/ gieng er barfus / hatte kein Buch on ein Breuier / vnter weilen trug er ein panzer Neheft an der haut/ vnterweilen ein Sewhaut/vnterweilen ein Herichtkleid mit vielen Knoten/vnd ein eisern Circkel vmb den leib/in dreissig jaren

Wie ist dem die Helle so sawer worden?

denn Kraut/ vnd des alle tage nicht mehr/denn er mit zweien fingern fassen kund. In drey jaren sas er nicht/ on wenn er im Chor war oder im Capitel. Gott kam drey monat lang alle tage zu jm/ vnd gab jm gnade vnd Verstand/ das er die gantze heilige Schrifft verstund. Als er ein mal zu Florentz auff der gassen anfieng zu predigen/ war der Himel schön/ Weil er aber prediget/ fiengs an zu regen/ aber der regen traff weder jn noch die zuhörer. Die Mutter Gottes/vnd ander Heiligen sampt den Engeln/kamen offt zu jm. Die Mutter Gottes erschein jm ein mal einen gantzen tag in der gestalt/wie sie auff Erden gewandelt hatte.

CCXXVII.

Franciscus mit seinen fünff wunden erschein Bruder Fliſco/ vnd stund lange bey jm vnd sprach/Bitte mich vmb ein Gnade/ es sey was es wölle/ ich wil dirs geben/da begert er zu greiffen vnd zu küssen seine heiligen fünff wunden/ Das lies Franciscus geschehen/ vnd der Bruder empfieng grossen trost dauon.

CCXXVIII.

Gedachter Brudet thet ein mal Messe/vnd begerte Jhesum zu sehen in der gestalt/ wie er vom Creutz gethan ward. Da erschein jm Christus/ vnd sahe jn an/ als wolt er weinen.

CCXXIX.

Auff S. Lorentz tag erschein jm S. Lorentz mit dem Rost/vnd sahe jn an/als wolt er weinen/darnach als man das Salue sang/erschein er jm wider.

CCXXX.

Als Bruder Ramusius im Walde war/ bat er Christum/er wolt jm doch erscheinen/Christus erschein jm dreymal/ vnd gieng gerade fur jm hin/ das jn der Bruder mit dem Rücken sahe/ Aber der Bruder trolt jmer hinnach/ vnd weinet so lang/ bis sich Christus

vmb

vmbwante/ vnd zeigt jm sein angesichte/ dazu hende vnd füsse/ vnd reckt die arme von einander/ wie der priester in der Messe. Vnd der Bruder fiel jm fur die füsse/ Vnd Christus lies sie jm küssen/ wie Maria Magdalena/ vnd er netzte jm die füsse mit den threnen/ Christus lies jm auch seine hende küssen/ vnd der Bruder vmbfieng Christum/ vnd küsset jn/ vnd Christus küsset jn wider. Hernach war nichts in der Schrifft so schweer/ das er nicht verstund/ Sein Hertz war hundertmal hitziger denn kein Backofe/ das er fur grosser hitze ein gros geschrey machte.

Centies plus, quam si esset in fornace.

CCXXXI.

Gedachter Bruder ward ein mal in der andacht von Gott erhaben vber alle Creaturen/ Vnd sein Seele war verschlungen in der tieffe der Gottheit/ vnd begraben im Meer der Gottheit/ vnd der göttliche vnendligkeit/ also/ das sein Hertz vnd Zunge nichts gedencken noch reden kund/ Was geschaffen/ was gemacht/ was gedacht/ was gefület/ vnd was begriffen werden kan/ denn sein Seele hatte sich wie ein tropff Weins ausgebreitet in das Meer der Gottheit/ das er nichts sahe denn Gott/ denn er war ausser vnd vber alle Creaturen/ er sahe Gott/ vber/ vnter/ vnd ausser allen dingen/ Da fület er drey Person in einem Gott etc. zu solchem vnaussprechlichem liecht kam er durch das tichten/ durch die beschawligkeit/ lange weil heulen vnd weinen etc. Da ist jm alles gezeigt worden/ was geschehen ist von Adams fall her/ bis an Christi Himelfart.

Das er nicht weiter komen kundte/ so tieff kam er in die Gottheit.

Vide blasphemiam.

CCXXXII.

Solche süssigkeit befand gedachter Bruder zwischen Assumptionis vnd Nativitatis Mariae/ das er sich fur ruffen vnd schreien nicht enthalten kund/ vnd auff das jn die Brüder nicht höreten schreien/ gieng er in Walt/ da rieff er/ als were er vnsinnig.

Als

CCXXXIII.

Als er in der Messe betracht/ die wort/ Hoc est corpus meum/ ward er also erleucht/das er Christum vnd seine Mutter sahe / vnd als er kam zum Pridie/ Vnd/ Hoc est corpus meum/ sprach er jmer/ Hoc est/ hoc est/ hoc est/ vnd kundt nicht weiter komen/Da gieng zu jm der Gnardian/ vnd etliche ander/ vnd wolten jm helffen/Als er aber sprach/Corpus meum/erschein jm Christus/ da zerschmaltz sein seel so gar/ das er hinder sich sanck/Aber der Gnardian/vnd die mit jm waren/ hielten jn/vnd trugen jn/als were er tod/ in die Sacristey/ vnd sein leib war gantz erkaltet / vnd lag ein lange zeit als were er tod/ vnd kund hernach keine Messe mehr thun.Dis hat der selbe Bruder einem in geheim gesagt.

CCXXXIIII.

Blasphemia summa.

Christus erschein ein mal einem Münche/ als er Messe thet/vnd hatte einen schönen Bart/vnd ein rot Kleid an / Da ward er versichert/ das vmb der Messe willen/Gott Vater versunet were/fur der gantzen welt sünde/ Vnd sonderlich/ fur die/ so sich in sein gebet befolhen hatten/.

CCXXXV.

Bruder Ramusius ward offt entzuckt in die Gottheit/wie man an seinen henden wol gesehen hat/die sahen als weren sie verbrand.

CCXXXVI.

Fol. 65

Wie mengets der Teuffel durch einander

Als Bruder Nestorius ein seelmess thet/vnd hub Christus leib auff fur die Seelen / vnd opffert den selbigen dem Vater/ sahe er vnzeliche Seelen aus dem Fegfewr faren/gleich wie funcken aus einem hitzigen ofen/ vnd flohen gen Himel durch Christi verdienst/ welcher alle tage in der Messe fur Lebendigen vnd Todten geopffert wird.

Fra-

CCXXXVII.

Fol. 55

Quis non crede ret tam sanctæ personæ:

Fratris Egidij animam quædam sancta persona uidit cum multis animabus fratrum de purgatorio ad cœlum ascendentem.

CCXXXVIII.

Gedachter Bruder betet auff dem Berg Alverno / vnd sahe den Berg voller Teuffel / da nam er ein stecken / vnd schlug in hauffen / vnd veriaget sie alle / fur tausent Teuffel. Vnd als er Messe gethan hatte / auff vnser frawen Schnee fest / krieget er das Fieber / vnd starb auff S. Lorentz abend.

Vnd fur zum Teuffel

CCXXXIX.

Christus erschein dem Bruder Jacob Barletanu in eim Wald / vnd versichert jn der vergebung aller seiner sünde / Welchs er eine lange zeit begerd hatte / Vnd zu warzeichen gab jm Christus die Hende in seine Hende / darumb auch der Bruder seine Hende hernach ein lange zeit nicht wusch / denn sie gaben den aller besten geruch von sich. Wie aber ein mal zween Brüder zu jm kamen / vnd er wolt mit jnen essen / wusch er die Hende / vnd gedachte nicht was er thet / da verlorn sie den geruch / darumb er sein leben lang weinet.

Darff jemands des Euangeliums.

Were er denn mitteler zeit gestorben / so het er müssen als ein verweiueler in die Helle faren / da er doch hin gefaren ist mit seiner Offenbarung

CCXL.

Bartolmes Bucius verlies Weib / Kinder vnd alles / vnd ward ein Barfuser.

Fol. 66

CCXLI.

Bruder Rolandinus von Bolsena hatte ein Katze / die bracht jm teglich ein Vogel / vnd der Bruder gab den Vogel der Katzen wider zu essen / da der Bruder gestorben war / da fiel die Katze zu seinen füssen / vnd starb auch fur grossem Hertzleid.

CCXLII.

Bruder Franciscus de maleficijs sties sein kopff aus grosser andacht wider die Felsen/vnd stürtzt sich von einem Felsen auff den andern / vnd fiel auff sein Heubt/Leib/ vnd Nieren/das die Brüder nicht anders meinten / denn er het sich zu kleinen stücken zu fallen / da sie nach jm sehen wolten/ da waren alle seine glieder noch vnuersert.

CCXLIII.

Als der Sewhirt die Sew in die Stad treib/ stund der Richter an seinem Haus bey den Fenstern/da sprach gedachter Bruder zum Sewhirten/Sprich zu den Sewen/Jr Sewen/laufft in die Stad Castellanam/wie die Richter in die Helle lauffen. Der Sewhirt thet also. Da lieffen die Sewe zur Stad hin ein / als weren sie schellig. Da das der Richter höret vnd sahe / furcht er sich fur der Helle/vnd ward ein Barfuser Münch.

Da verdampt der Teuffel das Richter ampt.

CCXLIIII.

Bruder Niclas gab eim/dem die Augen ausgestochen waren/ newe Augen/ vnd macht ein Todten lebendig.

CCXLV.

Bruder Bonizus höret Christum sagen vnd bekennen/ das er selbst die Regel Francisci gemacht het.

CCLXVI.

Bruder Gerhardus/ein grosser prediger/prediget ein mal auff S. Francisci tag grosse ding von S. Francisco. Vnd es war ein Bürger / den verdros das gros geschwetz vnd lob Francisci/vnd ging aus der Kirchen heim/ vnd leget sich nider vnd schlieff/ da ward er entzuckt in Himel/ vnd sahe Christum/ Mariam/ vnd alle Heiligen etc. Die gingen nach einander in der Proces-

cess / Vnd die Heiligen erzeigten Christo vnd seiner mutter ehre/Als er aber Franciscum nicht sahe/sprach er zu ein Engel/der jn füret/ Lieber wo ist doch Franciscus mit den seinen? Hat doch Bruder Gerhard so viel geprediget von Francisco/wie er im Himel der öberst sey/vnd ich finde jn nu nicht. Der Engel sprach/ Harre ein wenig / du wirst jn bald sehen / vnd was er vor ein stand hat. Vnd sihe/ Christus hub seinen rechten Arm vber sich/ da kroch Franciscus aus der seiten vnd wunden Christi heraus mit allen seinen Brüdern/ vnd die den Barfusern anhiengen / Vnd trug ein Banier in seiner Hand etc. Dis sagt gedachter Bürger B. Gerhardo / vnd gab alles was er hatte ins Kloster / vnd ward ein Barfüser Münch.

Dieser Possen wird hernach noch ein mal folgen in einer andern lügenden

CCXLVII.

Bruder Anthonius prediget am Meer/da kamen die Fisch daher geschwummen / vnd höreten zu/ Die grossen Fische hielten sich in der tieffe/ kuckten mit den Heubtern heraus / Vnd die mittelmessigen hielten nicht fern vom Vfer/ Die kleinsten aber/da es am aller dünnesten war / Vnd da die Predigt aus war / nickten sie mit den Köpffen / vnd fingen an zu schreien / Da hies sie Bruder Anthonius wider hin ziehen. Sie waren frölich / thaten grosse sprünge im Wasser/ vnd furen dahin. Fol. 6

CCXLVIII.

Gedachter Bruder prediget fur dem Bapst/ Cardineln/ vnd waren in der prediget Griechen / Walen / Spaniöler / Frantzosen/ Deudschen/ Engellender etc. Der Bruder aber/ der da prediget/ war ein Spaniöler/ vnd wiewol er auff Spaniölisch prediget/ verstund jn doch ein jglicher. Da sagten sie/ Jst der nicht ein Spaniöler/wie hören wir jn denn ein jglicher sein sprach reden? etc. Der Bapst aber entsatzt sich/ vnd sprach/ Warlich dieser ist die Lade des Testaments etc.

Hi blasphemiæ.

Hic est arca Testamenti.

CCXLIX.

Er prediget auch ein mal auff dem Feld/ als ein vngewitter kam/ wolt das Volck heim fliehen/ Er aber sprach/ Bleibt hie/ es sol keiner nas werden. Da kam ein grosser Regen/ vnd donnert/ vnd blitzt/ vnd kisselt/ das die kisseln gefallen waren so hoch als mawren/ aber an dem Ort/ da der Münch prediget/ war es gut vnd still wetter.

Wie kamen sie denn durch die Kissel heim? Da las ich sie fur sorgen.

CCL.

Es hies einer Bonelus/ der wolt nicht gleuben/ das die Münche Christi leib in der Hostien geben/ vnd sagt zu eim Münch/ Ich gebe meinen Eseln solche Hostien/ Da das der Münch höret/ thet er Messe/ vnd die Hostien bot er dem selbigen Esel zu essen/ Aber der Esel wolt nicht/ sondern er fiel auff die knie/ da das Bonelus sahe/ gleubt er etc.

Probat per Asinum.

CCLI.

Ein Weib wolt jmer sein da Bruder Antonius war/ So gern höret sie jn predigen/ vnd wartet nicht jres hausgeschefft s. Das verdros jrem Man/ vnd hies sie da heim bleiben/ vnd jres dings warten. Vnter der stund aber/ da der Münch prediget/ gieng sie auff das höhest ort jres hauses/ vnd höret den Münch (wie sie saget) predigen/ Jr Man wird jr dort oben gewar/ vnd sprach/ Hat dich der Teuffel dahinauff gefurt? Was magstu droben? Sie antwortet/ Hie höre ich Herr Thonigesgen predigen. Da sprach er/ Vnsinnig bistu. Sie sprach/ Kom hierauff/ so wirstus hören. Er gieng hinauff/ vnd höret jn predigen. Darnach lies er sein Weib stets zun München gehen.

Oeslaut hüisch

Plum est credere.

CCLII.

Als ein mal Bruder Pancratius geprediget hatte/ schickten jm die Bürger Wein/ da war ein andechtige

ge Frawe / die lieff heim / vnd eilete seer / das sie dem Münche auch Wein brechte / vnd behielt den zapffen in der hand. Als sie nu dem Münch den Wein gibt / wird sie des zapffens in der hand gewar / vnd eilet flucks heim / leufft in Keller / vnd sihet / das der Wein gar aus dem fass gelauffen ist. Da steckt sie den zapffen ins fass / vnd vertrawet auff das verdienst Bruders Antonij / da ward das fass wider so vol Weins / das vberlieff.

CCLIII.

Es wolt einer seine sünde beichten / vnd süfftzet so seer / das er nicht reden kund / Da hies jn der Münch sein sünde auff ein zedel schreiben. Als der Münch den Brieff empfinge / verlasch die schrifft mit den sünden durch das verdienst B. Antonij etc. Dieser Bruder macht gesund viel Tauben / viel blinden macht er sehend etc. viel Todten lebendig etc.

Sic probat auricularem confessionem.

CCLIIII.

Es beicht ein mal einer Bruder Antonio / er hette seine Mutter mit eim fuss getretten / Da saget Anthonius zu jm den spruch aus dem Euangelio / Ergert dich dein fuss / so hawe jn ab. Er gehet heim vnd hawet den fuss ab / Aber Bruder Anthonius saget / er het den spruch nicht recht vnd geistlich verstanden / vnd setzt jm den fuss wider an das Bein.

Fol. 68

Weil sie das Euangelium nach dem buchstaben verstehen / so solt dieser spruch auch von jnen leiblich verstanden werden.

CCLV.

Die Ketzer luden Bruder Blasium zu gast / vnd legten jm fur ein grosse hesliche Krôten / vnd alligierten den spruch aus dem Euangelio / Was man euch furlegt / das esset. Da macht Bruder Blasius ein Creutze vber die Krôte / Also bald ward ein gebratener Cappaun daraus etc. Dieser Bruder hat auch viel Todten aufferweckt.

In ein bawrem Dreck

CCLVI.

Ein Weib wolt zu S. Jacob/vnd jr Man wolt sie nicht lassen/da sprang sie ins Wasser/vnd wolt sich ertrencken/ vnd rieff Bruder Antonium an/Also ersoff sie nicht/jr kleider wurden auch nicht nass.

CCLVII.

Ein Krieger lag gefangen/ vnd als er des andern tages solt enthenbt werden / gelobt er sich zu Bruder Antonio/ also ward er ledig.

CCLVIII.

Fol. 69

Bruder Bentiuola fastet offt S. Micheln/ vnd S. Michel erschein jm/ vnd sprach/ B. Bentiuola/du hast meinethalben trewlich geerbeit / vnd dich mit fasten vnd beten/ mir zu ehren/ seer gemartert/ Sihe/ich kum zu dir/dich zu trösten/Bitte mich vmb ein gnade/ sie soll dir widerfaren/Da bat er jn vmb vergebung seiner sünden / Da sprach S. Michel/O lieber/bitte vmb ein ander gnad/ denn die gnad/darumb du bittest / wil ich dir leichtlich erlangen. Der Bruder wolt aber nichts mehr bitten. Da sprach S. Michel/Wolan/ich wil dich selbst bedencken/ weil du nichts bitten wilt. Das gesprech wehret schier die halbe nacht.

Sihe/ wie spottet der Teuffel des Artickels der Justification/Als ob vergebung der Sünde ein geding Gnad sey

CCLIX.

Bruder Peter begert zu wissen/wer vnter Mariam/Johannem dem Euangelist vnd Franciscum das leiden Christi am hertzligsten betrachtet hett. Vnd als er lang drumb geweinet hatte / vnd wolts ja wissen/Da erschein jm Maria/S. Johannes/ S. Franciscus/wol bekleidet/aber Franciscus war besser bekleidet denn S. Johannes. Da sprach Johannes/Nicht furcht dich Bruder Petre/ Sihe/ wir komen/ dich zu trösten/ Vnd wollen den Zweifel von dir nemen / vnd dich gewis machen / welcher sich am meisten vmb Christi leiden willen bekümert habe. So wisse nu/das nach Ma-

Denn es war viel daran gelegen

ria

ria vnd mir Franciscus der erste ist / der sich vnter allen Heiligen am meisten bekümmert hat. Vnd B. Petrus fraget jn/ Warumb hat denn Franciscus besser kleider an weder du? Johannes antwortet/Das macht/das er auff Erden böser kleider antrug weder ich/Darumb tregt er nu die besten etc. Vnd S. Johannes gab Petro auch ein schönes Kleid / vnd als ers anziehen wolt/ entsatzt vnd verwundert er sich / vnd fing an zu ruffen/ Bruder Corrade/Bruder Corrade/ kum mir zu hülffe/ Kum vnd sihe wunderbarliche dinge. Vnd Corradus kam/da saget er jm alles wie es ergangen were.

CCLX.

Bruder Ridius ward entzückt ins Paradis/ ob er in oder aus dem Leibe were/ da kund er kein bescheid auff von geben.

CCLXI.

Bruder Suffianus war entzuckt/vnd die Vogel kamen vnd setzten sich auff sein Heubt vnd Arme/ vnd sungen wunderbarliche dinge. Wenn er von jemand etwas gefragt ward/ antwort er/ als were er ein Engel/ drumb ehret man jn/ als ein andern Mosen. Fol. 70

CCLXII.

Als Bruder Suffianus schwach war/ wolt er kein Leiblich Arzney brauchen / sondern rieff die Mutter Gottes an vmb Arzney. Sie kam mit dreien Jungfrawen/ die trugen drey Apotecker Buchssen/ Vnd die Mutter Christi brach der Büchslin eins auff/ vnd thet ein gut teil Latwergen heraus/vnd gab sie Bruder Suffiano zu essen. Als er schmeckt/befant er sölche süssigkeit / das er meint er müst vergehen / Vnd da jm Maria mehr geben wolt / sprach er / O du liebe Mutter Gottes/gib mir nicht mehr/ich vergehe sunst/ denn es ist mir allzu süss. Aber sie sprach/du must besser dran/

Maria Apoteckerinne.

Ja ein Dreck.

dran / es wil ausgessen sein / Vnd gab jm so lang / bis nichts mehr in der Büchse war. Da nam sie die ander Büchs / vnd thet sie auff / vnd nam ein guten klumpffen draus / vnd bot jn dar dem krancken Bruder / Da sprach er / O du selige Mutter Gottes / was zeigstu mich? Ich habe die erste Buchs kaum vbers Hertz künnen bringen / Vnd soll noch mehr essen? Da sprach sie / Mein Son / noch ein wenig auch von dieser Büchsen. Da ward der Bruder von der Göttlichen klarheit so seer erleucht / das er klar sahe im Buch des ewigen Lebens / geschrieben alle die da solten selig werden / bis an Jüngsten tage. Item / Als er starb / sprach er / O in pace / O in idipsum / O dormiam / O requiescam etc.

Das ist ja gute Latwerge gewest

O Narrauerūt

CCLXIII.

Bruder Johannes war so schamhafftig / das man meinet / er were ein Weib / drumb musten sie jn besehen.

O wer muste jndenn besehen

CCLXIIII.

Christus erschein dem selben Johanni / vnd sprach / Bitte mich vmb etwas. Er bat vmb vergebung seiner sünden etc. Er bat auch / das er nicht lang im Fegfewr lege / Vnd Christus lies jn welen / wie lang er im Fegfewr leiden wolt / da welet er sieben tage.

CCLXV.

Fol. 71

Keiser Friderich ist ein Barfuser Münch worden.

CCLXVI.

Bruder Pacificus war entzuckt in Himel / da sahe er viel stüel / vnd vnter dem selben einen / der war seer hoch / vnd viel schöner denn die andern / Da fraget er / Auff wen wartet der hohe stuel? Antwort / Da sas vor zeiten Lucifer / nu aber wird der demütige Franciscus drauff sitzen / Tunc frater Pacificus Beato Francisco ut iam in cœlo regnanti se recommendauit.

CCLXVII.

Bru-

Bruder Fatz fast jmerdar/ er war kranck oder ge- Fol. 72
sund/ etiam in mortis articulo constitutus/ (da einer doch nicht viel isset) Wenn er Messe thet/ weinet er seer etc.

CCLXVIII.

Bruder Endres fand ein Spinne im Kelche/ da er Messe thet/ vnd soff eines mit dem andern/ Darnach kratzt er ein Bein auff/ da es jn gücket/ vnd die Spinne kam heraus etc.

CCLXIX.

Bruder Thomas de Ripardo/ hieb jm aus andacht den Daumen ab/ das er nicht Priester würde/ denn er achte sichs vnwirdig.

CCLXX.

Als Bruder Augustinus Franciscum sahe gen Himel faren/ sprach er/ Speta/ speta/ harre/ harre/ harre/ mein lieber Francisce/ Ich mus auch mit sein. Bald darnach starb er/ Hic fuit adeo humilis/ quod famulu n habere noluit, & peditando semper prouinciam uisitauit.

CCLXXI.

Bruder Philippus bedacht das leiden Christi so andechtiglich/ das Christus kam/ vnd drückt seine hende/ füsse vnd seiten/ das thet jm so bitterlich wehe/ das er dauon stacheln am leibe gewan/ vnd so offt er an das leiden Christi gedacht/ schlug er seine hende/ füsse vnd seiten mit einem nagel oder holtz.

CCLXXII.

Bruder Franciscus von Duratz ass in sieben jaren kein Brot/ als er sterben solt/ gab er seinen reichtumb/ das ist/ sein Niderkleider vnd Gürtelseil/ dem Guardian. Als er tod war/ wenn man seine Negel an den Fingern schneid/ bluteten sie. Seine Kappe legt man auff eines blinden auge/ der ward sehend.

CCLXXIII.

Als Bruder Gismundus gestorben war/ erschein er einem Weibe/ vnd sprach/ Gehe hin zu Bruder Restagnus/vnd sage jm/das er meinen leib in diesen Wald begraben lasse/Denn da wil ich liegen. Das Weib wolt nicht. Die ander nacht erschein er jr wider / vnd redte die selbige wort/ vnd sie wolt nicht. Zum dritten erschein er jr/ vnd schlug flugs drauff/ vnd geisselt sie. Da sie sahe/das also zugehen wolt/ward sie gehorsam/ vnd gieng zu Bruder Restagnus / vnd sagts jm. Die Münche aber wolten nicht. Da erschein der Gismundus dem Weibe zum vierden mal/ vnd sagt/Gehe hin/ vnd sprich zu Bru. Restagno/das er dir meinen Leib folgen lasse / Sage jm zu warzeichen/ er habe ein mal ein falschen Eid gethan / vnd habe es nie gebeicht. Das Weib sagt Restagno das Warzeichen / da bekante er sein Sünde/Da kam ein stimme vom Himel/die sprach/ Gismundus wil im Walde liegen / vnd in Lorber vnd Galgenbaums bletter eingewickelt sein. Da nam ein Bruder heimlich einen Finger von des Gismundi Leibe/aus andacht. Als Gismundus in den Wald bracht ward / erschein er dem Weibe zum fünfften mal vnd sprach / Ein Finger feilet mir / der wil auch hie sein/ Pack dich/vnd hole jn/Das geschach etc.

Das weib warseer wol geplagt mit dem Münche.

Fol. 77

CCLXXIIII.

Christus erschein Bruder Ruffus in einer Tauben gestalt/vnd lud jn zu gast/ dieser Bruder hatte nie kein Schuch an.

CCLXXV.

Die Mutter Gottes erschein Bruder Petern/vnd redte viel mit jm / welchs er hernach seinen Brüdern beichtsweise angezeigt. Als er aber starb/laut man die grosse Glocke/ vnd als der stranck brach/ laut der Engel

gel des Herrn ein lang zeichen. Als er starb/roch es so wol in der Stad/das wunder war/vnd die Leute liefen herzu/vnd ein jglichs wolt ein teil von seiner Kappen haben.

CCLXXVI.

Es hatte einer den Husten/der rieff Bruder Gerharden an/da wards besser mit jm.

CCLXXVII.

Bruder Gerhards Kappe erlöset viel Leute von jren kranckheiten/116 Besessener/viel blinden etc.

CCLXXVIII.

Bruder Mattheus von Marsilia hatte am menschlichen glied den Krebs/da legt er drauff ein lappen/von Bruder Gerhards kappen/bald ward er gesund. Dieser hat mehr Leute vnd Vihe gesund gemacht/weder alle Apostel.

CCLXXIX.

Bruder Johannes Buca war so heilig/welcher des Wassers tranck/darin er sich gewaschen hatte/der ward gesund.

CCLXXX.

Bruder Monaldus sahe ein mal Franciscum in der Lufft schweben. fol.77

CCLXXXI.

Bruder Bonauentura vom Bade war so heilig/das Alexander von Ales etlich mal sagt/es lies sich ansehen/als hette Adam an jm nicht gesündiget/als hette die Erbsünde kein teil an jm etc. O Heuchler vnd Lesterer.

CCLXXXII.

Bruder Drodro war so heilig/das jm ein Engel zur Messe dienet/vnd ein ander Engel sattelt jm das Pferd zu reiten. Ich meinte sie müsten nicht reiten.

Bruder Walter Bisschoff zu Pictauia ward mit vnrecht vom Bapst Clemens dem fünfften vom Bisthumb abgesetzt/ Vnd als er gestorben war/ citirt Bruder Walter den Bapst/ das er solt erscheinen fur dem ewigen Richter/ Vnd des tages/ welcher im Citier briefe auffgezeichnet war/ starb der Bapst des gehen todes.

Vielleicht haben jm die Münche vergeben/ wie zu Rom vnter dem allerheiligsten Volck gewonheit ist/ Wo bleibt denn das? Tu es Petrus. &, Papa non potest errare?

CCLXXXIIII.

Bruder Adolfo dienet ein Engel zur Messe/ vnd der heilig Geist erschein jm in der gestalt einer Tauben/ vnd flohe jm fur das maul.

CCLXXXV.

Bruder Aldemarius thut viel zeichen/ macht viel Todten lebendig.

CCLXXXVI.

Als der Leihenbruder Venancius starb/ nam er viel Seelen aus dem Fegfewer mit sich in Himel.

CCLXXXVII.

Alexander von Ales/ wird genennet ein Brun des Lebens.

CCLXXXVIII.

Bruder Ludwig war von einem Königlichen stamme/ vnd so hübsch/ das jn die Weiber nicht gnug ansehen kundten. Es kam ein mal der Teuffel zu jm/ wie ein schwartze Katze/ vnd er macht ein creutz/ vnd vertreib sie. Die Leuse nennet er der Betteler Perlen/ Alle tage beicht er vnd thet Messe/ schlieff auff der Erden. Die Brüder durfften nicht fur jm die Weiber ansehen/ noch etwas vnehrlichs thun.

Sonst hetten sie nschantz gewaget.

CCLXXXIX.

Ein Weib von Tolosa hatte den Blutgang vierzehen jar lang/ Die sprach/ O möcht ich anrhüren

den

den saum des heiligen Bruders Ludwigen/ so würde ich gesund/ welchs geschach. Bey seinem grabe stunden Kertzen / wenn man die ausslesscht/ so empfengten sie sich selbst wider. Viel todten macht er lebendig etc.

CCXC.

Bruder Roger beichte teglich neun oder zehen mal. Welcher ein vnnütz wort redte/ den hies er sprechen das Miserere/ Salue / Credo / Pater noster. Er sagt/ Ich kenne einen Menschen/ der ist so offt entzückt/ das man es nicht alles zelen kan/ Er redte aber von jm selbst.

CCXCI.

Er sprach zu seinem Beichtvater/ Er were ein mal/ als er Messe thet/ so hoch entzückt/ vnd mit Gott vereiniget / das er nicht anders meinet / denn er were Gott/ das er anfieng zu ruffen / Herr/ weich von mir/ war gar hitzig vnter dem Angesicht etc.

Fol. 77
Vbr dich Teuffel/ wie rhüret jn die hoffart/ wie gerne were er noch vber Gott

CCXCII.

Christus erschein Bruder Lollo/ vnd Lollus sprach/ Wer bistu? Er antwortet/ Ich bin der ich bin/ wilkome lieber Son/ vnd zeichnet jn mit dem Zeichen des heiligen creutzes/ vnd sprach / Deine sünde sind dir vergeben/ Vade in pice.

CCXCIII.

Bruder Ruffus ward ein mal entzückt ins Paradis/ da sahe er/ Wie Christus alle Heiligen communicirte/ Vnd der Heiligen einer sprach zu jm/ welchs Ordens bistu? Er antwort/ Francisci/ Francisci/ Da gab er jm auch das Sacrament/ vnd sprach/ Gehe hin/ vnd predige den Nonnen / die schwach im Glauben sind/ Er gieng hin vnd thets.

CCXCIIII.

Bruder Roger fragte Bruder Bertrandum/ etlicher Brüder halben / ob sie auch selig weren? Er antwort / Ah was fragstu? gerad als ob einer verdampt werde/der in vnserm Orden/vnd vnter der Regel Francisci stirbt.

CCXCIIII.

Als gedachter Bruder gestorben war/ erschien er einem andechtigen Weibe/ die beicht jm/vnd er absoluiert sie.

CCXCV.

Wer nicht gut Münchisch war/der muste des Teuffels sein.

Bruder Rodericus Robicius sagt/ er hette Carolum den König aus Franckreich in der Tieffen Helle begraben gesehen/ von wegen der Zwispalt/so er in der Kirchen angericht hatte.

CCXCVI.

Bruder Hermens were gern vbers Wasser gewest/ vnd fur auff seinem Mantel hinüber.

CCXCVII.

Gedachter Bruder kam in ein Haus/vnd setzte sich auff ein Wiegen/ vnd erdruckte das Kind/ Da weinet des Kindes Mutter/vnd er machet das Kind wider lebendig.

CCXCVIII.

Die Leute giengen zu dem Grabe Bruder Galli / vnd namen erden dauon/ welche die Krancken gesund machte etc.

CCXCIX.

Ey ein dreck Mulca omitto hic.

Bruder Peter/der in Brabant begraben ligt/ hielt Messe/vnd ein Knab sahe/als er sumiert/das er ein kleines Kindlin ass.

CCC.

Bruder

Bruder Johannes Gnardian zu Speier hat acht- Fol. 99
zehen Kröppel gerad / zween blinden sehen / zween gichtbrüchigen / stummen etc. gesund gemacht. Zu Brüssel war ein Kind ertruncken / das gelobten seine Eltern zum grabe des gedachten Gnardian / da ward es lebendig. Die Ampel / so vber seinem grabe henget / ward achtzehen mal ausgelescht / vnd alle mal wider on Menschen hende angezündet.

CCCI.

Zu Erfurt ligt Bruder Benedictus / der war ein pincern Mariae der Jungfrawen.

CCCII.

Ein Bruder sahe einen Engel im Chor die Münche berenchern / vnd der selb hatte grossen trost von der Mutter Gottes.

CCCIII.

Zu Mülhausen ligt Bruder Herman von Gerstehagen / der hat vberaus viel wunderwerck gethan / todten lebendig gemacht / tauben / stummen / blinden / vnsinnige / gichtbrüchige / krüppel / schwindsüchtige / vnd die Huber hatten / hat jn allen geholffen.

CCCIIII.

Zu Halberstad ligt Bruder Ost / der hat einen grossen Kropff an der Kehlen / den vertreib S. Eufemia / Vnd er war ein Thumher / Darnach ward er ein Barfuser. Nach seinem tode thet er viel wunderwerck. Einer hatte die Fisteln im Hindern vierzehen jar / Der rhürte mit seiner Hand die Hende Ostonis / vnd rhüret darnach mit der selben Hand die Fisteln / vnd ward gesund. Er erschein auch einem Weibe / die hatte grosse wehtum an den Brüsten / Vnd besprengt sie mit geweihetem Wasser / da ward sie gesund. Ein ander Weib hatte ein böse Knie / die gelobt sich zu S. Osten / vnd ward gesund.

Bru-

CCCV.

Die Todten muſten auch den München gehorſam ſein.

Bruder Corradus ligt in Oſterreich in der Newen Stad/durch den geſchahen viel Wunderwerck. Weil er aber nicht bey den Barfuſern begraben ligt/ gebot jm der öberſt / er ſolt kein zeichen mehr thun. Alſo war er ſeinem öberſten gehorſam / vnd thet kein zeichen mehr.

CCCVI.

Bruder Johannes von Barfordia ligt in Dacia/ wenn man bey ſein Grab bringet/ die erwürget ſind/ ſo werden ſie lebendig etc.

CCCVII.

Ein Benedictiner Münch hatte etliche Franciſcaner beleidiget/ vnter welchem der Prior war/als der ſelbe ſtarb / ſahe jn Chriſtus grewlich an/vnd ſprach zu jm/Was fur ein Münch biſtu? Er antwortet/Ich bin ein Benedictiner. Da ſprach Chriſtus zu Benedicto/ Höreſtus Benedicte / Jſts war was dieſer ſagt? Da antwort Benedictus/ Ja Herr/ es iſt ein zuſtörer meines Ordens / ſampt ſeinen Geſellen / die bey jm ſind. Da gebot der Richter/ man ſolt ſie hencken an einen Vlmenbaum/der im Kloſter war.

CCCVIII.

Hernach werden wir das widerſpiel hören num. 10 ;44

Bruder Agnellus hatte viel junger Brüder aus Engelland / derſelben Leremeiſter war er / vnd ſchickt viel Geld gen Rom/ Decretal dafur zu keuffen/daraus ſeine ſchüler ſtudierten/vnd ander narrwerck von Poeterey faren lieſſen etc. Als dieſer ſtarb/flos in ſeinem grab viel öles.

CCCIX.

Wenn man die erwürgeten bey das grab Bruder Johannis von Vafordia bracht/ wurden ſie lebendig.

Jm

CCCX.

Im Barfuser Orden sind gewesen/ Keiser/ Könige/ Bapst/ Cardinel/ Grauen/ Edelleute/ etc. Bapst Gregorius nonus, war ein Barfuser/ welchem Franciscus weissaget/ er würde Bapst werden/ vnd wenn er jm schreib so nennet er jn ein Vater der gantzen Welt. Fol. 28.

CCCXI.

S: Franciscus erschein dem Bisschoff zu Erfurd Rudolpho/ vnd sprach/ Wiltu selig werden/ so nim meinen Orden an/ vnd er ward ein Barfuser

CCCXII.

Bapst Alexander der vierde/ war ein Barfuser vnd gab zu dem Orden viel Ablas.

CCCXIII.

Franciscus erschein mit seinen funff Wunden dem Könige zu Constantinopel/ vnd sprach/ wiltu selig werden/ so mustu ein Barfuser werden. Vnd er ward ein Münch/ etc.

CCCXIIII.

Die Königin Sancia ward ein Nonne von Franciscus Orden. Fol. 83. Viel namen der Könige werden angezeigt/ welche ich vmb kurtze willen aus lasse.

CCCXV.

Es ist kein Haus oder geschlecht von allen Edelleuten in der gantzen Christenheit/ da von nicht etliche Barfuser Münch wurden sind. Auff das der spruch Jesaie war sey/ Et ambulabunt Reges in splendore ortus tui &c. Si non habitu opinione tamen.

CCCXVI.

In Francisco ist der spruch Abraham gesagt/ erfullet/ Kan jemand zelen den staub etc. Es hat auch ein Teuffel durch eins besessenen Weibs mund gesagt/ ob wol der Barfuser orden nach wenig personen habe/ Probat per Diabolum.

so wird er doch zunehmen mehr denn alle ander Orden.

CCCXVII.

In India sind viel Barfuser Klöster.

Hat sie der Teuffel in Indiam auch gefürt.

CCCXVIII

Niemand sol an diesem orden zweiueln/Denn das er von Gott sey/ ist droben aus viel gesichten bewiesen. Wird auch bewiesen daraus/ das ein mal ein Barfuser Münch gesehen hat / Franciscum mit seinem Banier durch den Himel gehen / der furt mit sich ein vnzehliche menge seiner Brüder zu Christo.

Lieber Gott wie spottet der Teuffel vnser/ das ist seine höchste freude wie er Gott schende vnd die Menschen verblende.

CCCXIX.

Fol. 84

S. Clara ist die Erste Nonne gewest von diesem Orden/die hat das leiden Christi stets beweinet / also das der Teuffel zu jr kam vnd sprach / du wirst noch dein augen ausweinen/ Schone des liechts deiner augen. Da sprach Clara . Der verleurt das liecht nicht/ wer dem liecht des lebens folget/ Da flohe der Teuffel. Sie hat stets mit Christo gesprech gehalten / vnd viel wunderwerck gethan. Als sie Kranck war/kam Bapst Alexander der vierde zu jr/vnd lies sie seine füsse küssen.

Schöne allegation.

Ey ein dreck

CCCXX.

Bruder Juniperus war Christi Schiffman.

CCCXXI.

Nach S. Clara Tod/giengen die leute zu jr wallen/halb barfus / hat keiner mehr denn ein hembd an/ vnd ein leddern Riemen vmb den hals / vnd ein wechsern kertzen eins pfunds schwer. Vnd welcher ander Heiligen on S. Claren anrieff/ dem ward nicht geholffen. Aber S. Clara halff jederman etc.

O der armen heiligen.

CCCXXII. Fol. 85.

Eine Nonne hies Salome/von Königlichem stam/ hat Todten lebendig gemacht / Dazu ein Pfawen den die

die Hund erwürget hatten. Nach jrem Tode wuchsen jr die negel vnd har/vnd man gab den leuten von jrem har/die namens aus andacht fur heiligthum.

CCCXXIII. Fol. 88:

Es hies einer Bruder Elias/ der sagt zu Francisco/es weren etliche Brüder/die beschwerten sich seiner scharffen Regel/vnd sprechen/du machst ein newe Regel / sagen vnd protestiern / sie wollen da mit vnuerknupfft sein/mach sie fur dich vnd nicht fur sie. Als er das höret/sahe er gen Himel vnd sprach/ Hörestu das Christe? Habe ich dir das nicht vorhin gesagt / Sie würden mir nicht gleuben / das du die Regel gemacht habst/vnd nicht ich.

Ey wie kan der Teuffel so wol spotten / wolt Gott / das der Jungste tag bald keme/das spotten solle jm vergehen.

Da antwort Christus aus der lufft/das sie es alle höreten/ vnd sprach/Wer nicht wil/der fahr jmer hin/ hie helt keiner den andern / Du weist wol Francisce/ das in der Regel nichts ist von dir erdacht / sondern ich hab sie auff erden bracht/vnd wil das die Regel also gehalten werde nach dem buchstaben/nach dem buchstaben/nach dem buchstaben / vngelosiert/ vngelosiert/ vngelosiert etc.

Ist der Teuffel gewest.

Hernach wirds anders lauten numero 373.

Da sihet man abermal das diese Regel von Christo ist/Da sprach Franciscus zu den Brüdern/habt jrs nu gehört? habt jrs nu gehört? Soll ichs noch einmal sagen?

Fern gnug dauon.

CCCXXIIII

Als Franciscus fastet/vnd betet auff dem Berge Aluerno/erschein jm Christus / vnd gab jm die Regel. Vnd gleich wie Moses das Gesetz auff dem Berge Sinai gab/vnd gleich wie Christus sein Gesetz auff ein Berg gab/also ist Francisci Regel auch auff dem berg Aluerno gegeben. Drumb sol niemand zweiueln / denn diese Regel hat Christus fur vielen Brüdern bestetiget.

Das/5.6.7. capittel Matth/ nennen die Böswichter ein new Gesetz/ so doch Christus kein new Gesetz gegeben / sonder das alt verklert hat/etc.

CCCXXV.

Ja lieber Esel du hasts wol troffen wie ein Saw auff der Sackpfeiffen.

Franciscus hat dem Bapst gehorsam gelobt/wie denn geschrieben stehet/Tu es Petrus. Item alles was sie euch heissen thun/das thut etc.

CCCXXVI.

Das die Brüder nichts eigens haben/beweist sichs aus dem spruch/ Die Füchs haben gruben vnd die Vogel nester/aber des Menschen Son/id est Franciscus &c.

Fol. 89. Der gleichen Sprüchwerden viel alligiert/ das mir dafur grawet.

Item selig sind die Geistlich arm sind:

CCCXXVII.

Die Aposteln hatten nicht studiert/Drumb sollen die Franciscaner auch nicht studiren.

CCCXXVIII.

Das die Regel Francisci von Gott sey/ beweist er da mit/gleich wie Zwelff Apostel sind/also sind in jrer Regel / Zwelff Capittel / vnd wie Zwey vnd siebenzig Jünger Christi waren/also sind in der Regel Zwey vnd siebenzig Zeilen.

Schüttel ein Bein.

CCCXXIX.

Fol. 90. Es ist keiner nie funden / der Francisco vnd seinem Orden gleich sey/der das Gesetz des Höhesten also nach dem Buchstaben gehalten hab/als er.

CCCXXX.

Fol. 91. Bruder Bernard leget sich zu Bononia auff die Gassen / auff das er von den Leuten vexiert würde/ das wolt er vmb Gotts willen leiden.

CCCXXXI.

Der Bapst hat macht Francisci Regel zu verkleren vnd zu glosiern.

Droben hats anders gelaut numero 323.

CCCXXXII.

Nutui Pape. Des Bapsts willen sollen alle Christen vnterthenig sein. Francisci Regel ist approbiert von der Kirchen vnd

en vnd Bepſten etc. Drumb iſt ſie gerecht/darumb ſie niemand widerſicht.

CCCXXXIII.

Vnſinnigk ei-

Franciſcus verſties einen/der wolt ein Münch werden/weil er ſeine güter ſeinen Eltern/vnd nicht den Armen gegeben hatte.

CCCXXXIIII

Wenn einer ein Münch wird/ſpricht man alſo zu jm. Vnd ich verheis dir das ewige Leben/wo du die Regel halten wirſt.

Fol.93. Das ſchebig le ben ſampt dem helliſchen fewr

CCCXXXV.

Franciſcus gebeut in ſeiner Regel/wenn ein Münch die Kappen zurreiſt/ſol er nicht ein newe beſtellen/ſonder die alte flicken/etc.

CCCXXXVI.

Es haben die Regel/Franciſci beſtetiget viel Bepſte.

Verzweifelts Böſwichter.

CCCXXXVII.

Was iſt die Regel Franciſci? Hore was Franciſcus ſagt. Es iſt ein Buch des Lebens/hoffnung der ſeligkeit/das marck vnd kern des Euangelij/der Schlüſſel zum Paradies/der ſtand der volkomenheit/vnd der bund des ewigen Bunds/pactum æterni fæderis.

Fol.101. Pfu dich Teuffel.

Die groben Efel haben nicht konnen recht latein reden Viel laſſe ich aus.

CCCXXXVIII.

Chriſtus bat ſeinen himliſchen Vater vmb die Regel vnd Orden Franciſci/vnd erlangts/wie denn das der Teuffel ſelbſt bekand hat.

Ziehe ſa/las dir deinen bruder helffen zeugen/er iſt ſuſpect.

CCCXXXIX.

Chriſtus erſcheine Franciſco vnd ſprach/das ſeine brüder zuhörten. Wer hat der brüder Regel gepflantzt? Wer anders denn ich?

CCCXL.

Christus erscheine Francisco vnd sprach. Ich verheis dir Francisce das die Welt von aller Trübsall erlöset werden sol/ vmb deine vnd deines Ordens willen. Ich habe dich vnd deine Brüder gesetzt zu liechtern der Welt.

CCCXLI.

Defensauit. Christus hat die Regel Francisci componiert / ordiniert vnd defensiert. Viel las ich aus.

CCCXLII.

Franciscus sprach zu Christo / was söllen meine Brüder empfahen die alles vmb deinen willen verlassen? Christus antwort/ Ich wil sie speisen/wie ich die Kinder von Israel in der Wüste gespeiset habe.

CCCXLIII.

O magnum mendacium. In margine scriptum est hoc Franciscanum Sed Aduerte gotis præcordijs.

Franciscus klagt Christo vber seine vngehorsame Brüder/vnd Christus sprach. Sage mir du idiot/ vnd einfeltiger Mensch. Warumb bekummerstu dich doch also wenn einer vngehorsam ist / oder aus dem Kloster gehet? du weist ja wol/das ich die Regel gepflantzt habe / Ich werds wol finden / etc. Ich habe dich gesetzt zum zeichen / das sie dir söllen nachfolgen / wollen sie nicht/ so mögens sie lassen/leufft Schlarr hinweg/ so kompt Schlaudrant an sein stat/ Ich wil dir wol brüder verschaffen/Vnd wenn keine furhanden weren/ ich wolt sie noch lassen geborn werden. Vnd ich setze also/ das mir 3. brüder bleiben/noch sol die Regel mein sein/ vnd ich wil druber halten. Da das Franciscus höret/ ward er seer getröstet.

CCCXLIIII.

Quasi hoc non doceat Euangelium? Der König zu Constantinopel hat gern gewust/ wie er sterben solt. Da erschein im Christus vnd zeigt im den Funffwundigen Franciscum vnd sagt / Ich las mirs

mirs wollgefallen/das du ein Barfuser Münch würdest/Da verlies der König das Reich/ Vnd gehorchte der Himelischen Vision.

CCC XLV.

Christus hat vielen Menschen Offenbart / das sie solten Barfuser Münch werden/ wo sie gedechten selig zu sein/Vnter welche ist Alexander von Ales / der bat auch Vnsern Herrn Gott / das er jm anzeiget / in welchem Orden er gehen solt. Da empfing er ein solche antwort von Christo. Die Ersten so dich vmb ein Almussen bitten/ der selbigen Orden nim an. Da kamen zween Barfuser Münch etc.

Die hatte der Teuffel dahin gefurt/das heist die Leute in die Hell mit haussen geiagt.

CCCXLVI

Ein Münch von Barrauia heis Guncerus / geborn im Land Vasconia/ sahe ein gesicht / nemlich ein seer schönes Weib / die sprach. Lieber nim mich zum Weibe. Er sprach/ Ich bin ein Münch/ vnd neme kein Weib. Da antwort sie/ Lieber nim mich/ Ich bin Francisci Regel / nim mich / so wirstu selig. Nach dieser Offenbarung verlies er seinen Orden / vnd ward ein Franciscaner Münch. Des gleichen erschiene sie darnach Bruder Thongessen.

Also haben die Münch den München jr Münche abgespannet.

CCCXLVII

Es war ein Schüler nach dem stunden die Prediger Münche/vnd die Franciscaner Buleten auch vmb jn/Als er aber kein Münch werden wolt / höret er ein stimme/die sprach zu jm / du wirst noch der Endchrist werden. Da erschrack der Schüler / vnd rewet jn / das er nicht ein Münch war worden/vnd gedacht wie wil tu es nu machen? Da antwort jm die Stimme vnd sprach/ Werd ein Münch/ Der schüler fragt / was fur ein Münch? die stimme sprach/ Ein Barfuser/ein barfuser. Also ward der arme Bachant ein Barfuser.

Welch ein Seelefresser ist der Teuffel.

Der Bapst mit seinen München vnd Rottenwar der Endchrist vnd der Teuffel spotter vnser darin / als ob der Endchrist nicht fur handen were / vnd wir arme vnselige Leute stacken vber die Ohren in seinem Reich vnd hellischen Rachen

Ein

CCCXLVIII.

Ein Clericus aus Engeland / Wo er hin gieng/ höret er eine stimme / die sprach / Wiltu selig werden/ so werde ein Barfuser Münch.

Jns Teuffels namen.

CCCXLIX.

Ein vnkeuscher Pfaffe hatte eine sonderliche andacht gegen Franciſco / der genos er auch / Denn als Franciſcus merckte das der Pfaffe sterben solt/erschein er jm/vnd befalh / er solte flugs die Barfuser Kappen anziehen/vnd Münch werden. Als balde er das gethan hatte/ starb er.

Qualis Sacerdos talis deuotio.

Sogar ist kein seligkeit ausser der Kappen-O du heilige Kappe/O durechter Teuffels kopff

CCCL.

Ein Clericus hatte verheissen Münch zu werden/ vnd vmb einer feisten probenden willen vnterlies ers. Als er aber kranck ward/lies er die Barfuser zu sich beruffen/das er beichte/ Vnd als sie kamen/sprach er/Ah was sol ich beichten? Jch bin verdampt / hab verheissen ein Münch zu werden/vnd nicht gehalten / Christus ist mir erschienen / vnd hat zu mir gesagt / du bist verdampt/denn ich hab dich beruffen / vnd hast nicht gewolt. Fahr jmer hin zur Hellen pein/Als er das kaum ausgeredt hatte / starb der arme Pfaff.

Wiewol gefelt es dem Teuffel mit den armen Seelen also zu spielen/vndsein mütlin zu kü-

CCCLI.

Fol. 102.

Ein Schüler hatte jm furgesatzt ein Barfuser Münch zu werden / vnd verzogs. Da ward er vom Teuffel gefangen/ vnd rieff / Jhesu erbarm dich mein. Jhesus sprach/Wiltu in den Orden gehen / so wil ichs thun. Der Schüler sprach/ libentissime, o gern/ o gern/ Also ward er ein Münch. Als er aber darnach die Regel hinlessiglich hielt / kam einer der trat jn fein mit füssen/vnd nam jn bey den Harn / das jm die schwarte kracht/vnd zohe jn mit den füssen / das der kopff auff der erden dantzt. Da hatte er furthin grösser acht auff die Frantzösichte Regel.

Kund dennoch so viel latein vnd solt ein Münch werden

Herr

CCCLII.

Herr Arnoldus hatte keinen Son/vnd verhies/ wenn jm Gott einen Son gebe/er wolte jn lassen einen Frantzösichten Münch werden. Als er den Son krieget/ wolt er jn nicht lassen Münch werden. Derhalben starb jm der Son. Da verhies er aber mal/er solt Münch werden / Also ward er wider lebendig etc. Franciscus hat jn aufferweckt etc.

Ein nu:rde Münch in al- l r Teuffel namen. Jst denn kein seligkeit on in der Müncherey?

CCCLIII.

Ein ander Edelman bat auch Franciscum vmb ein Son/ vnd gelobt jn dem Francisco in seinen Orden zu geben. Darnach ward nichts draus/Darumb starb der Son. Aber als Franciscus angeruffen ward/ward der Son lebendig/vnd ward darnach ein Münch.

CCCLIIII.

Es gelobt einer dreymal/sein Son solt ein Barfuser Münch werden Als der Vater starb/wolt der Son nicht/sondern nam ein Weib/Da er wolt beischlaffen/ stirbt er. Darumb viel Weiber/die jre Kinder zu Müncherey gelobt hatten/hielten sie dazu etc.

CCCLV.

Es wolt ein Münch den Orden verlassen/ vnd wie er auff dem wege war/ fand er einen Menschen liegen nackend / verwund/ gecreuziget/vnd sprach/Wer bistu? Antwort/Jch liege hie also verwundet vmb deinen willen. Der verlauffen Münch sprach/ Bistu denn Christus? Der vermeinte Christus sprach / Ja / ich bins / Vnd du wilt mich verlassen/vnd aus dem Orden gehen vnd der Welt anhangen? Sihe an meine wunden/die ich deinethalben empfangen habe/Vnd so offt dich der Teuffel plagt/so habe acht auff diese wunden/so wirstu bald gesterckt werden. Also keret der wider ins Kloster etc.

Der Teuffel spottet des leidens Christi.

CCCLVI.

Es wolt einer den Orden verlassen/ vnd sein Gesel weinet seer darumb. Vnd Franciscus samlet die threnen in ein Gefess/ vnd vberantwort sie der Mutter Gottes/ vnd bat vnterthenigklich/ sie wolte doch des Bruders gebet erhören/ das sein Gesel im Orden bliebe. Also bleib er etc.

CCCLVII.

Es wared iner entzuckt in Himel/ da sahe er einen grossen Process/ je zween vnd zween mit einander gehen/ Vnd fragt/ Wer seid jr? Antwort/ Wir sind Fratres Minores/ vnd komen jtzt aus dem Paradis. Vnd er fragt/ Wer sind die zween schönesten fur den andern? Antwort/ Es ist S. Franciscus/ vnd Bruder Antonius. Also ward er ein Münch.

CCCLVIII.

Es wolt einer den Orden verlassen vmb seiner Mutter willen/ das er jr dienet. Dem erschein Christus/ vnd sprach/ Bin ich dir nicht lieber denn dein Mutter? Sie hat dir milch gegeben/ Ich aber hab fur dich mein Blut vergossen/ das hat dein Mutter nicht gethan. Wer Vater vnd Mutter lieber hat etc.

O du listiger Teuffel!

CCCLIX.

Fol. 103

Wenn der Jungste tag kompt/ so werden die Barfuser Münch erscheinen/ ein jglicher mit funff wunden/ wie jr Vater Franciscus.

CCCLX.

Ein Teuffel redte durch eines besessenen Weibs mund wie er von Lucifer informiert/ vnd vnterrichtet war/ vnd hatte viel zusagen von Francisci heiligkeit/ Da bey waren sechs vnd vierzig Priester.

Cetera omitto.

CCCLXI.

S. Frans

S. Franciscus stund auff von seinem Gebet/ vnd kam zu seinen Brüdern betrübt/ vnd sprach/ O was hab ich gethan/ Ich wolt/ das ich diesen Orden nie erfunden hette/ Denn der Herr Christus hat mir offenbaret/ meines Ordens einer werde der Endchrist werden. Als aber Franciscus vom Bruder Masseo gestercket ward/ kam jm ein ander gesicht fur/ Nemlich/ das durch seine Brüder die gantze Welt solt bekeret werden/ Vnd das nur die bösen vom Endchrist sein würden. Also hatte Franciscus Christum mit erst nicht recht verstanden.

Droben sagt er/ Christus habe die Regel erfunden.

Franciscus war schon mit allen seinen Brüdern etc. der Endchrist. So spottet der Teuffel der armen Leute zu jrem schaden.

CCCLXII.

Es fragt ein mal Franciscum einer/ Welcher Orden ist der beste? Franciscus antwortet/ Mein Orden ist der beste/ Weistus nu?

CCCLXIII.

Bapst Vrbanus dieses namens der fünffte/ nam jm fur/ den Barfuser Orden zu vertilgen/ Vnd schwur einen Eid/ er wolte sie ausrotten/ Aber er starb darüber/ vnd richte nichts aus.

Wo bleibt denn Tu es Petrus vnd das er droben sagt/ Der Bapst hat macht vnser Regel zu gloſiern. Item, Nutui Papæ debent obedire omnes Christiani? Es war noch nicht zeit/ Es ist auff S. Martinum gesparet/ der solt nicht allein die Barfuser/ sondern auch alle Orden oder confusiones durch Gottes wort ausrotten. Sa werden viel Wunderwerck erzelet/ da etliche/ die den Orden verfolget darnach selbst Barfuser worden/ etliche schendlich gestorben sind.

CCCLXIIII.

Bapst Bonifacius dieses namens der achte/ hatte jm gentzlich furgenomen/ die Böswichter (ich wolt sagen) Barfuser auff einen tag/ wie die Tempelherrn/ zu vertilgen/ vnd waren schon vnzeliche Bullen dazu bereit. Als er aber die Bullas vnd Brieue hin senden wolt/ da wird er gefangen/ Die Bullen wurden verbrennet/ vnd der Bapst starb eines eilenden todes.

CCCLXV.

Viel ander Prelaten vnd Cardinel haben darnach getrachtet/ wie sie den Barfuser Orden möchten vertilgen/ vnd sind darüber zu schanden worden.

CCCLXVI.

Fol. 41 et 42

Franciſcus ante conuerſionem ſuam fuit mundanus & multum curialis (höfflich) fagnas faciebat expenſas, quod a parentibus multoties fuit argutus, dicentibus, quod tam magnas quo ad ſe, & quo ad alios expenſas faceret, ꝙ non eorum filius, ſed cuiusdam magni Baronis uideretur. Aber Franciſcus fraget nichts darnach/ vnd im ganzen Lande wuſte man von ſeinem braſſen zu ſagen/ Ipſe fuit Princeps ſotiorum ſuorum, & ipſi dabant ei baculum in manus, ut domino eorum, quam portabat per ciuitatem enarrando & cantando. Itaque ſua non dabat pauperibus, ſed mundanis & lecatoribus &c. Poſtea Franciſcus captus a Perufiis, per annnum affligeretur.

CCCLXVI.

Fol. 47

Frater Bernardus, cum factus eſſet Minorita, uenit Bononiam, & cum puerum iſtum uiderent in inſolito & tam deſpecto habitu, multas illi iniurias irrogare cœperint, quas cum magna læticia ſuſtinebat, & ut melius illuderetur ab omnibus, ſe in platea poſuit pluribus diebus, ubi multi pueri & homines congregati, alij trahebant Capucium eius retro, alij ante. Quidam puluerem, alij lapides iactabant in eum &c. Hinc quidam ſapiens Iudex dixit, Impoſsibile eſt, quod iſte non ſit ſanctus homo. Et dixit ad eum, Quis es tu? Tunc ipſe miſit manum ſuam in ſinum, & protulit Regulam Franciſci &c.

CCCLXVII.

Fol. 59

Frater Egidius dixit, Quid mihi prodeſt, ſi regnum cœlorum centum annis manducaſſem, nec bene finirem?

CCCLXVIII.

Fol. 67

Ein Edel Weib höret Bruder Antonium predigen/ Da kam der Teuffel in die Kirche zu jr in eines Boten geſtalt/ vnd bracht jr ein Brieff/ vnd ſagt/ Dein Son iſt von den Feinden gefangen/ vnd vmb bracht etc. auff das er das Weib aus der Prediget brechte. Das merckte Bruder Antonius/ vnd rieff fur allen Menſchen/ Fürchte dich nicht/ dein Son lebt/ vnd gehet jm wol. Da verſchwand der Teuffel fur allen Menſchen.

Die

CCCLXIX.

Die Königin von Castella bracht jre Tochter/die war drey tage tod gewest/vnd sprach zu Bruder Antonio / O heiliger Antoni/ Ich bin dein Landsmennin/ hilff mir doch/das meine Tochter lebendig werde. Also bald ward das Meidlin lebendig. Vnd strafft seine mutter/vnd sprach/Mater mea/Deus parcat tibi. Ich war in der heiligkeit vnter den Jungfrawen/ Vnd Bruder Antonius betet so hefftig/ das ich wider bey euch bin/ Aber das solt jr wissen/ das ich nicht lenger denn fünff zehen tage bey euch bleiben sol/ das geschahe etc. Fol. 68

CCCLXX.

Homines & Mulieres fratrem Antonium libenter audierunt. Diabolus uoluit semel eius guttur comprimere & suffocare. Tunc ipse inuocauit beatam uirginem, & liberatus est. Fecit etiam opus prædicabile. Fol. 67

CCCLXXI.

Als gedachter Bruder starb/ da giengen die Glocken selbst zusamen/ on Menschen hende. Aber nicht on Teuffels hende

CCCLXXII.

Bruder Odoricus ward nach seinem tode von einem Pfarner gesehen/da ward der Pfarner ein Barfusser/ vbergab die Pfarre vmb des Gesichts willen. Fol. 69 Dimisso plebanatu.

CCCLXXIII.

Gedachter Bruder Odoricus/ trug einen Aussetzigen Man in einem tage fünffzehen meilen/hets ein Adeler gethan/es were gnug gewest. Quod si Aquila fuisset, uix potuisset.

CCCLXXIIII.

Frater Odoricus quendam fratrem minorem mor-

Mündlich.

tuum ſuſcitauit, Hoc mihi. M. Bartholomeo frater Henricus dixit oretenus, ſcripſit librum, qui incipit, Narrauerunt mihi iniqui fabulationes. Idem arborem aridam ſubito frondere fecit, & fructus facere.

Sie haben wol gnarret.

CCCLXXV.

Cum Odoricus pergeret ad Montem Sinai, ad S. Catharinam cum domino Marcho Cornerio, dixit ei, Mihi reuelatum eſt, quod pater meus & mater mea ſunt in extremis, Vado ad eos uiſitandum & ſepeliendum, Cras hora ueſperarum ad uos reuertar, quod & fecit. Quod factum eſſe Marchus perſonaliter inuenet, hæc ut audiui poſui, quia eius legendam non uidi.

CCCLXXVI.

Fol. 72

Frater Andreas uocem audiuit dicentem ſibi, Vt quid te miſer uigilijs & ieiunijs & afflictionibus ſine cauſa confundis? Vere ſcias te damnandum, nec unquam tantum poteris laborare ut ſalueris. Turbato fratri uox de cœlo perſonuit, adhortans ad perſeuerationem.

Benedictum.

CCCLXXVII.

Fol. 118

Franciſcus wolt nicht / das ſeine Brůder ſtudierten in den bůchern Ariſt. Platonis / Galeni / Tullij etc. Auch nicht in den Decretalen / Sondern wolt / das ſie tichten oder trachten vnd beten ſolten / vnd nichts mehr wiſſen on Chriſtum den gecreutzigten.

Welt ein ſpötter iſt der Teuffel.

CCCLXXVIII.

Fol. 84

S. Clara war die erſte Franciſcaner Nonne / poſt eius mortem cœperunt eam homines inuocare, promittentes, quod pro liberatione ſua diſcalciati, & in Camiſia cum corrigia ad collum, & uno coreo unius libræ in manibus &c. Alios ſanctos inuocantes non ſunt exauditi, id eſt, ſancta Clara exaudiuit eos.

Frantzöſiſche Nonne.

Ofr arme Heiligen / laſſt jr euch ein Nonne vberwinden?

CCCLXXIX.

Fol. 91

Papa poteſt declarare & gloſare Regulam Franciſci, Chriſtus Apoſtolis calciamenta interdixit, & ſandalia conceſsit. Matth. 6,

Groben leuts wol anders / numero 3 tz

Bru

CCCLXXX.

Bruder Rodicofanus saß bey dem fewr/vnd schlieff/da kam der Teuffel/vnd nam einen brand/vnd rhüret jm damit die hand/dauon erwachte der Bruder vnd nam jm den brand aus der hand/vnd wolt den Teuffel damit schlagen/da verschwand er. Fol. 64

CCCLXXXI.

Bruder Jacob zweiuelte/ ob er Priester were/vnd ratfraget der halben Bruder Johannem von Aluerna/ der bat Christum/ das er vber dem Scrupulo möcht die warheit erfaren/Also erschein jm Christus/ vnd sprach/ Bruder Jacob ist Priester/ Des gleichen erschein jm S. Lorentz/ der sagt auch also. Fol. 70

CCCLXXXII.

Ein Weib hies Bonaspes/ rieff Bruder Rubianum an/denn sie hatte den Blutgang/ Da ward jr geholffen.

CCCLXXXIII.

Wenn eine Mawer einen bruch hat/ vnd Franciscus har da zwischen gelegt wird/ so wird die Mauer wider gantz. Fol. 106 Das ist droben num. 71. bewiset.

CCCLXXXIIII.

Christus hat nie nichts gethan/ Franciscus hats jm nach gethan/ vnd noch wol mehr gethan/Christus ist nur ein mal transfiguriert/Franciscusaber 20. mal/ hat auch mehr Todten aufferweckt/ weder Christus.

CCCLXXXV.

Die Negel an den Henden vnd Füssen Francisci vertreiben anfechtung/ wenn man sie braucht im Glauben an Francisci verdienst.

CCLXXXVI.

Mit der spentzen Francisci hat Christus eine Jungfraw sehend gemacht. Fran-

CCCLXXXVII.

Franciſcus fatetur ſe imperitum ſermone, ſed folio ſequenti ſcribitur naturæ dono fuiſſe facundiſsimus.

CCCLXXXVIII.

Franciſcus per diuerſas Regiones Euangelizabat ardenter Domino cooperante, & ſermone confirmante ſequentibus ſignis, In eim fewrigen Wagen fur er gegen Himel/ wie Elias.

Ins Helliſche fewr.

CCCLXXXIX.

Wer Franciſci Regel nicht helt/der wird hie zeitlich/ vnd dort ewiglich geſtrafft. Ein Münch verbarg 400 Gülden/vnd wie er vber feld reiſet/ſtarb er/ vnd waren am ſelbigen ort kein Heuſer/ denn Hurheuſer/in der ſelbigen eins trug man jn. Es war aber in ſeiner Celle ein Stimme gehöret/die ſprach/ Hic eſt/ hic eſt. In ſumma/ Da man das Geld fand/höret dis Stim auff.

Fol.106

CCCXC.

De Apoſtolicis fratribus beati Franciſci dictum eſt, In omnem terram exiuit ſonus eorum.

Fol.119

CCCXCI.

Frater Trifuſius dixit ad quendam, Ego uolo ex charitate pro tuis peccatis intercedere ad Dominum. Quicunque uult eſſe frater minor, non debet habere niſi duas tunicas, ſicut Regula ſibi concedit, & cordam, & femoralia &c.

Fol. 129

Non duas tunicas. Matth. 10

CCCXCII.

Beatus eſt, cui non remanet ſibi aliquid, reddens quę ſunt Cæſaris Cæſari, & quæ Dei Deo.

Fol, 120

Quorſum hæc tam putida tendunt?

CCCXCIII.

Franciſcus noluit dici magiſter, ne peccare uideretur contra Euangelium.

Fol. 43

CCCXCIIII.

Es

Es hatte einer Franciscum zugast geladen / vnd legt jm ein Capaunen fur / Da kam ein Betteler / vnd Franciscus gab dem selben ein stuck vom Capaun. Des anderu tags als Franciscus prediget / sprach derselb Betteler / Wie kan Franciscus auch so heilig sein / Ich hab jn gesehen essen von ein Capaun / Vnd zu warzeichen / so habe ich noch ein stück dauon / welchs er mir gestern gegeben hat / Vnd als er das stück vom Capaun aus dem bosem zohe / da war es ein fisch. Also bleibe Franciscus fur dem Volck bey ehren.

CCCXCV.

Es war einer Poeta laureatus mit namen Pacificus / der sahe zwey glüende Schwerter Franciscum vmbfangen wie ein Creutz / Also ward der arme Poet vber diesem wunder auch ein Barfuser / Vnd dorfft kein Poet mehr sein. Fol. 113.

CCCXCVI.

Franciscus wolt zum Soldan ziehen / vnd als er zweiuelt welche Brüder er mit sich nemen solt / sprach er / Er wöll sehen was Gottes wille sey / Vnd rieff einem knaben / vnd fragt jr / Welche Brüder vnter diesen söllen mit mir zihen? Da sprach der Knab / Iste & iste & ille & sic tetigit. iij. fratres, quia dixit sic est uoluntas Dei.

CCCXCVII.

Etliche Barfuser waren im Walde / vnd luden die Mörder zu gast / vnd sprachen. Fratres Latrones, uenite ad nos, quia fratres sumus, & portamns uobis de bono pane, & de bono vino. Tunc Latrones uenerunt & fratres extenderunt tobaleam in terra & manducauerunt & conuerterunt Latrones ad fidem Eranciscanam. Fol. 120.

CCCXCVIII.

Fernandus König von Castellen / were in die Helle gefaren / wo er nicht fur seim sterben ein Barfuser Münch worden were. Fol. 103.

CCCXCIX.

Ein Bürger von Florentz hat den Franciscaner Orden verfolget/der ist gestorben/vnd mus bis an jüngsten tag diese straff leiden/das zween klöpffel immerdar auff seinen Kopff schlagen.

CCCC.

Es war auch ein andechtig man/der wolt gerne wissen/wie er Gott dienen solt. Da erscheine im Christus in einer Barfuser Rotten/vnd sprach/Wer mir folgen wil/der diene mir auff diese weise vnd trage sölche kleider/Vnd als er das gesagt hatte verschwand er. Nu hatte derselb Mensch nie ein Barfuser Münch gesehen/Vnd er ward ein Münch von eim andern Orden der da heist der Cisterciensер. Wie er aber auff ein zeit gewar wird zweien Barfuser München/gedacht er an das gesicht/das er gesehen hatte/Vnd verlies seinen Orden/vnd ward ein Barfuser. Christus (inquit) qui libenter audit præces bonorum, apparuit ei in habitu fratrum Minorum, dicens, Quicunque me uult sequi, taliter mihi seruiat, &c.

Fol. 105.

Da gibt er abermal alle Orden dem Teuffel/vnd setzt allein Francisci Orden in Himel.

Solt einer noch nicht ein Münch werden.

CCCCI.

Bisschoff Petrus Fodamensis/ward durch Franciscum zum ersten/von der Hell erlöset/darnach ward er widerumb lebendig/zum dritten starb er nach 20 tagen.

CCCCII.

Welcher die Franciscer Regel nicht halten/sterben des ewigen todes/die aber die Regel halten/werden belohnet mit dem ewigen leben.

CCCCIII.

So müssen alle menschen Münche werden.

Franciscus sagt/Gott hab jm offenbaret/seinem orden hab er der Welt gegeben zur bus 100/wie die archen Noe.

Der

CCCCIII.

Der Teuffel sagt zu eim Franciscaner / wie wol der Orden franciſci noch gering ist/so wird er doch seer zunemen. Aber wir Teuffel wollen dem Orden so viel eintragen vnd jn hindern/als wir künnen/Doch ist vns offenbaret/wir werden jm keinen schaden thun bis der Endchrist kompt/als denn werden wir gewalt haben vnd alles verkeren/Hæc Demon, &c.

Des Teuffels gezeugnis.

Quasi Franciſcani & omnes monachi non eſſent ſerui Antichriſti.

CCCCV.

Bruder Franciscus sprach zu Brnder Egidio. Brnder Egidius/ich wil dir gute newe zeitung sagen. Egidius sprach/sag her. Franciscus antwort. Ich bin diese nacht in der Hell geweſt / vnd hab vnser Brüder keinen drinnen funden. Da rieff Bruder Egidius mit lauter Stim vnd sprach drey mal / Ich gleub dirs wol/ Ich gleub dirs wol/ Vnd als bald ward er entzuckt.

Wie macht sich der Teuffel so frölich vber den München.

CCCCVI.

Ein vngehorsamer Münch starb/vnd der Teuffel furt jn hin/des wird Franciscus gewar / vnd spricht zum Teuffel. Hieher mit dem / Bring jn mir hieher. Der Teuffel bracht den armen Bruder zu jm. Da zohe jm Franciscus die Kappen aus/ vnd sprach zum Teuffel/fahr nu hin mit jm/Aber die Kappen gehört nicht in die Helle/etc.

Wie hat der Teuffel luſt gehabt ſeiner Brüder zuſpotten

CCCCVII.

Der Teuffel furt ein mal einen vngehorsam Bruder in die Helle mit leib vnd seel/das alle Brüder sahen

CCCCVIII.

Alle Heiligen kamen vnd beugeten die knie in der Kirchen fur der Monstrantz. Den selben folgeten die Engel vnd trugen seer schöne stül vnd stelleten sie fur den Hohen Altar/Darnach kam Christus mit Maria

etc. Darnach Franciscus mit seinen Brüdern. Nach den selbigen furt man zwen Franciscker gefangen vnd die hende waren jnen auff den rücken gebunden / sahen sawer/ Vnd es folgten jnen zwen grosser Mauleſel mit Büchern beschwert. Christus vnd Maria satzten sich auff die stüle fur den Altar/ Franciscus aber trat auch erzu / thet Christo vnd Marie reuerentzt vnd setzt sich neben sie zur rechtern hand. Vnd die zwen gefangenen wurden fur Christum bracht. Christus sprach zu Francisco / Franciſce diese zwen sind deines Ordens gewesen/haltu gericht vber sie/ sie seien dir befohlen.

Zur rechten hand Teuffels Inns hindarn.

Da fragt sie Franciscus fur allen heiligen vnd Engeln/vnd sprach zum Ersten / der war Custos gewest/ Wes Ordens bistu? Antwort / deines Ordens Franciscus fragt weiter / Wes sind denn diese Bücher die dir der Esel nach füert? Antwort/Sie sind mein. Franciscus/was hastu mit gethan? Antwort/ Jch hab draus studiert. Franciscus sprach/ Weistu nicht / das kein Barfuser Münch Bücher haben / noch studiern sol? Hastu auch gehalten was in den Büchern stehet? Antwort/Nein.

Da felt Franciscus das Vrteil vber jn also Du bist ein Proprietarius gewest/ das ist/ mein orden will/das kein Münch etwas eigens habe/ das hastu nicht gehalten / denn da finde ich Bücher bey dir / vnd der selben nicht wenig/also/ das sie dir ein Esel mus nachtragen Zum andern/ so hastu auch nicht gehalten / was Gott in den Büchern fordert.

blasphemia.

Darumb vermaledey vnd verdamme ich dich zum Hellischen fewr im Namen Gottes Vaters/vnd seines Sons Vnsers Herrn Jhesu Christi / des Heiligen Geists/vnd Marie der Mutter Christi/vnd des gantzen heiligen Heers / vnd auch von meinet wegen. Vnd die Erde thue sich auff vnd verschlinge dich sampt deinen Büchern/mit Mauleſel / vnd allem das du hast/

Nos Pomaanuamus.

Das

Das geschahe also. Dem andern Bruder gings auch also/ das sie beide die Helle verschlonge sampt Büchern vnd Eseln. Da frolockten alle Heiligen vnd singen an zu singen mit grosser andacht. Te Deum Laudamus.

Franciscus stöst den Esel mit den Büchern in die Hell. ein Esel den andern.

Ist das nicht ein grosse vnsinnigkeit/ das hie der Böswicht Franciscus bekennet/ In den Büchern stehe Gottes gebot/ noch soll der arme Münch vmb der Büchern willen/ verdampt sein. Aber der Teuffel gebot durch Franciscum keine Bücher zu haben/ on die Regel Francisci/ Das heist die armen Seelen mit strickē menschlicher/ ja teüfflischer/ Gesetz/ zur Hellen zu gefangen füren.

CCCCIX.

Franciscus hielt vber vier/ seines Ordens/ Brüder Gericht/ aus befehl Christi/ wie er nach folget.

Es kamen nach einander vier Brüder/ Der Erste trug ein gros gepeck Bücher/ Salmam magnam Librorum. Der ander ein gute Kappe. Dem dritten folgeten nach viel Menner/ Weiber/ Kinder. Der vierde trug ein böse Kappe/ etc.

Den ersten fragt er/ Wes Ordens bistu? Er antwort/ deines Ordens. Franciscus sprach/ was bedeuten denn die Bücher? Heist das den Orden gehalten? Er antwort/ Ich habe studiert. Franciscus sprach/ Imer hin ab mit diesem zur Hellen hinein.

Den andern fragt er/ Wes Ordens bistu? Er antwortet/ Ich bin deins Ordens. Franciscus sprach/ woher kompt dir denn die hoffertige Kappe? Heist das den Orden gehalten? Imer hin ab in die Helle mit dem.

Da fragt er den dritten/ Wes Ordens bistu? Antwort/ deines. Franciscus sprach/ was machstu denn mit dem Gesind das dir nachfolgt? Er antwort/ Ah es waren Arme leute/ Widwen vnd waisen/ die hab ich gefordert/ hab sie fur Gericht defendiert etc. Franciscus sprach/ heist das den Orden gehalten? Ein Barfuser soll in seiner Celle bleiben/ vnd sol seine jar beweinen in bitterkeit. Also ward er auch in die Hell gestossen.

Ein Barfuser der arme. Leuten dient/ ist. des Teuffels/ Darumb haben sie ja gute Werck verboten.

Den Vierden fragt er/ Wer bistu? der antwort mit freidigkeit/ Ich bin deins Ordens/ deins Ordens/ hab mich recht gehalten/ das warzeichen ist dis bös kleid. Darumb vmbfinge Franciscus diesen Bruder vnd sprach/ Ey du lieber Bruder/ du hast die Regel gehalten/ Gehe ein zu deines Herrn freude. Intra in gaudium domini tui, &c.

CCCCX.

Bruder Radisicius war gestorben/ vnd erschein Bruder Bonasini/ der sprach/ Wilkomen lieber Son/ hastu auch grossen schrecken erlidden an deim ende? Er antwortet/ Ja warlich/ vnd habe grosse pein erlidden im Fegfewer/ Aber vnser Vater Franciscus hat das beste bey mir gethan/ vnd itzt fürt er mich ins Paradis/ Vnd als der Bruder lenger mit jm reden wolt/ sprach er/ Nicht halt mich lenger auff/ denn itzt fahr ich mit Francisco ins Paradis.

Spott lieber Teuffel.

Fur Tausent Teuffel.

CCCCXI.

Ein Gnardian zu Paris gebot seiner Brüder einem/ als er starb/ zwey dinge/ Das Erst/ das er bald ins Paradis fure/ Das ander/ das er auffs schierst wider keme. Vnd sagete jm wie viel Seelen er gesehen hette ins Paradis/ wie viel ins Fegfewer/ wie viel in die Hell/ fahren. Nach dreien tagen kam er wider mit grosser Herrligkeit/ Vnd der Gnardian sagt zu jm/ Wie bistu so lang ausgewest? Sol man nicht gehorsam sein? Er antwort. O lieber Gnardiane/ es hat mir vbel gangen/ Ich meine ja ich sey gefegt worden im Fegfewer. Der Gnardian fragt/ Was hastu denn gethan? Antwort. Ich kund wol singen/ vnd der andern Brüder/ die zu Chor vbel sungen/ spottet ich/ darumb hab ich so lang müssen leiden. Da sprach der Gnardian/ wie stets denn mit dem andern/ das ich dir befohlen hab? Er antwort/ Funff Tausent Seelen waren vnser

Das ist ein obedientia auch post mortem.

vnser/die zusamen kamen/vnd einer vnter vns fur ins Paradis/drey ins Fegfewr / derselbigen einer war ich. Die andern furen alle in die Helle.

CCCCXII.

Ein Bruder hat sich nicht gebückt wenn man Gloria Patri sang/der leid nach seinem Tode/diese straffe. Mitten im Meer stund er auff einer Hohen vnd schmalen Seule/ da must er sich bücken teglich 100. mal /des nachts auch hundert mal bis das er sich gnug gebückt fur die seumnis/vnd jm ward seer bang dabey/ denn er meind jmer er fiel ins Meer / wenn er sich also bücken must.

CCCCXIII.

Die Mutter Gottes sprach zu S. Petern vnd andern Heiligen. Last vns hin gehen/Es wird itzt ein Barfuser zu Antiochia sterben / das wir sein Seel mit vns nemen/ etc.

Fol. 107.

Der gleichen bossen lasse ich viel aus- Denn die arme Mutter Gottes ist seer vnmüssig gewest mit den Barfusern Bösewichtern.

CCCCXIIII.

Ein Magister Theologie aus Alamanie / kam zu Francisco/vnd bat vmb den Orden. Franciscus war seer fro vnd sprach / Du bist ein ewiger Priester nach der Orden Melchisedech.

Weil auch ein Magister nester seines Ordens begerw.

CCCCXV.

Franciscus hatte eben so wol einen vorleuffer als Christus/Denn kurtz ehe er den Orden anfieng/ liess einer stets durch die stat Assisium/ vnd grüste das volck vnd sprach. Pax & bonum, pax & bonum, Darnach hielt mans gewislich dafur/er were Franciscus furleuffer gewest. Mirum (inquit) quod Franciscus etiam habuit precursorum sicut Christus.

CCCCXVI.

Franciscus fuhr in einem feurigen Wagen gen Himel wie Elias.

Ein

Fol. 112.

Comedit brodium

Ah wie ist jm die Helle so sawr worden.

CCCCXVII.

Ein krancker Münch hatte gewürtzte brühe gessen/ das war eine grusame sünde etc.

CCCCXVIIII.

Franciscus solt predigen/vnd die Schwalben hatten viel zu schwetzen / Da sprach Franciscus / jr lieben schwestern/schweigt itzt / bis ich ausgerede. Da schwiegen sie stille/Vnd die leute entsatzten sich/die solchs sahen etc.

CCCCXIX.

Ein Beerwolff hatte beide / in vnd ausser der Stad grossen schaden gethan/vnd menschen vnd vihe verderbt/ Als er aber Franciscum sahe / da fiel er jm in den schos / vnd war so gedültig wie ein Lemblin. Da sprach Franciscus zu jm/Bruder wolff/du hast grossen schaden gethan/Ich wil aber/das du mir verheist/ nimermehr weder Vihe noch Menschen zubeschedigen/ Da gegen sollen dich die Bürger erneeren / das du keinen mangel leiden solt. Wiltu mir denn geloben? Der Wolff nickte mit dem Heubt/vnd meinte ja. Da sprach Franciscus / Wolan / so gelobe her / Da gab jm der Wolff den förderstен rechten fuss etc. Franciscus sprach/Bruder Wolff/Ich gebiete dir bey dem namen Jhesu Christi/das du mit mir geheſt. Der Wolff war gehorsam. Vnd die Bürger verwunderten sich vber die masse seer. Da fieng Franciscus an zu predigen / vnd der Wolff stund neben jm/Als er aus geprediget hatte sagte er zu dem Volck. Lieben Brüder vnd schwestern/ Hie stehet Bruder Wolff / vnd verheisst euch vnd den ewern nimer mehr keinen schaden zuthun. Da gegen habe ich jm von ewer aller wegen zugesagt/jr wolt jm die kost geben/Vnd niemand vnter euch werde jm schaden thun. Wolt jr nu solchs halten / wie ich jm von ewert wegen zugesagt habe/ So sagt ja. Da waren die

Bürger

Bürger allewillig/vnd guter ding. Da sprach Franciscus/ Wolan lieben Bürger/ So wil ich fur Bruder wolff bürge werden/das er keinem Menschen noch vihe schaden thun sol. Darnach sprach er zum Wolff/ das alle Bürger höreten/ Bruder Wolff/ du wirst mir hie fur allen Bürgern geloben/ das du dich recht halten wilt etc. Der Wolff nickte mit dem kopff/vnd meinet ja. Franciscus sprach/ Wolan so gelobe her/ Da gab er jm den fuss mit grosser demut. Da war ein gros frolockens in der Stad. Also gieng der Wolff in der Stad teglich von einer thür zur andern/ vnd bettelt/ thet niemand kein leid/vnd kein Hund ball jn an. Nach zweien jaren starb er.

Wunder ists/ das jm Franciscus nicht eine Kappen angezogen hat/ das er auch selig worden wer.

CCCCXX.

Als Franciscus prediget/ schlug ein weib auff den Timbeln/ Franciscus hies sie stille sein/ sie wolte nicht/ Da sprach er/ Teuffel kom/ vnd hole was dein ist/ Tolle quod tuum est & uade. Da kam der Teuffel/ vnd füret sie in die lufft/ vnd sie ward nimer mehr gesehen.

CCCCXXI.

S. Franciscus prediget zum heiligen Geist so wol das die leute meineten/ er were vol des heiligen Geistes gefarn.

Omnes credebant spiritum sanctum eum plenissime replenisse.

CCCCXXII.

Ein Bischoff prediget vnd lobt Franciscum seer/ vnd allegiert diesen vers/ Non fecit taliter omni nationi Nach der predigte fiel Franciscus fur des Bischoffs füsse vnd sprach/ Herr Bischoff/ ich sage euch in der warheit/ das mir nie kein mensch solche ehre angethan hat/ als jr heute.

CCCCXXIII.

Ein schöne Dirne kam zu Francisco/ vnd begerte seines Leibs. Er aber thet sich nackend aus/ vnd legte sich auff heisse Kolen/ vnd sprach/ Dis ist mein Bette/ kom her vnd schläff bey mir etc:

CCCCXXIIII.

Franciscus prediget so wol/das man meint/er were kein mensch nicht/ sonder ein Engel.

CCCCXXV.

Wie der Wolff zu den schaffen.

Franciscus hatte einen solchen volkömlichen eiuer zu den armen Seelen/wie Christus selbst, Guerra fuit inter Saracenos & Christianos.

CCCCXXVI.

Fol. 114. Franciscus grüsset die Vogel vnd hies sie Gottes wort hören/Da waren die Vogel so frölich/vnd höreten mit vleis zu/Vnd reckten die Helse dar/ thaten die Meuler auff/ Vnd sahen Franciscum eben an/ Nach der prediget/ gieng er mitten durch die Vogel hin/ Da erleubte er jnen wider hin weg zu fliehen/Da flohen sie hin mit grossem geschrey/ vnd fröligkeit/ vnd teileten sich in vier teil der Welt/ damit anzuzeigen/ Francisci Regel würde durch die gantze welt geprediget werden.

CCCCXXVII.

Fol. 117. Wenn ein Bruder den andern beleidiget hatte/ muste der/so vnrecht hatte/leiden/Das jm der ander einen Fus auffs Maul setzte.

CCCCXXVIII.

Fratres quidam rogati qui essent, responderunt, nos sumus uiri penitentiales, nondum enim ordo eorum dicebatur Religio.

CCCCXXIX.

Es sind eitel Widerteuffetische bossen.

Ein Bruder studirte gerne/ dem erschein Franciscus/vnd straffte jn sser/vnd sagte/Er solte studieren den Weg der demut vnd einfeltigkeit.

CCCCXXX.

Franciss

Franciſcus gebot einem Bruder der war Edel/ er ſolte nackend predigen / Da ſagt der bruder / Was habe ich dauon zu lohn? Franciſcus antwort/Das ſage ich dir fur war zu/das du das ewige Leben dafur haben wirſt. Da ward der bruder freidig vnd gieng nackend hin etc. Fol.116. Das ſchebigt leben.

CCCCXXXI.

Ein Bruder ſtarb / vnd kam fur den Himel/ vnd pocht an/der Pförtener ſprach / wer biſtu? Er antworte/Ich bin Franciſci bruder. Da ſprach der Pförtener / So harre eine weile / bis ich Franciſcum hole. Da kam Franciſcus mit allen ſeinen Brüdern / vnd ſprach zum Pförtener/Las mir den hierein / denn er iſt mein. Vnd die fünff Wunden Franciſci glentzten / wie fünff der aller ſchönſten ſterne / ſo die gantze Welt erleuchten. Fol.120. Wie ein dreck in einer Laternen.

CCCCXXXII.

Franciſcus iuerat pro queſta & portauit unam taſch am de pane, & unam Zucham de uino. Fol.119. Iſt das nicht ſchon latein? Das ſind Ciceronis landsleute/ wie man an der ſprache mercket.

CCCCXXXIII.

Die Barfuſer Münche / ſo im Walde woneten/ luden die Mörder zu gaſte / vnd ſprachen / Jr Mörder lieben Brüder/ eſſet mit vns/auff das ſie ſich beketen. Ein Mörder den andern.

CCCCXXXIIII.

Ein Münch hette gerne ein Weib gehabt / vnd bat den Teuffel/das er jm eine brechte/vnd verhies jm/ er wolt ſein eigen ſeien/gab jm darauff ſein eigen handſchrifft/die er mit ſeinem eigen Blute geſchrieben hatte/ Darnach ward es jm leid / vnd klagets ſeinen vertraweten Brüdern / die thaten ſo viel Meſſe fur jn/ das dem Teuffel der Zedel entfiel etc.

CCCCXXXV.

Fol. 122. Franciscus hatte böse Augen / vnd ein Artzt kam zu jm / Vnd stach jm ein glüend Eisen durch den schlaff vnd schadet jm nichts / Denn er sprach / o bruder Eisen / thu mir nicht wehe.

CCCCXXXVI.

Fol. 129. Da werden nu etliche hundert Bücher angezeigt / so die Barfuser gemacht haben.

Die selbigen Münche musten alle des Teuffels sein / weil Franciscus wil / seine Brüder sollen nur ein Buch haben / Nemlich / seine Regel. Darumb sind alle Bücher der Barfuser vom Teuffel / laut jres eigen Gottes Francisci wort / Num. 408. vnd. 409.

CCCCXXXVII.

Fol. 141. Droben lauts anders. Franciscus ward gefragt / ob auch seine Brüder möchten in der heiligen Schrifft studieren / Er sprach Ja / Doch ists besser / beten / denn lesen. Denn man liest nicht im Euangelio / das Christus studirt habe / sondern offt lieset man / das er gebet hat.

CCCCXXXVIII.

Fol. 142. Bruder Roger wolt nicht jmer in einer Cell wonen / vnd sprach / wir haben hie keine bleibende stat. Qualis preceptor, talis discipulus.

CCCCXXXIX.

Fol. 147. Ist der Teuffel gewest. Franciscus war zu S. Jacob geweest / vnd war schwach / vnd begerte ein Vöglin zu essen. Da erschein jm ein Engel des Herrn / in der gestalt eines Reuters / der brachte jm ein Vöglin / wol zubereit / vnd sprach / Nim hin vnd iss du knecht Gottes / das schickt / dir der Herr / das du gesund werdest / Da ward er gesund etc.

CCCCXL.

Franciscus verwandelt Brunnen wasser in wein. Item noch ein mal macht er mit dem zeichen des heiligen Creutzes Wein aus wasser / Item aus Essig macht er weit.

Es

CCCXLI.

Es füret jn einer auff seinem Esel / vnd hette gerne den Esel getrencket / vnd war kein wasser da. Franciscus aber bracht Wasser aus dem felse auff einem hohen Gebirge.

CCCCXLII.

Franciscus steckt einen Stecken des abends in die Erden / des morgens war er gewachsen / wie ein grosser baum mit schönen blettern / Der stehet noch heutiges tages daselbst in der marckt da Franciscus da heime ist

CCCCXLIII.

Franciscus gebot den Emessen / das sie wichen / Gebot den Fröschen das sie schweigen musten. Ein Schaf hatte er gewenet / das es bleckte vnd fiel auff die knie fur Marien Altar.

CCCCXLIIII.

Als Franciscus prediget / war ein Esel seer vnrügig vnter dem Volck. Franciscus sprach / bruder Esel sey still bis ich geprediget habe. Bald legete der Esel sich zwischen die bein Francisci etc. Gleich vns gleich- Ich las jren viel aussen.

CCCCXLV.

Ein schwacher bruder begerte ein wenig von S. Francisci negeln / pro liberatione sui, da es jm ward / wards besser 2c. Fol. 143.

CCCCXLVI.

Wenn man das krancke vihe besprenget mit dem wasser / daraus sich Franciscus gewaschen hatte / war es gesund.

CCCCXLVII.

Franciscus gebot bruder Petro / der gestorben war vnd Wunderwerck thet vnd sprach / bruder Petre / du bist mir alle weg bey deinem leben gehorsam gewest / Fol. 110

So wil ich/ das du mir auch nach deinem tode gehorsam seiest/ darumb gebiet ich dir/das du kein Wunderwerck mehr thust/Bruder Petrus war gehorsam etc.

CCCCXLVIII.

Das wasser / daraus Franciscus seine Hende vnd füsse gewaschen hatte/macht gesund die mit dem tode rungen.

CCCCXLIX.

Fol.106. Francisco dixit Christus, In ordine tuo sunt aliqui, qui seruant Regulam tuam uoluntate & effectu,& illi statim uolant ad uitam Eternam. Alij uoluntate,sed non effectu,& illi prugabuntur, Alij uero nec sic, nec sic,de quibus non fit tibi curo,quia nec mihi est dicit dominus,quia scriptum est, Amen dico uobis,nescio uos.

CCCCL.

Fol. 149. Eine Nachtigal sang einen gantzen tag mit Franciscus/eins vmbs ander.

O du schöner Chorales Franciscc.

CCCCLI.

Gleich wie alle Creaturn/dem Adam vmb der sünden willen/vngehorsam waren/Also waren alle Creatur Francisco gehorsam / als dem der alle Gottes gebot hielt.

So fahr her-

CCCCLII.

Gott hat alle ding Francisci füssen vnterworffen/wie im Psalter geschrieben stehet/ omnia subiecisti, etc. Hat in gesetzt vber aller werck seiner hende/ Darumb Franciscus wol sagen mag/wie im Euangelio geschrieben stehet/ Alle ding sind mir von meinem Vater vbergeben.

Ecce hic est Christus-

CCCCLIII.

Fol.107. Dominus Vgolinus cardinalis, deinde pontifex factus,priuilegium dedit de stigmatibus S. Francisci fratrem Enocar-

Enocardum predicatorem contra stigmata dicentem com pescuit.

Franciscus erlanget von Christo vnd Maria eine Bulla vnd Ablas/ Vnd wolt nicht die Bulla vom Bapst empfangen/Christus wolt es jn auch nicht lassen/ sondern besteriget selbst die Bulla mit dem eintrucken der fünff Wunden/wie denn der Teuffel selbst bekand hat. Fol.151.

Probat per Diabolum. Bald hernach wirds anders lauten.

CCCCLIIII.

Als Franciscus fur die armen Sünder auffs hefftigest betet/erschein jm ein Engel/ vnd sprach/ Franciscе /Dein gebet ist erhöret. Christus vnd Maria sind in der Kirchen/vnd warten dein/vnd ist ein grosse menge der Engel mit jnen.

Da lieff Franciscus in die Kirche/ vnd fiel nider fur Christo vnd Maria etc. Christus sprach/franciscе/ du tregst grosse sorge fur die Armesünder. Was begerstu nu/das ich dir thue/den Armen Seelen zugut? Bitte was du haben wilt/es sol dir werden/ Denn du bist das Liecht der Heiden. Vnd Franciscus lag da/ fur Christo vnd Maria/als were er entzückt. Als er aber zu sich selbest kam/sprach er zu Christo. Sanctissime pater noster, Ich armer sunder Bitte dich/du wolst dem Menschlichen geschlechte solch gnade thun/ vnd ein Ablas zu dieser Kirchen Marie de portiuncula geben/ das alle/die sich desselben teilhafftig machen/ vergebung aller jrer Sünden haben. Vnd du liebe Mutter Gottes/ Ich bitte dich auch als ein fursprecherin des gantzen Menschlichen geschlechts/ du wolleſt dir die sache/ darumb ich deinen lieben Son gebeten/ auch lassen befohlen sein/ vnd deines Sons aller miltesten Maiestet fur mich Bitten/etc.

Spottet sicher Teuffel.

Da finge an die Allergnedigste Königin der Himel/fur Franciscum zubitten vnd sprach/du Allerhöchster Almechtiger Gott/ ich bitte deine Gottheit demütiglich

Hie ist gegründet der der Heiligen furbitte.

mütiglich / das sich deine Maiestet erweichen lasse / vnd erhören wolle jren diener Franciscum.

Darauff redt also bald die Göttliche Maiestet vnd sprach / Ein schwere / wichtige vnd treffliche sache ists / darumb du bittest / Aber du Francisce bist noch eins grössern werd (Quasi maior sit gratia remissione peccatorum) Vnd wil dir auch noch grösser gaben geben / weder diese. So soltu nu deiner Bitte gewehrt sein / Gehe nur zu meinem Stathalter gen Rom / dem ich gewalt zu lösen vnd zu Binden gegeben habe etc. vnd Bitte jn von meinet wegen vmb den Ablas / den ich dir zugesagt habe.

Sihe welch ein Spötter ist Satan.

Ex parte mea.

Also bald fur Christus mit seiner geselschafft gen Himel. Aber die Zwelff Aposteln Francisci höreten solchs alles in jren Cellen / vnd waren so seer erschrocken / das sie nicht durfften in die Kirche gehen. Des Morgens gebot Franciscus seinen Gesellen das sie es niemand sagten etc. In Summa Franciscus gehet gen Rom zum Bapst Honorio vnd begert des Ablas nach dem befehl Christi. Vnd der Bapst beschweret sichs hart / doch weil er höret / das Christi befehl war / must er wol / vnd sagt jm den Ablas zu.

Da das die Cardinel höreten / wurden sie Zornig / vnd sagten / der Bapst verkleinert also vnd verhinderte den Ablas zu Rom. Denn die leute würden nu nicht so seer gen Rom lauffen / Da sprach der Bapst / Gegeben ist gegeben / Quod scripsi scripsi. Als nu Franciscus vom Bapst hinweg gehen wolt / rieff jm der Bapst nach / vnd sprach / O simplicione / Du einfeltiger Fantast / Gehestu hin weg / vnd hast noch kein Brieff vber den Ablas empfangen? Franciscus sprach Ich las mir / Aller Heiligster Vater / an deinem wort genügen. Jsts Gottes Werck / so wird er sein wort wol Offenbaren. Ich frag nach keinem Brieff oder instrument weiter. Maria sol mein Brieff sein / Christus / mein

mein notarius/Die Engel/meine zeugen. Als nu Franciscus hin zohe/ sagt er auff dem Wege zu Masseo/ Massee ich wil dir etwas sagen/ Ich hab ein gesicht im Himel gesehen/ das mein Ablas bestetiget ist etc. Franciscus kam wider gen Assisium/ vnd wolt den Ablas auffrichten/ Weil jm aber nicht ein gefallen war/das er begert het zu wissen/ auff welchen tag im jar der Ablas gelten solt/ denn das solt er Christum gefragt haben/so hatte er nicht dran gedacht. Was sol man sagen? Franciscus hatte keine ruge/ vnd sollicitiert wider/vnd begert ein Offenbarung von Christo/ welcher tag der Ablas tag sein solt etc.

Der arme Christus muste wider vom Himel

Wie nu Franciscus in seiner Celle lag/Fastet/ Betet/Heulet/vnd schlieff nicht/thet vnserm Herrn Gott so bang das er wider komen must. Da erscheine jm ein Teuffel vnd sprach/Francisce/warumb Marterstu dich also? Weistu nicht/das schlaffen dem Menschen wol bekompt? etc. Da ward Franciscus zornig/fur auff/ vnd thet sich nacket aus/ vnd lieff durch ein grossen schnee in den Walt/nd welgert sich in den dörnern/das er blut wie ein saw/Bald ward der Wald vol liechts/ vnd in der grösten Kelte des Jenners/sahe er ein Rosenstrauch vnd ein vnzehliche schar der Engel/die sprachen mit einer Stimme/Francisce eile flugs Christus vnd Maria warten dein in der Kirchen. Vnd Franciscus wird gewar/das er ein schönes Kleid anhatte/ vnd das der weg zur Kirchen/ mit Seiden tüchern bedeckt vnd geschmückt war/ Da nam er vom Rosenstrauch zwelff Roter Rosen vnd zwelff weisser Rosen. Vnd ginge auff den Seiden tüchern in die Kirche/ vnd legt die Rosen auff den hohen Altar/ vnd sahe da sitzen Christum vnd Mariam/ etc.

Tentatio gehet vorher.

Christus vnd Maria sind seer vnmüssig dieser Indulgentien halben.

Ein strauch hat zugleich Rote vnd Weisse Rosen getragen.

Vnd Franciscus sprach/ Aller heiligster Vater/ Ordinirer Himels vnd Erden/ du wollest doch auch Ordinieren den tag des Ablas/ den du mir zugesagt

Welch ein gespött macht der Teuffel mit seinem verdampten Ablas vnd verspottet die Gnade Christi.

haſt/das Bitte ich dich vmb deiner groſſen Barmhertzigkeit willen/vnd ſihe an die furbitte deiner lieben Mutter/die mein gebet gegenwertig höret/Chriſtus ſprach/Ich wil das der Ablas tag ſey Vinc. Petri/Vnd man ſol anheben von der Veſper deſſelben Abends bis wider zur Veſper des tags Vinculorum/etc. Incipiendo a Veſperis illius diei uſque ad Veſperas ſequentis diei includendo noctem. So lange ſol der Ablas krafft haben/Franciſcus ſprach/wie machen wirs aber/das die Leute gewar werden? Chriſtus antwort/Gehe wider hingen Rom/vnd zeige an meinem Vicario/etc. Das er den Biſchouen gebiete/den Ablas jrem Volck zu verkündigen. Franciſcus ſprach/Vileicht wird mir armen Sünder dein Vicarius nicht gleuben. Chriſtus ſprach/Nim deiner Brüder etliche mit dir/die mein Wort gehört haben/nim auch dieſe Roſen mit dir die du im Wald abgebrochen haſt/ als du dich alſo vmb meinet willen zu marterſt/die ſollen das warzeichen ſein/etc. Franciſcus nam mit ſich drey Rote/vnd drey Weiſſe Roſen/zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit. Da furen Chriſtus/Maria/die Engel/wider gen Himel/vnd ſungen/Tedeum Laudamus.

Spotte Teuffel ſpotte das gantze Bapſthum iſt nichts anders/denn Chriſtum verſpotten.

In Summa Franciſcus zeugt wider gen Rom/vnd zeigt dem Bapſt die Roſen. Als der Bapſt die Roſen ſahe/ſprach er/Vere hoc eſt bene mirabile, & potius Deitatis quam Humanitatis, & ſcimus, qnia uerum eſt Teſtimonium eorum. Tunc Papa iuſſit beato Franciſco & ſocijs ſuis dare neceſſaria pro uelle. Des andern tags kam Franciſcus zum Bapſt vnd ſprach/Digne Chriſti Vicarie adimpleatis circa materiam ſupra dictam uoluntatem regis cœleſtis & matris eius &c. Papa dixit, Magnum eſt, quod petis, ſed poſtquam rex cœleſtis dominus Ieſus Chriſtus ad inſtantiam Beatæ uirginis &c. In Summa der Bapſt ſchreib den Biſchouen Aſſiſinati, Peruſino, Tudecino, Spolitano, Fulginati, Nucerino & Eugubino, das ſie zuſamen kemen in die Vinc. Pet. vnd zeigten Ablas an dem Volck

dar-

das uberuffen etc. Die Bischoue kamen zusamen/Da macht man ein gros gerüst/die Bischoue befragten sich/wer zum Volck reden solt/Franciscus sprach/licet non sim dignus, uolo aliqua dicere & prædicare &c. Da sirediget er so wol/das man jn für ein Engel/vnd nicht für ein Fleischlichen Menschen ansahe. In Summa Franciscus verkündiget dem Volck/sein Ablas solt wehren bis an Jüngsten tag/Da erregeten sich die Bischoue/vnd stiessen Franciscum/vnd sagten/er het vnrecht geredt/Denn ob wol der Bapstjnen gebotten habe den Ablas zuverkündigen/so sey es doch nicht sein meinung/das er sol ewiglich wehren/Sondern zehen iar wolten sie jm zusagen vnd nicht lenger. Da redten die Bischoue selbst zum Volck/vnd sprachen/Lieben freunde Franciscus hat sich verredt/verstehet den gutesn man recht/der Ablas gilt lenger denn bis ins Zehende jar.

Homo Carnalis.

Franciscus vergreifft sich

Es ist noch vie l vnnützes geschwetz da/das ich nicht ausschreiben mag/Ich hab den wichtigen handel auffs kürzts geschrieben.

CCCCLV.

Es kam ein Stim von Himel die sprach/Franciscce/du solt wissen/das/wie dein Ablas auff Erden bestetiget ist/also ist er auch im Himel bestetiget.

CCCCLVI.

Weil sich nie kein Bapst wider diesen Ablas gelegt hat/so ists ein zeichen/das er von Gott ist/Qui tacet consentire uidetur &c.

Allegat regulam Iuris.

CCCCVII.

Da folgen nu grosse vnd viel Miracel bey dieser Walfart geschehen. Ein Jungfraw erscheine einem in der selben Kirchen/die sprach/Hie ist der Schatz des ewigen lebens.

Fol. 152.

Ecce hic est Christus.

CCCCLVIII.

Es rieff einer die Mutter Gottes an. Sie sprach Ich gebe dir hie kein antwort/Sonder in meiner Kirchen da der Ablas ist/da geb ich antwort/da selbst gehe hin vnd ruffe mich an etc. Da ging er gen Assisium Wallen etc.

CCCCLIX.

Als die Leute zu gedachter Kirchen Walleten/ sagten etliche Prediger München zu den selben / O jr nerrichte Leute/warumb laufft jr so seer dem losen Ablas nach/Es ist nichts dran/das sie furgeben mit jrem Ablas. Bleibt hie bey vns/wir haben wol ein besser Ables (auff diese weise redt auch Peter Meyer Pfarnar zu Franckfurt/denn er hette lieber gesehen / das die Leute das Gelt in seiner Küchen (Kirchen wolt ich sagen) gelassen hetten) Die Prediger München vberredten die Waller/das sie wider heim zihen wolten. Aber ein Weib bleib standhafftig/vnd zohe furt/Vnd als sie jre ward/vnd in ein Wüste kam / erscheine jr ein Engel in eins alten mans gestalt vnd weiset die Fraw zu recht/ vnd sprach/ Die Prediger Münch sind schelck vnd lügener / verdammen vnbillich der Barfuser Ablas. Vnd sihe/ die Leutlin/ so sich vmbgewend haben/ werden wider vmbkeren / vnd jre Walfart volenden denn sie sind erleuchtet / etc. Das selb geschahe. Item Gedachte Fraw starb vber der Walfart/vnd erscheine den Wellern jren Landsleuten/vnd sprach. Mein Walfart ist mir wolbekummen/ Ich bin schon selig. Gott aber hat mich zu euch gesendet/ an zu zeigen / das der Ablas gerecht sey/Denn er hat mich aus dem Fegfewr erlöset/der Teuffel hett mich sonst beschmissen/etc.

Wie treibt der Satan sein gespöt mit seinen Ordens Leuten.

CCCCLX.

Fol. 154. Ein besessen Weib sagt zu etlichen Barfusern/ Wenn hie weren alle Weisen aus ewrem vnd der Prediger Münche Orden/ich wolt euch alle mit der Schrifft vber-

vberwinden. Da sagt der Münch einer/ So frage ich dich/welcher Orden vnter diesen beiden ist der beste? Antwort/Ewer Orden. Der Münch sprach/Wo hastu das gelernt? Der Teuffel antwort/ in der Himlischen Schule daraus ich mit Lucifer sampt den andern gestossen bin/nur vmb einer gedancken willen/ darinn wir all verwilligten. Da sprach Bruder Jacob zum Weib/Sitze ein wenig bey mich/Ich habe dich mancherley zu fragen. Sie sprach/O ich bin nicht wirdig bey euch Priester Gottes zu sitzen/denn jr seid geweihet. Vnd ein Heiliger man/Der Münch sprach/ woher meinstu das ich Priester bin? Sie antwort/Auff S. Michels tag singt jr die Erste Messe zu Bononia. Jr habt auch gehört Bruder Jacob predigen. Das S. Macharius sich vnterstanden hat Gott mit dem Teuffel zuuersünen/vnd Gott sprach zu Macharo/ wil der Teuffel seine schuld bekennen/so wil ich jm gnedig sein.

Der Teuffel spott sein selbs aus vnmenschlicher Boshe.

Solchs zeigt Macharius Vnserm Herrn dem Teuffel an/ der Teuffel sparch/das gedenck ich nimmer mehr zu thun/ja ich wil das der Gecreutzigete seine knie fur mir biege/vnd bekenne mir seine Schuld/ denn er hat mir viel vnlust angericht/ Vnd auffs höhest verfolget/was hab ich mit jm zu thun? Da sprach Macharius/ Heb dich Teuffel/ etc.

Er spottet seiner Baals Münche.

CCCCLXI.

Ein Barfuser Münch fragt den Teuffel in ein besessenem Weib/ich wil die warheit von dir wissen/Sage mir/Ist auch der Ablas zu vnser Frawen gerecht? Da antworte der Teuffel mit grossem geschrey/ vnd sprach/das solt jr von mir nimmer mehr erfarn/noch kein Mensch/ vnd wenn gleich der gecreutzigt Christus herab stiege/vnd wenn auch die gantze Welt vergehen solt/so wolt ichs dennoch nicht sagen. Aber der Barfuser beschwur jn/das ers sagen must/Da er nu höret des andechtigen Priesters beschwerungen/ fing er

Er wird sich doch lassen weissen.

mit grossem grim an zu schreien / Jeter / Jeter / wie zwienget mich der verzweifelt Münch. Wol an ich hab dich bis her gechrt/das wil ich furtan lassen / Ich wil dich nu Dutzen/vnd sprech zu dir/Du. Da brüllt er grewlich vnd rieff mit starcker stim/ vnd sprach. Du thust mir gewalt/Ich mus wol reden. Es ist leider all zu war/das ich bekennen mus/ An dem Ort ist ein Ablas für pein vnd schuld/ Das redt er vier mal mit hoherstim. Sprach weiter/Vnd wenn einer hett alle Menschen erwürget/so werden jm alle Sünde in der Kirchen vergeben. Vnd wenn einer ein Pfennig mit vneehren hett/so hülff jm der Ablas nicht.

Wie ein schöner spötter ist der Teuffel/kan gute bossen reissen

Er gedenckt seines handwercks Da ist der Teuffel auch ein wenig frum.

Item der Teuffel schalt Franciscum / vnd sprach. Der lose Fischer hat sich mit dem gecreutzigeten so gar vereiniget / vnd ist gar in Christum transformiert / das Gott durch jn eben so wol/als durch den gecreutzigeten die Christen selig macht/ etc. Da sprach der Münch/Warumb heistu Franciscum ein losen Fischer? Der Teuffel antwort mit grossem geschrey vnd brüllen/Ich bin so bitter zornig auff den Böswicht / Denn er ist ja von Mannes vnd Weibs Samen eben so wol geboren als ander Leute/noch hat er sich also gedemütiget/ das er vmb der sonderlichen vergleichung vnd anmassung willen des gecreutzigeten/die er tregt an Leib vnd Seele/verdient hat/mehr denn alle Menschen erhöhet werden. Er hat eingenomen den herrlichen Sitz vnsers Fürsten Lucifers/vnd thut vns mehr marter an/weder das Hellische fewer selbst etc. Item der Teuffel bekandte vnd sagt/Es sind nur zween im Himel die fünff Wunden haben/Der gecreutzigte/vnd der lose Fischer Franciscus/ Der Münch sprach / was wird aber denen geschehen/so vnsern Ablas verachten/ vnd die leute dauon abhalten? Der Teuffel antwortet/ Es were jnen besser / das sie einen Esel bey dem schwantz zöhen/von Rauenna bis gen Meiland etc.

Franciscus ein person mit Christo.

Stomacosum nocat Franciscum. Ich habs loser fischer verdeudscht.

Es

CCCCLXII.

Es lagen viel leute in einer herberge / die da Wallen wolten / vnd ſtanck vbel in der Kamern / darinnen ſie ſchlaffen ſolten / Vnd als ſie ſprachen / pfu wie ſtinckts ſo vbel hie. Da lachte der Teuffel / vnd ſprach / Es iſt nicht wunder / das vbel ſtinckt / denn es ſind viel Teuffel hie / die gerne etliche holeten / die Wallen wollen. Aber die Barfuſer die auch in der ſelben Kamer ſchlaffen wolten / veriagten die Teuffel mit dem heiligen creutze aus der Kamer / Da höret's auff zu ſtincken etc. Ich laſſe viel auſſen.

CCCCLXIII.

Da hebt ſich nu ein gezencke vnter den prediger München / vnd vnter den Barfuſern / Aber die prediger werden bekeret / vnd wollen nimer mehr die leute von der Barfuſer walfart abwenden. Fol. 155.

CCCCLXIIII.

Da kompt wider ein Teuffel. Ein Münch ſprach zum Teuffel / Warumb haſtu das Weib beſeſſen? Er antwort / vmb keiner ſünde willen die ſie gethan hat / ſondern auff das an tag kome / wie trefflich gros der Ablas ſey / den jr Münche habt. Denn durch den Ablas haben wir alle Seelen verloren / die wir gewunnen vnd beſeſſen haben. Vnd ſprach weiter / O wehe / o wehe / wir armen Teuffel werden gezwungen vnſer ſchand vnd ſchaden ſelbſt zubekennen / vnd weil die ſchweigen / die billich dauon predigen ſolten / So müſſen wir reden. Sprach weiter / der Ablas iſt gröſſer denn man ſagen noch gleuben kan etc.

CCCCLXV.

Es faren viel Seelen aus dem Fegfewer / die alle bekennen / wie köſtlich der Ablas ſey. Item das Bruder Corradellus ein groſſer Herr im Himel ſey etc.

Ein

CCCCLXVI.

Wie spielet der Teuffel mit seinem Ablas vnd den Armen seelen.

Ein Weib starb vnd lachet/ Vnd ward gefraget/ warumb sie lachet? Da antwort sie/ Mehr denn zwen zig Engel stehen hie vnd warten meiner Seelen/ weil ich des Ablas teilhafftig worden bin.

CCCCLXVII.

Es vexirte einer seine Schwster mit der Walfart vnd Ablas/ vnd sprach/ Es ist eben so gewis/ als mir jene schwalb auff die hand fleuget. Vnd flugs flo he jm die Schwalbe auff die hand etc. Frater Carnalis sororem suam deridebat, &c.

CCCCLXVIII.

Fol. 156. Ein Priester sprach zu einem Weibe/ die wolt auch Wallen/ wenn der Ablas gerecht ist/ so gehe ich nicht lebendig von deinem angesichte/ also balt starb er.

CCCCLXIX.

Fol. 157. Franciscus war ein guter Hirte/ vnd gab sein leben fur seine Schafe.

CCCCLXX.

Fol. 159. Johannes der Euangelist hatte ein Eheweib/ wie Hieronimus zeuget.

CCCCLXXI.

Franciscus hat sein haus/ Das ist seinen Orden/ auff einen felsen/ das ist auff das armut/ gebawet.

CCCCLXXII.

Fol. 170. Etliche Brüder aus Franckreich baten Franciscum vmb seinen Rock. Franciscus gab jm seinen rock/ vnd stund nackend da/ wol eine gantze stunde.

CCCCLXXXIII.

Die armut halten haben das ewige Leben/ Die ar-
Fol. 172. mut verachten/ kriegen das Hellische fewer.

Bruder

CCCCLXXIIII.

Bruder Massues wolte erfaren / wie demütig Franciscus were / vnd sprach / Woher / woher? Franciscus sprach / warumb? was ist das? Masseus sprach / Die gantze welt leufft dir nach / vnd jederman wil dich sehen vnd hören / vnd dir folgen / Vnd bist doch ein heslich mensch / bist vngelert vnd ein grober Bawer / warumb leufft man dir denn nach? Was hat man an dir ersehen? Da ward Fran. im Geist gar erfrewet / vnd sahe gen Himel / vnd stund lang also andechtig vnd entzuckt Als er aber zu sich selbst kam / fiel er auff die knie / vnd lobt Gott / vnd sprach / das törichte fur der Welt hat Gott erwelet.

Fol. 175.
Vnde tibi vnde tibi.

In der lang weil.

CCCCLXXV.

Franciscus sprach zu seinen Brüdern / was ench ewer öberster gebeut / wenn es euch auch wol vnmüglich dünckt / so solt jrs doch thun. Einem vngehorsamen / gebot er bey dem heiligen Gehorsam / er solte sich nackend ausziehen. Der Münch war gehorsam / darach sprach Fran. Mache dir ein grab / denn ich werde dich begraben. Der Münch machet jm ein Grab. Darnach sprach Franciscus / Lege dich nu ins grab. Er legt sich ins grab. Da begrub jn Franciscus / vnd scharret jn zu bis an das Maul vnd bart / vnd sprach / Bistu tod? Bruder bistu tod? Er antwort ich bin tod. Da sprach Franciscus / Stehe auff / vnd bistu recht tod / so gehorche in allen dingen / deinem prelaten.

Fol. 176.
Des Teuffels lust / die leute mit vnnötigen vnd nerrischen gebotten beschweren.

Aus mit den verzweiuelten / bösewichtern.

Ist ein schön exempel / daher die Münche gelernet haben / etliche vnter jn die sie fur vngehorsam hielten zu sacrificiren / vnd lebendig zu begraben / oder sonst auff das greulichste zu martern.

CCCCLXXVI.

Ein Weib sprach zu Francisco / Ich habe mir fur genomen bey meinem Manne nicht mehr zuschlaffen / so wil mich mein man nicht zu frieden lassen / Bitte fur mich Vater / dem ich wolt gerne Christo dienen. Da sprach Franciscus gehe hin Tochter vnd verkündige jm von Gottes vnd meinet wegen / Das er dich zu frie-

frieden lasse/ denn es sey die zeit des heils etc. Das geschahe also etc. CCCCLXXVII

Zween Jungen kamen zu Francisco/ vnd baten vmb den Orden. Franciscus wolte sehen/ was hinder jnen war/ vnd sprach zu jnen/ Kompt her/ vnd last vns Kraut setzen/ vnd thut wie ich. Franciscus satzt die wurtzeln vber sich. Der jungen einer thet auch also/ Der ander aber sprach/ Nicht also Vater/ sondern die wurtzel gehört in die erden. Franciscus sprach/ Son mache es wie ichs haben wil. Er wolt aber nicht/ vnd lachte/ gedachte/ was ist das fur ein fantast? Da sprach Franciscus/ Ich sehe/ das du ein Meister bist/ du bist nicht meines mannes/ Vade uias tuas. Jmer hinweg/ Dieser must sich wider trollen/ den andern behielt er.

Also ist Francisci gehorsam nichts/ denn ein vnsinnigkeit.

CCCCLXXVIII.

Ein weltlicher Priester sahe im traum ein gülden Creutz aus Francisci Maul herfur gehen/ das reicht bis in Himel/ vnd sein arme reichten bis an beide ende der Welt/ vnd vmbfasset sie. Da ward der Priester auch ein Franciscaner. CCCCLXXIX.

Die Prediger Münch vnd Barfuser zanckten sich vmb einen Magister/ ein jgliche Rotte hette jn gerne gehabt/ Aber der Barfuser gewan/ da wurden die Prediger Münche schamrot/ vnd trolleten sich.

CCCCLXXX.

Franciscus klagt vnserm Herrn Gott seiner fugheit sünde/ Da ward er versichert seiner Sünden vergebung durch ein gesicht.

Fol. 181 Jnuentis suæ. Durfft nicht des Euangelij/ sondern die offenbarung m. n. stickes thun.

CCCCLXXXI.

Fol. 184. Franciscus war ein Prophet/ denn als jm auff ein zeit ein knabe Turteltauben bracht/ sprach er/ Du wirst noch meines Ordens werden. Das geschahe auch.

CCCCLXXXII.

Solcher Exempel erzelte er bey achtzig/ Das Franciscus ein Prophet gewest sey.

Chri

CCCCLXXXIII.

Christus erschein einmal Francisco / vnd sprach/ Francisce/ ich verheis dir das ewige Leben / Vnd investire dich drein/das gewis sol sein. Da hatte Franciscus solche freude / Das er acht gantzer tage imer sprach/Laudatus sit Dominus, Der Herr sey gelobt etc.

CCCCLXXXII.

Francis. weissaget/sein leib würde nach seinem tode geehret werden.

CCCCLXXXV.

Es sprach ein mal einer zu Francisco / Wie thewer gibstu wol deine Lumpen / Kappen vnd Niderkleider? Denn man wird noch auff deinen leib der jtzt Lumpen treget Seide legen/ Vnd ein jeder wird deiner Huddeln begeren. Franciscus antwort/ja/ der heilige Geist antwort durch seinen mund/vnd sprach/ mit grosser inbrünstigkeit/vnd frende des Geistes. Du redest die warheit/es wird ja geschehen zu Gottes lob vnd ehre.

Multi Baldachini & panni de serico ponentur super corpus tuum quod modo indutum est de sacco

CCCCLXXXVI.

In einem kalten Winter/wolt einer vnter Francisci Kappen einen lappen von einem fuchs beltz nehen/das jn nicht also früre/ Auch hatte er ein schwachen magen vnd miltz/Da sprach Franciscus / wiltu das ich vnter der Kappen das stücke Fuchsbeltz habe / so nehe mir auch eins auswendig auff die Kappe/das ich die Leute nicht betriege. Das geschach also/ wiewol ers nicht lange trug.

Fol. 188

CCCCLXXXVII.

Francis. hatte ein mal Speck gessen/ solche Sünde beicht er fur dem Volck/ von der Cantzel. Comedit coquinam de lardone, de quo pacto, se acriter accusauit coram populo in sermõe.

Fol. 187. Ey ein dr.ck-

CCCCLXXXVIII.

Franciscus prediget auch im schifflin wie Christus/ vnd das Schifflin stund stille/das war ein gros Wunderwerck.

Fol. 191.

CCCCLXXIX.

Der Teuffel ist sere vnnüssig-

Der Teuffel gibt gezeugnis S. Franciſci Heiligkeit/denn als Franciſcus an einem Ort geweſen war/ da ein Teuffel durch einen beſeſſenen antwort gab / da wolt der Warſager geiſt nichts mehr reden/drey tage lang. Bruder Barthol fragte/warumb er geſchwiegen hette/Antwort / Er hette Franciſci gegenwerdigkeit nicht dulden können. Da ſprach bruder Bartholomeus. Iſt denn Franciſcus ein ſolcher trefflicher man? Der Teuffel antwort/ Warlich die Welt weis noch nicht wie heilig er iſt. Die gantze Helle erzittert vnd bebet fur dieſem man.

Da las ich viel auffen Er wolt Franciſcum ſo gerne Chriſto gleich machen/ ꝛc.

CCCCXC.

Er greifft Chriſto flugs nach ſeiner ehre vnd Gottheit-

Vnter anderm langen geſchwetz des Bruders Barcholmes mit dem Teuffel/fragt Barthol. den Teuffel/ Wie wird das leiden Chriſti in dem Franciſco ernewert werden? wird denn Franciſcus wie Chriſtus / fur das Menſchlich geſchlecht leiden? Antwort der Teuffel/ Es wird noch der gantzen Welt kund werden/ wie das leiden Chriſti in dem Franciſco ſol ernewert werden ꝛc. Dis redte der Teuffel zwey jar zuuor ehe Franciſcus die fünff Wunden empfing.

CCCCXCI.

Der Teuffel bekandte einem Edelman / als Franciſcus geſtorben war / weren ſo viel Engel vmb jn geweſt/ das jrer keiner kundte fur den Engeln erbey komen.

CCCCXCII.

An einem andern Ort ſtehet geſchrieben / als Franciſcus ſtarb/kundte kein Teuffel bey zehen meilen/nicht bey jn komen/ſo viel Engel waren vmb jn her.

CCCCXCIIII

In

In Apulia war ein Man/der hies Roggerius/der stund für einem Bilde Francisci/vnd fieng an zu zweifeln an den fünff vermeineten Wunden Francisci (Vielleicht gedacht er / Ist es ein betrug der Barfuser Münche) Also höret er ein blatzen / als ob einer einen pfeil von einem Armbrust schösse/So bald fület er ein grossen schmertzen in seiner lincken Hand / Aber am Handschuch sahe er keine verletzung / sondern als er jn ausgezogen hatte/Da sahe er die Wunde in der Hand die entbrant vnd marttert jn also/ Das er meint/er müste vergehen. Als er aber rew vnd leid trug/vnd bekandte seine sünde/vnd Franciscum durch seine Wunde anrieff/ward er vber zween tage wider gesund.

Also spottet der Teuffel vnd hat einen sonderlichen wolgefallen an seiner Münche teuscherey Er frewet sich der werck seiner hende-

CCCCXCIII.

Bruder Franciscus leget ein gesegnet Brot in eines besessenen Mund/da drehet sich der teuffel aus. Fol.149:

CCCCXCV.

Ein Weib vom Teuffel besessen/hatte ein gros geschwetz von S. Francisci heiligkeit/ das ich nicht alles schreiben mag.

CCCCXCVI.

Franciscus sprach/Wüsten die Brüder was ich für greulicher anfechtung vom Teuffel hette sie würden ein Hertzlich mit leiden mit mir haben.

CCCCXCVII.

Es ist ein frage/ob sichs auch geziemet habe/ das Christus vnd Maria zur Hochzeit giengen gen Cana/ etc. weil so viel leichtfertigkeit bey der Hochzeit getrieben wird. Vnter andern gibt er diese antwort/ Christus sey darumb erschienen/ das er Johan. den Euangelisten/der der Breutigam zur selben Hochzeit war/ zum stand der Jungfrawschafft berieff/wie Hieronymus vnd Augustinus zeugen. Fol.196.

So hette man keine Hochzeit dürffen halten. Vel leicht ist solche hochzeit gehalten worden zum Exempel/das aus seinen/ vnd nicht aus Breutigam vnd braut oder Vater vnd Mutter/Kinder werden sollen.

CCCCXCVII.

Ehestand ist den Vnvolkomenen gegeben/Die Jungfrawschafft den Volkomenen.

CCCCXCVIII.

Fol.201.

Christus vnd Maria erschienen Francisco mehr denn zehen mal.

CCCCXCIX.

Francis. bat fur einen Edelman das jm Gott die gnad gebe/auch den Orden anzunehmen/Er bat aber mit solcher andacht/das der Edelman sahe/wie Franciscum die andacht von der Erden empor hub/das wehret ein gut zeit. Da erschein Christus Francisco vnd sprach/Francisce ich hab dein gebet erhört/ des Edelmans halben/Sey zu friden/Er sol dir zu teil w erden. Also bat der Edelman demütiglich vmb den Orden.

CCCCC.

Christus erschein Francisco auff dem Berg Aluerno/als er Betet/in einer Flamma/welchs Bruder Leo gesehen hat/vnd Offenbaret jm Christus wie er seine Fünff Wunden in Francisci Leib drücken wolt.

CCCCCI.

Francis. fiel im Wald auff seine Knie vnd sprach/O Maria zeige mir deinen son/Da kam Maria mit jrem Son vnd gab jn Francisco in seine Arm/vnd er behielt jn also in Armen etliche Stunde. Da danckt Franciscus der Mutter Gottes etc. Solchs sahe Bruder Trifusius/vnd hielt Franciscum fur ein Heiligen man.

CCCCCII.

Wie wol Franciscus nichts Studiert hatte/ward er doch so erleucht/das er die geheimnis der Schrifft wol ergründen kund.

CCCCCII.

Brus

Bruder Elias hatte den Orden Francisci verlassen/ vnd Franciscus zeigt jm an/ Gott hette schon vber jn das Vrteil der verdamnis gefellt. Elias bat Franciscum er wolt jm gnad erlangen. Also widerrieff Gott sein Vrteil. Item Elias sprach zu Francisco / Ich vertraw so viel auff dein gebet/wenn ich schon in der tieffen Hell were/du wördest mir doch heraus helffen.

CCCCCIII.

Franciscus war so Streng/ wie wol er Augen/ Magen/vnd Miltz wehthuung hatte/ das er doch stehend betet / vnd sich nicht an ein wand lehnen wolt/ vnd deckt das Heubt nicht.

Das ist/ Er was ein grosser Narr.

CCCCCV.

Franciscus Betet vnter weilen in der gestalt / wie Christus am Creutz hinge / vnter weilen ward er von der Erden empor gehaben vnd mit eim Wölcklin vumbgeben Franciscus Cordium uidebat arcana.

Fol.202.

CCCCCVI.

Nunquam fuit auditum, quod lumine alicuius sancti sic illustrarentur homines, ut alterius alteri conscientia nuda esset, nisi de solo lumine a deo beato Francisco infuso.

Fol.162.

CCCCCVII.

Beatum Franciscum tranfiguratum, vidit Syluester, Pontifex Innocentius & multi alij.

CCCCCVIII.

Cum multi status essent in mundo, solum statum paupertatis elegit Franciscus.

Fol 168. Mendicitatem statum uocando

CCCCCIX.

Franciscus kam zu eim Bawrn in einer wüsten/ der hette gerne getruncken / da thet Franciscus ein Wunder werck das ein Brunquel herfur sprang.

Exem-

CCCCCX.

Fol.182 Exempla profert multa, ꝙ Franciſcus habuerit ſpiri-
tum propheticum, prædixit cuidam nomine Bonniſegna,
de caſtro nouo, ꝙ futurus eſſet frater minor, & ſic euenit.

CCCCCXI.

Fol.185 Beata uirgo apparuit S. Franciſco, qui dixit ad eam,
Benedicta tu a domino, quia per te multæ animæ ſaluabun
tur.

CCCCCXII.

Fol. 188 Franciſcus ſchlieff auff der Erden/Wiewol
Jch mocht auch nicht nur auff einer Fed- er ſelten ſchlieff/ſein Küſſen war ein Holtz oder Stein.
der ſchlaffen. Sind heiliger geweſt denn Chriſtus/der ſchlieff auff ſeim Küſſen. Non ſolum lectum de pluma habere v oluit, ſed nec Fra=
tres habere permiſit, iacebat ſuper terram aut paleas.

CCCCCXIII.

Fol.193 Nominis Ieſu pulchra expoſitio. Hoc nomen Ieſus
habet duas Syllabas, ſignificat duas naturas in Ieſu, Ieſus ha
bet quinque literas, tres uocales & duas conſonantes,
Das legt er ſeltzam aus. Hæc Papa Innocentius in ſuis ſer
monibus.

CCCCCXIIII.

Fol.194 Franciſcus cum ſua profundiſsima Humilitate uicit
Luciferum, de quo Eſaias Cap. 14.

Fol.207 Non audebat aliquis inter eos fabulas dicere, ſeu
truffas, ſed orabant uel plorabant.

CCCCCXVI.

Franciſcus tubali uoce prædicauit, & dixit, quod non
debemus curare de aliqua re commeſtibili, uel potabili, ſed
curam noſtram proiſcere in Chriſtum.

CCCCCXVII.

Chriſtus hat jm auch Franciſcum gleich ge=
macht mit dem ſpeiſen ſo viel tauſent Menſchen.

Fran-

CCCCCXVII. Fol. 207.

Francrscus prediget fur etlich Hundert Brüdern vnter welchen auch Dominicus war/ vnd wie er prediget/ man solt nicht sorgen fur essen vnd trincken/ Sonder Gott sorget fur vns/ meinet Dominicus/ Franciscus solt nicht so grob dauon reden/ Aber Christus bestetiget Francisci predige/ Denn die Leute von Perusin vnd andern Stedten vmbher kamen/ vnd brachten den Brüdern zu essen vnd trincken gnug. Da strafft sich Dominicus selbst vnd fiel Francisco zu fus vnd bekandt demütiglich seine Schuld/ vnd sprach. Nu wil ich furthin auch Euangelischer Armut geloben/ vnd vermaledeie alle meine Brüder die etwas eigens haben

CCCCCXXIX. Fol. 211.

Das Franciscus die aller reineste Jungfraw sey/ beweist man also. Zum ersten aus dem gesicht Bruder Lewen/ der sahe Franciscum auff eim allerhöhesten Berge mitten vnter den aller grünesten Bewmen/ Lilien vnd Rosen/ vnd waren Vogel die sungen so Süs/ das nicht zu sagen ist/ vnd Franciscus hatte in beiden Henden Rosen vnd Lilien. Da bey man merckt das Franciscus ein Jungfraw an leib vnd am gemüte ist.

CCCCCXXX.

Das Franciscus ein reine Junfraw sey/ da ist noch wol ein ander Beweisung furhanden. Er stund fur dem Bischoff von Assisio/ vnd etlichen andern/ vnd thet sich nackend aus/ vnd zog die nider Kleider auch aus/ vnd gab sie den Bischoff zubesehen/ Warlich were franciscus nicht ein reine Jungfraw gewest/ er het sich wol geschemet/ also Nackend zustehn vnd dem Bischoff die Bruch zubesichtigen geben.

Ist das nicht ein subtiel probation.

Item das Franciscus ein reine Jungfraw sey/ ist zubeweisen aus dem Bekentnis Bruder Lewen/ der Francisci Beicht Vater war/ vnd nie gehört/ Fran-

Quis dubitat?

ciscum beichten das er Pollutiones gehabt / etc.

Noch ein Beweisung. Solt ein solcher Leib nicht rein vnd Keusch sein / der die Heiligen Funff wunde trüge etc?

CCCCCXXXI.

Ein Bruder war den Weibern nach gelauffen/da zwang jn Franciscus viel meil wegs zulauffen im winter vnd Schnee / das war sein straff.

CCCCCXXXII.

Fol.216. Der Esel must dennoch auch auff ein Esel reiten.

Gleich wie das Volck Christo entgegen lieff / als er auff einer Eselin reit / also kamen die Leute von der Burg Francisco entgegen da er auff eim Esel geritten kam.

CCCCCXXXIII.

Fol.217. Christus Befahl Francisco/das er vnd seine Brüder die Regel Francisci solten Stets bey sich haben/ tragen vnd füren / ja sie solten sie mit sich begraben.

CCCCCXXXIIII.

Fol.218. Franciscus sahe Christum vnd sein Mutter / vnd sprach/Wer seid jr? Antwort Christus / Ich bin Christus. So ist das mein Mutter. Franciscus fragt/woher komstu? Christus antwort/von jenseit Meers kom ich her. Franciscus fraget weiter / Wo wiltu denn hin? Christus antwort / ich kome itzt vnd wil diese Kirche de Portiuncula meiner Mutter zur Ehe geben. Da verschwand er mit der Braut.

Des Teuffels Mutter.

CCCCCXXXV.

Christus Offenbaret Francisco / das sein Mutter kein Kirch so lieb het/als Francisci Kirche.

Solten sich Ehleute nicht lieb haben? Warumb das nicht / war jr doch Francisci Tempel zur Ehe gegeben?

CCCCCXXXVI.

Franciscus wolt kein Geld in seiner Kirchen leiden/gleich wie auch Christus.

Es

CCCCCXXXVI.

Es Opffert ein mal einer geld in Franciſci Kirche vnd der Münche einer nam das Geld vnd warffs fur das Fenſter. Da das Franciſcus erfur / Lies er den Münch vbel blawen / vnd er muſt zur Erden fallen / vnd vmb gnade Bitten. Zuletzt gebot jm Franciſcus das er das Geld fur dem Fenſter mit dem Maul hinweg nemen muſt / vnd hinaus fur das Kloſter tragen vnd auff ein Eſelstreck mit dem Mund legen. Da das die andern Münche ſahen / das Franciſcus das Geld nicht fur beſſer hielt denn Eſelstreck / wolt furthan jrer keiner Geld anrhuren.

CCCCCXXXVIII.

Franciſcus legt ſeine Wunden auff eins Krancken wunden / da ward er geſund / etc.

CCCCCXXXIX.

Franciſcus was ſeer Schwach vnd begert Wein zu trincken / als aber keiner da war / macht er aus Waſſer ſeer köſtlichen Wein.

CCCCCXL.

Franciſcus wolt nicht gelobt / ſonder geſcholten ſein / darumb hatte er gerne / das jn ein Bruder ein groben bawren / vnflat / vngelert / lauſicht / betteler ſchult / etc.

CCCCCXLI.

Sechs Tauſent Bruder waren im Capitel / die ſpeiſet Gott alle.

CCCCCXLII.

Franciſcus will ſeine Regel verſtanden haben / wie es da ſtehet / denn das iſt Gottes wille / Vult ſuam Regulam intelligi ſimpliciter, ſicut iacet, wie es da ligt. Fol. 235. Droben iſt geſag der Bapſt habe ſie zu gloſieren.

CCCCCXLIII.

So Gott alle Wunderwerck meister ist / so hats
Fol.238. jm wol angestanden/das er an Francisco sölche Wunderwerck mit den funff Wunden thet. Hette ein Weib söllen funff wunden haben / so hets Maria müssen sein / Aber es wolt sich nicht schicken / das ein Weib funff Wunden hett. So liset man nirgend weder im Alten noch im newen Testament / das ein Weib von Gott mit den funff Wunden Christi geziert sey.

CCCCCXLII.

Weil Christus ein König aller Könige ist / must er auch ein Fenrich haben / vnd der selb must niemand denn Franciscus sein.

CCCCCXLV.

Die Mutter Gottes hatte auch ein gros mitleiden mit Christo/so wol als Franciscus / Doch hat die Kirche nichts gewisses bestetiget / das sie auch funff Wunden habe/noch keiner von den Doctoribus/Denn es solt nicht sein/ das ein Weib stigmatisiert würde.

CCCCCXLVI.

Fol. 229. Ratten König
Franciscus mag wol genent werden Jhesus von Nazareth ein König der Jüden.

CCCCCXLVII.

Solt ein heiliger Christo gleich sein/mit den funff Wunden/so konds niemand sein denn Franciscus. Beyden stigmatisation merckt man/das franciscus Christi freund ist/denn er ist der man/davon Ezech.9.geschrieben stehet/der von Gott geordnet die Stirnen zu zeichnen mit dem zeichen Tau/welchs zeichen in die Stirne Francisci eingetruckt war/ etc.

Auctenticandus Franciscus.

CCCCCXLVIII.

Als Bonauentura des morgens predigen solt von

S. Fran-

S. Francico / hat er vnsern Herrn Gott so vleissiglich/das er jm offenbaret/wer der Engel sey / von dem im 7.Ca.Apoc.geschrieben stehet / die das warzeichen des lebenden Gottes hat / Da kam ein Stim vom Himel/vnd sprach / die Figur trifft Franciscum an/ der ist der rechte man / Franciscum trifft sie an.

CCCCCXLIX.

Franciscus beweinet das leiden Christi also seer/ das er blind ward.

CCCCCL.

Franciscus ging bey seiner Ablas Kirchen / vnd weinet seer / Da fragt jm einer / Warumb er also heulet(Antwort) Ich heule also vber das leiden Christi. Ich wolt mich nicht schemen durch die gantze Welt zugehen vnd jmer das leiden Christi zubeweinen.

CCCCCLI.

Francisci Jünger hatten keine Bücher / sonder das Creutze war jr Buch. Fol. 230.

CCCCCLII.

Das Wasser / daraus Franciscus sein Hende vnd Füsse gewasschen hatte / gesprengt vber das Vihe/ machts gesund : Item es pflegte der Hagel zuschlagen auff dem Berge Aluerno/ welchs nach dem Franciscus die funff Wunden / vberkommen hatte / nicht mehr geschahe.

CCCCCLIII.

Es beweinet ein Barfuser das leiden Christi hefftiglich / Vnd fielen jm die Gedancken ein / das er gerne hette mügen wissen/welchs vnter Mariam / Johannem dem Enangelist vnd Franciscum/das Leiden Christi/am meisten beweinet hette / Also bald erscheine jm Maria / Johannes vnd Franciscus/ Vnd ward jm geantwortet . Das nach Mariam vnd Johannem

Franciscus der neheste sey vnter aller / die Christi leiden am aller meisten beweinet hetten / Das man aber sagen wolt / weil Meria vnd Johannes das leiden Christi mehr denn Franciscus beweinet habe/solten sie billicher die funff Wunden Christi haben/ weder Franciscus/Antwort. Es kundt nicht sein / das ein Weib funff Wunden hette / weil Christus auch kein Weib war/sonder einem Man stunds besser an. Zum andern so kondts auch nicht sein / das Johannes funff Wunden trüge/denn er ist vom ersten Siegel vnd nicht vom sechsten/wie Franciscus.

CCCCCLIIII.

Der Teuffel bekand durch eines Weibs Mund/ das Christus seinen himlischen Vater gebeten habe/ vmb ein gehülffen der jm sein Creutze hülffe tragen. Vnd der Himlische Vater gab jm Franciscum. Als nu Christus sahe/das jm sein Vater Franciscum zum Fenrich zu geordnet hatte/ druckte er seine funff Wunden in Francisci Leib/auff das er jm in allen dingen gleich were.

CCCCCLV.

Fol. 213. Der Teuffel ward beschworen von einem Priester der selbe Teuffel sagte dis gleichnis. Es mus einer ein treffliche that gethan haben / dem ein König seinen fingerring gebe/Also hat Christus gethan/ als er sein Volck selig machen wolt/wolt er Francisco kein ander Zeichen geben/denn die funff Wunden.

CCCCCLVI.

Auff dem Berg Aluerno / stund der Engelisch man Franciscus / die Archa Gottes Vaters / vnd der heiligen Dreifaltigkeit.

CCCCCLVII.

Am Tage der erhöhung des Creutzes Christi / Ist Franciscus auch erhöhet / vnd hat die funff Wunden Christi

Christi empfangen / Denn es gebürt sich also / Das es eben an solchem tage geschehe. Denn gleich wie desselben tages das creutz Christi durch den Keiser Eradium erhöhet ward / also wolt Christus auff den selben tag Franciscum mit dem eindrücken der sunff Wunden / vber alle Heiligen erhöhen. Wie es nu gethan ist vmb des creutzes Christi erhöhung / also ists auch mit der stigmetisation Francisci etc.

CCCCCLVIII.

Solcher gleichnis vnd lose geschwetz las ich viel ausen.

Franciscus erschein nach seinem tode seiner brüder einem vnd sprach. Was thustu hie? Der Bruder sagt / Ah Heiliger vater ich wolt so gern wissen / wie es doch zugegangen sey / da du die funff Wunden kriegest / vnd an wilchem tage / zu welcher stunde etc / Solche offenbarung wolt ich gerne haben etc. Franciscus aber schweig eine Zeit lang / vnd darnach fraget er vnd sprach / Warumb bittestu Gott? Da antwort er. Ah lieber Vater / Ich wolt so gerne wissen / an welchem tag zu welcher stunde dir Christus seine Wunden eingedruckt habe / O wie gerne wolte ich solchs wissen. Da sprach Franciscus / Der Herr wil / das du es wissen solt / vnd ich wil dirs sagen / Denn ich bin ewer Vater / Franciscus du kennest mich wol.

War viel dran gelegen.

Da zeigte er jm die Zeichen seiner Wunden / vnd sprach / Am abend des Creutzes erhöhung kam zu mir ein Engel / vnd saget mir von Gottes wegen das ich mich zur Busse bereiten solt / mir würde eine Gnade für andern Heiligen wider faren / Vnd ich saget / Ich wolt bereit sein / vnd des Herrn warten. Des andern morgens als ich aus der Celle gieng in der aller grösten hitze des Geistes / etc. Sihe / da kompt durch die lufft ein gecreutzigter Jüngling mit einem Sturm geflohen / wie ein Seraph mit sechs flögeln / Da bleib ich stille stehen / vnd fiel auff meine knie etc. Der gantze Berg war vol liechts. Da stund der Jüngling für mir

vnd

vnd bat mich / das ich jm etwas gebe / Ich antwort Herr du weist / das ich nichts habe / habe alles verlassen / Leib vnd Seele habe ich dir darzu gegeben.

Die mir noch in meinemmund nichtkomen sein

Da druckt mir Christus seine Wunden ein / mit solcher grusamer marter / Das ich / so offt er mir eine Wunden eindruckt / laut rieff / Ausch / ausch / O Wehe etc. Es war eine grewliche marter / darnach sagt mir Christus etliche heiligkeit / die ich niemand bis her gesagt habe etc. Da verschwand mein Herr Christus / vnd ich ward gewar / das ich Stigmatisiert war / etc. Darumb ist diese Stigmatisation Gottes werck / vnd nicht eines menschen etc. Franciscus fur wider mit grosser menge gen Himel.

Ich lasse viel assen / auff das dis Buch nicht zu lang wurde.

CCCCCLIX.

Christus öffenet auff eine zeit / die Wunde an der seiten Francisci / Das sie offen stund / wie seine Wunde.

Da lasse ich abermal viel aussen.

CCCCCLX.

Es was ein grosses / Himel vnd Erden aus nichts machen etc. Den Menschen schaffen etc. Aber Franciscum zu Stigmatisiren / das war mir ein recht werck / das aller gröste wunder etc.

CC CCCLXI.

Es war ein Wunderwerck / Das Stephanus Christum sahe stehen zur rechten des Vaters / Dis ist nicht geringer / das Franciscus sihet Jhesum herabfaren von der rechten des Vaters / vnd Sigmatisiert jn.

CCCCLXII.

Das Gott Heiligen gamacht hat / ist wol ein Wunder / aber das Gott Franciscum nicht allein zum Heiligen gemacht / sondern auch vber alle Heiligen gesetzt / das ist etwas.

CCCCCLXIII.

Wie Christus nach dem er gefangen ward / in der achtzehenden stunde gecreutziget ist / also ist franciscus

im

im achzehenden jar nach seiner bekerung Stigmatisiert worden.

CCCCCLXIIII.

Wie Christus in der andern stunde nach seiner creutzigung gestorben ist/also hat Franciscus zwey jar gelebt nach seiner stigmatisation etc.

Viel lasse ich ausssen/denn es ist seer vngehewrig ding.

CCCCCLXV.

Die Mutter Gottes gibt gezeugnis der stigmatisation Francisci/des gleichen die Engel.

CCCCCLXVI.

Ein Barfuser Münch zweinelt an der Stigmatisacion Francisci/Da kam des nachts ein Engel / vnd zohe jn mit der Kappen zwey mal. Vnd der Münch sprach/Wer bistu? Er sagt/Ich bin ein Engel fürchte dich nicht/schrey auch nicht/Warumb zweiuelstu an der Sigmatisation Francisci? Hüte dich furthin/vnd thu es nicht mehr etc.

CCCCCLXVII.

Ein ander Engel erschein einem Münche vnd sprach/Warumb schweigestu so stille/vnd sagst nichts von der Stigmatisation Francisci? Gedenck / vnd predigefurthin dauon.

Denn du must flugs liegen/das sich dauon die balcken biegen.

CCCCCLXVIII.

Franciscus wolte nicht heilig genennet sein / Denn er sagt er were wol tüglich dazu/Weib vnd Kinder zuhaben.

Denn die ehe ist vnheilig.

CCCCCLXIX.

Da stehen auch etliche schöne Vers.

Sanctus sanctorum, vere locus est iste locorum.
Digni magnorum, censetur dignus honorum,
Angelicum numen, hic circumfundere lumen.
Postquam tota ruit, Franciscus eam reperauit,
Hanc pater elegit, cum membra sacco subegit,
Clara Dei sponsa, fuit hic primario tonsa.
Sicubi turbatur, Franciscus & accidiatur,
Hic tranquillatur, istic sua mens renouatur.

Fol. 218.

Es solt wol Franciscum verdriessen das seine Brüder versificatores sind.

Cuidam fratri consecratione facta apparuit Christus crucifixus, quo inspecto adeo memoria passionis eius fuit plagatus, vt de mane vsq; ad nonam protelando uix potuit Missam explere. Cum corpus Christi accipimus, debemus pro peccatis nostris amaricari.

CCCCCLXXI.

Franciscus dicitur à ratione securitatis, Aiunt enim, Franciscus dici quædam signa instar securium, quæ Romæ ante Consules ferebantur, quæ erant in terrorem & securitatem.

CCCCCLXXII.

Die Katzen nennet er Musipulas.

Bruder Jacob solt der Küchen warten/vnd gieng in die Kirche vnd sahe Messe thun/Vnter des/kamen die Hunde vnd Katzen vnd frassen das fleisch / vnd zubrachen die Töpffe. Der Gnardian kompt vnd sihet das alles vber eim hauffen liegen / vnd ist zubrochen / sagt er zu bruder Jacob / Gehe hin in die Küchen/ du hasts wol ausgericht/bruder Jacob kam/vnd sahe wie es so erbermlich zugegangen war/Da kniet er nider vnd bat Gott/das alles wider stehen möchte/ wie ers verlassen hatte/als er zum Ampt der heiligen Mess gegangen war/Welchs auch geschahe / So angeneme ist Gott die Messe. Hernach thet bruder Jacob noch viel mehr Wunderwerck.

CCCCCLXXIII.

Wenn Bruder Guido prediget vom leiden Christi/ so hatte er jmer einen Nagel in der hand/ & magnum fructum faciebat animarum.

CCCCCLXXIIII

Quidam sanctus frater Sacrista dum crucifixum in ecclesia uellet aptare, & iam scalas posuisset, demone scala eleuante cecidit frater, & crux habuit fractum usq; ad diem mortis suæ. Doch wenn er Messe hielt / so war jm eben/ als hette er ein gantz bein.

CCCCCLXXV.

Auch der Teuffel vnd seine mutter/Die Römische Kirche etc.

Da werden viel trefflicher helden erzelet / die alle Francisci Stigmatisation probieren. Bapst Gregorius nonus sampt vielen andern Bepsten Cardinelen.

CCCCCLXXVI.

Da folgt nu ein gros Mirackel von den Barfusdern den Predigern München zu verdries ertricht.

In einem prediger Kloster / war Franciscus mit seinen funff wunden gemalet/ In das selbige kloster kam ein prediger Münch / vnd als er den Franciscum sahe/ verdros es jn/vnd bey der nacht/als die Brüder schliefen/nam er eine Leiter/vnd steig bey den stigmatisierten Franciscum / vnd machet jn schwartz mit kolen. Des morgens war Francis. schöner denn zuuor/welchs den prediger Münch vbel verdros . Die ander nacht schabte er an den wunden francisci/aber des morgens/ waren sie viel schöner . Da ward der Münch gar toll auff den Franciscum. Vnd in der dritten nacht gedacht er den Franciscum gar aus zutilgen/Als er nu mit dem auskratzen kam bis an die Wunde der lincken seiten/ Sihe / da sprützte das Blut her aus / Das der Münch hinder sich fiel / als hette jn der Domer geschlagen/ Vnd die Wunde blutte die selbige gantze nacht.

Wunder das er nicht ersoff weils ein blut See war.

Des morgens ward man des grossen schaden gewar/Da funden die Münche das Gemach vol Bluts/ wie ein See flos das Blut/ vnd im blute lag der arme Bruder/war schier tod / Da stopfften sie Francisci Wunden zu/ aber es wolt kein stopffen helffen / Das blut sprang heraus/wie aus einem springenden Brun. Sie giengen zusamen / hielten Rat darüber / vnd beschlossen / den Barfuser München boten zuschicken/ das sie bald kemen / Sie kamen / vnd gaben den Rat/ Gott vnd Franciscum anzuruffen / das sich Franciscus Wunde stillet/ vnd der arme blutige Bruder we-

Da habt jrs jr prediger Münche.

der zu jm selbst keme etc. Das geschahe also/ vnd der Bruder gewan darnach Franciscum lieb etc. Man wolt das Bild wider lassen malen/ es hatte sich aber selbs gemalet/ Vnd war feiner denn vorhin/ etc.

CCCC CLXXVII.

Fol. 240.

Als Franciscus sterben wolt/ thet er die Kleider vnd alles aus/ denn er wolt nackend sterben/ wie Christus/ also legt er sich auff die erden/ Vnd wolt blos mit dem Teuffel streiten/ Jn Summa/ er wolt Christo in allen dingen gleich sein/ Vnd wolt dem Armut glauben halten/ bis in seinen tod/ Denn Christus ist auch nackend am Creutze gestorben. Er befalh auch/ wenn er tod were/ das man nackend solt lassen liegen auff der erden/ So lange/ als einer ein meile wegs fus fur fus gienge.

CCCCCLXXVIII.

Die toden werden lebendig durch Francisci verdienst/ vnd wenn man jn anrüfft.

CCCCCLXXIX.

Ein grosser fels fiel auff ein Weib die ward gesund duch Francisci verdienst/ Dazu vergieng jr auch das Heubtwehthumb/ welchs sie eine lange zeit gemartert hatte.

CCCCCLXXX.

Franciscus erschien ein mal zween seiner Brüder/ vnd sprach/ Gehet also balde zum Soldan/ vnd verschafft jm die seligkeit. Also ward sein Seel gesund durch Francisci verdienst.

CCCCCLXXXI.

Fol. 240.

Das must er glosiern.

Videndum est, quid egerit Franciscus ante mortem suam, id est spiritus emissionem, predixit die & hora sui transitus.

CCCCCLXXXII.

Franciscus ut Christo per omnia similis esset, sicut Christus etiam limbum patris intrauit, Vnd füret die seelen heraus.

Fran

CCCCCLXXXIII.

Franciſcus fuit deus, quia uita eius, fuit uita domini noſtri Iheſu Chriſti & Apoſtolorum, porro ut Regula dicit. & Nicolaus Papa tercius aſſerit in Regulæ declaracione. Franciſcus eſt princeps nouæ miliciæ Iheſu Chriſti. Princeps, inquit Franciſcus, ſum domini exercitum, Ioſue quinto, Franciſcus poteſt dicere illud Ian. 6. Ego uici mundum. Probat perſeuerantiam.

CCCCCLXXXIIII.

Franciſcus fuit uerus medicus, ſanando infirmitates corporis & animæ. Vnde ipſe eſt medicus chariſſimus de quo Paulus dicit Coloſſ. 4.

CCCCCLXXXV.

Ein Weib von Bononia/gieng gen Aſſiſium das ſie das Ablas teilhafftig würde/ Als ſie dahin kam/ da höret ſie eine ſtimme bey der nacht dreymal ſprechen/ Surge tempus eſt ut ad indulgentiam deſcendas, Als ſie in die Kirche kam/ſahe ſie da ſitzen einen alten Bruder/ der ſprach zu jr/ Wiltu des Ablas teilhafftig werden. So muſtu dich nackend ausziehen. Da für entſatzte ſie ſich. Da greiff jr der Bruder an den Gürtel. Alſo bald dauchte ſie/ſie were ein Megdlin von zweien jaren/vnd gedacht/Wer wil dich nu wider heim gen Bononiam bringen/weil du ſo ein kleines Kind biſt/Da ſchemet ſie ſich nicht mehr/ vnd zohe ſich nacket aus vnd der Bruder füret ſie in die Kirche/vnd zeigt jr zur rechten Hand den Tauff ſtein/vnd ſprach/Gleich wie du in der Tauff von allen Sünden biſt gereiniget worden/ alſo wirſtu hie in dieſer Kirchen von des Ablas wegen/von allen Sünden rein. Da verſchwand der Bruder. Vnd ſie ward gewar/ das ſie jre Kleider wider anhatte. Vnd dancke S. Franciſco, cuius meritis, de remiſsione omnium peccatorum certificata fuit.

War Beezebub.

Denn ſie muſte ſich in Franciſci Tauff teuffen laſſen.

Ins Hurhaus Oblaſphemia.

CCCCCLXXXVI.

Franciſcus verkündiget die zeit ſeines Tods/ Item

Fol. 140. Ein Weib kam mit grosser gesellschafft vnd ging ins Kloster zu Francisco / das nam jederman wunder/ aber Franciscus dispensiert mit jr / dafiel sie zu den füssen Francisci vnd netzet seine füsse mit jren threnen wie Maria Magdalena etc. Sie ward gefragt von den München/Warumb sie also komen were/ antwort sie/ Ein Engel des Herrn erscheine mir vnd verkündiget mir Franciscus würde sterben/ etc.

CCCCCLXXXVII.

Franciscus lies fur seinem Tode / Brot her bringen vnd brachs/vnd gabs seinen Jüngern denn er wolts Affe. Christo alles nach thun.

CCCCCLXXXVIII.

Ehe denn Franciscus starb Sungen die Lierchen/ welche Franciscus lieb hatte / Vnd er sagt/ sie Bedeuten ein Münch / denn sie haben Kappen wie die Münche vnd ist ein demütig Vöglin wie ein Münch/ vnd gehet gern auff die wege/ vnd sücht körnlin / Also gehen die Münch auch mendicatum / vnd wenn schon die lierchen körnlin im dreck finden/so essen sie es doch/ Also verachten die Münche nichts / schlagen nichts aus / loben Gott/wie die Lierchen. Item Sie haben/ Grawe Röcke an/ wie die Münche etc. Wie wol nu die Lierchen feind sind den Finsternissen/so kamen sie doch zur Vesper zeit zu Francisco/ weil er sterben solt / Jrer war ein grosse menge vnd hatten ein gros gesenge/etc.

CCCCCLXXXIX.

Gleich wie Christus nach seinem Tod gen Himel fur/also thet Franciscus auch. Beatus Franciscus in morte & post mortem est contactus, ipsum uere Christo confixum sacris stigmatibus est auctenticatum.

Fol. 141. CCCCCXC.

Auff das die Seel Francisci/ Christo in allen dingen gleich were/so wol im Tode als im leben/so ist franciscus

ciscus in das Fegfewer gefaren vnd hat dem Teuffel die Seelen abgeraubt/vnd ist mit jnen gen Himel gefaren. Das das war sey/so ist solchs einem Bruder im gesicht gezeigt worden / vnd Bruder Thomas schreibts auch in seiner legenda/wie der bruder gebetet hab/vnd Franciscus sey jm erschienen / angezogen mit eim Damascht.

CCCCCXCI.

Das Franciscus gen Himel gefaren sey/bekend der Teuffel selbst/ durch eines Besessenen Weibes Mund/ die war besessen mit einem scharffsinnigen Teuffel/ denn wie wol ich zu Bononien Studiert hatte noch gab sie mir zu schaffen / vnd wenn sie mich beschlossen hatte/sprach sie/wo ist nu dein kunst? Sagt auch/Ich bin gewest/da Franciscus starb/ da sprach ich / Ey ist mein Vater Franciscus gestorben? Was hastu da gethan? Antwort der Teuffel. O vnser waren viel beieinander/schafften aber nichts etc. Vnd weil du sein gesell gewest bist / so hab ich befehl von jm dir etwas heimlichs zusagen/von jm vnd seinem Orden etc. Da sprach ich / Sage was du wilt/ich gleub doch was mich lust. Der Teuffel antworte/ O wie gern wolt ich/ das du es nicht gleubst / aber ich mus leider die warheit bekennen. Weil die Welt voller Sünden ist / vnd von Gott gestrafft solt werden/bat Christus den Himlischen Vater vmb gehülffen / die jm sein Creutz hülffen tragen/ den armen Sundern zugut / da gab er jm Franciscum zu mit seinem Orden etc. Grössern schaden haben wir Armen Teuffel sieder der Apostel zeit / nie erlidden/als von ewerm Orden etc. Als nu Christus sahe/das jm ein Fenrich zugegeben war / machet er jn teilhafftig seiner Funff wunden etc.

Abermal der Teuffel quòd est patronus monachorum.

Licet in Bononiensi studio sanctis profecerim u scire potestis

CCCCCXCII.

Item Gedachter Bruder spricht auch/Als Maria die Mutter Jhesu sahe das Christus Franciscum zum gesellen vberkomen hatte/ wolt sie auch ein gesel-

lin:

lin haben/vnd bat den Himlischen Vater das die Zale jrer Jungfrawen möcht gemehrt werden/ da gab jr Gott S. Claren zu sampt jrer gesellen Franciscaner Nonnen. Also hatte Christus ein Mitmitteler sampt seinen München/ So hatte Maria ein mitfursprecherin saupt jren Nonnen. Dis hat mir gedachter Teuffel gesagt/vnd sind itzt 20. jar etc. Hieraus ist nu klerlich beweiset/ das S. Franciscus viel Seelen durch seine verdienst aus dem Fegfewer gezogen hat etc.

Ich las viel auffen

CCCCCXCIII.

Wie Christus gewaschen ward/ als er begraben solt werden/vnd mit Aloe vnd Mirra gesalbt/ vnd in ein new Leinwad ein gewickelt etc. Also ist Franciscus auch gewaschen worden/vnd die München haben jn in ein New Kleid gewickelt/ wie denn der Engel befohlen hatte.

Der Teuffel.

CCCCCXCIIII.

Christus ist vielen nach seiner Aufferstehung erschienen/ Franciscus ist auch vielen erschienen etc.

Fol. 24. Franciscus wil jmer mit sein.

CCCCCXCV.

Die Seele Christi ward glorificiert/ Franciscus auch/denn man hatt gesehen ein klarheit wie der Sonnen vnd Sternen/in welcher Franciscus gen Himel fur.

CCCCCXCVI.

O welche ein Freude war es zusehen/wie die Seele Francisci von dem höhesten König/ von Maria/ von allen Heiligen vnd Engeln/ in Himel geleitet ward/ sampt den Seelen/ so er aus dem Fegfewr erlöset/ welche Seelen gar frölich waren/ vnd frolockten dem Francisco jrem Erlöser/ etc.

Jr kondt wol gedencken.

CCCCCXCVIII.

Die Seelen/so Franciscus aus dem Fegfewer erlöset/haben gesehen Franciscum krönen/ sie haben gesehen/wie Franciscus Christo das Banier furtrnge/vnd

sahen

sahen gar gern/ das Franciscus so viel geleidts Heiligen hatte/ Gott/ Mariam/ Engeln/ Franciscus ward mit Lorber esten gekrönet als ein Siegman / als ein Heiliger man/ als ein gezeichneter / vnd geliebter vber alle Heiligen / welchen der Vater / der Son / vnd heiliger Geist/ gar herrlich empfangen haben / etc. Poeta laureatus.

CCCCCXCVIII.

Weil Franciscus mehr gethan hat denn alle Engel/ Ertzengel/ etc. So hat jn Gott Vater wöllen setzen auff den höhesten Stul vber alle Orden / Nemlich an die stat/ da Lucifer vorzeiten sass / wie denn der Meister von den hohen sinnen zeuget / Das Lucifer im höhesten Orden gesessen hat/ da ist nu Franciscus hin gesetzt. Jd est/ ist dem Teuffel ins hinder gefaren/ das ist ja gewislich war.

CCCCCXCIX.

Ein Barfuser Münch stund in eim Wald / Vnd bat Christum so hertzlich / das er jm doch Franciscum zeigen wolt. Vmb den abend / da kam ein Heer daher/ Da fragt er / wer seid jr? Sie antworten / wir sind der Chor der Beichtiger S. Augustinus vnd S. Gregorius waren jre Obersten / Der Münch fragt / Ist nicht Franciscus vnter euch? Antwort/ Nein/ Der Bruder sprach/ Wolan so zihet hin im namen des Herrn.

Darnach sahe er ein andern Chor/ vnd fragt/ Wer seid ir? Sie antworten die Marterer/ S. Stephanus war jr Oberster. Der Bruder fragt/ Ist nicht Franciscus vnter euch? Antwort/ Nein/ etc.

Da kam das dritte Heer / nemlich der Aposteln/ Der Bruder fragt / ob nicht Franciscus vnter jrem Hauffen were/ Antwort/ Nein.

Da kam der vierde Hauffe / schöner weder die ersten/ Nemlich/ der Jungfrawen / die Mutter Gottes war jr Heubtmannin. Der Bruder sprach / Ist auch Franciscus vnter euch? Antwort/ Nein.

Da kam zu letzt der funffte Hauffe / ein versam-

lung der Engel/ etc. Vnter welchen Christus war. Der Bruder fragt/ Ist nicht Franciscus vnter euch? S. Michel schmutzelte vnd lechelt/vnd sprach zu Christo/ Herr da ist einer/der wolt gerne Franciscum sehen/ Gefelts deiner gütigkeit / so zeige jm doch Franciscum. Cristus sprach/Es soll ja sein. Da hub Christus den rechten arm auff/vnd sihe/ da kroch Franciscus aus der Wunden an der seiten Cristi. Da das der Bruder sahe/ ward er seer fro/Vnd Franciscus sprach zu jm. O catinel le quid tu facis? Habes hic Dominum Deum tuum. Frater posuit cordam in collo & proiecit ad pedes Iesu

Lach lieber Teuffel.

Ostendatis eum sibi.

CCCCC.

Durch Francisci verdienst werden die Blinden sehend/die Todten Lebendig etc.

CCCCCI.

Bruder Bartholomeus von Pisis hat dis Buch gemacht vnd der Barfuser Rot zu Assisio versamlet hats approbiert. Das Buch / sprechen sie/ haben wir vbersehen/ vnd examniert / vnd auff der Wagen gehabt/vnd finden nichts drinnen /das zucorigiern sey ist alles recht etc.

Sequitur copia litere à Magistro Bartholomeo de Pisis directe generali ministro,& Capitulo generali proap probatione operis præcedentis, &offert illis Librum suum corrigendum.

Folio ultimo sequitur littera responsiua Capituli generalis istud opus approbantis.

Approbatum est aFratre Henrico ordinis fratrum Minorum generali Ministro & seruo & cæteris ministris & definitoribus Capituli generalis apud sacrum locum de Assisio die secunda Augusti, Anno Domini.M.CCC. LXXXIX,In prædicta Epistula sunt hec nerba.

Opus quod Diuina fauente clementia & intitula-

tur

iur de conformitate B. Franciſci, ad vitam Domini noſtri Ieſu Chriſti feciſti, inſpici, diſcuti & examinari fecimus diligenter, cum arbore, quam nobis perſonaliter præſentaſti, & nihil inuenimus correctione dignum &c.

Deinde ſequitur epiſtola Typographi.

Salue lector.

NON ignoro ſtudioſe lector inter legendum Librum hunc, te nonnullos errores reperturum, ſed non mireris, impoſsibile enim eſt aliter eſſe &c. Es kan nicht anders zugehen. In Epiſtula eadem dicit. De modo loquendi autoris uerba non faciam, Videtur enim multis in locis minus latine loquutus fuiſſe, Sed fortaſſe huius rei cauſa eſt, quod noluit (ut ait B. Gregrorius) uerba cæleſtis oraculi, ſubeſſe Regulis Donati. Infinitus Blaſphemias. Vt alis Aſinus ad Lyram.

Impreſſum Mediolani per Gotardum porticum apud Templum Sancti Satyri (da ſolts auch gedruckt ſein in templo Priapi) Anno. M. CCCCCCX. die XVIII Menſis Aprilis.

Franciſcus iſt geſtorben Anno 1226. Alſo ſind dieſe Lügen zuſamen bracht im. 1513. Jar/nach Francſci Tod/vnd haben geſtanden. 130. jar/nemlich / bis an die zeit/da D. Martinus Luther anfienge die Gotts böſewichrern aus dem Tempel Gottes zutreiben vnd alle Lügen ſo ſich mit dem ſchein der Warheit vermentelt hatten / auff zudecken / vnd den Cumanum Aſinum zu ſchanden machen. Dis Buch iſt > jar fur der Offenbarung des Endchriſts gedruckt worden / vnd iſt eben recht auff die ban komen. Denn da dis Buch auch nochvber andere grewliche Gotteſlesterung ſolt gedruckt werden / vnd noch gröſſern ſchaden thun & dolorem Eccleſiæ ſuper dolorem addere, da erbarmet ſich Gott vnſers Elendens vnd Gefengnis / vnd hat vns alſo vnſer Augen auffgethan vnd das Liecht ſeines Heiligen Euangelij ſcheinen laſſen / fur welche vnausſprechliche Wolthat vnſerm lieben Himliſchen Vater / ſeinem lieben Son vnſerm Herrn

vnd erlöser / vnd dem heiligen Geist vnserm tröster / Lob vnd Danck in ewigkeit gesagt sey / Amen.

Es ist aber der Lügen noch kein ende / denn wir haben in der Barfuser Böswichter Betbuch diese nachfolgende Gotts lasterung funden die wöllen wir zu den vorigen zelen.

CCCCCCII.

Einen Spruch schreiben sie mit vnwarheit Hieronimo zu / der laut also. So lang der Priester Messe thut / so fulen die Seelen (fur welche die Messe geschicht) im Fegfewer keinen schmertzen.

CCCCCCIII.

Dis sol Ambrosius geschrieben haben

Weil der Mensch Messe höret / wird er nicht alt noch schwach / etc.

CCCCCCIIII.

Ein Weib gebiert on grosse schmertzen / so sie desselbentags ein Messe gehört hat.

Mausim ist ein grosser Gott

CCCCCCV.

Wer ein Messe mit andach höret / der felt in keine Todsünde.

CCCCCCVI.

So viel schritte einer thut / der zur Messe gehet / die werden vom Engel angeschrieben / vnd Gott gibt jm ein guten Lohn dafur.

CCCCCCVII.

Wer ein Messe gesehen hat / der wird desselben tags nicht blind / stirbt nicht des gehenden Todts / etc.

CCCCCCV II.

Nur ein Messe thun / ist so köstlich / als das leiden Christi.

CCCCCC X

Wenn einer Messe gehört hat / so hat er des selbentags keinen mangel an essen vnd trincken.

CCCCCCX.

So offt ein Messe gethan wird/ so wird ein mensch bekert/vnd ein Seel aus dem Fegfewer erlöset. Dis schrieben sie Gregorio zu

VCXI.

So offt ein Messe geschicht/ werden viel Seelen aus dem Fegfewr erlöset. Dis schrieben sie Heronimymo zu.

CVXII.

Der Nehreste Spruch saget nur von einer seelen/so sein concordiern sie

Eine Messe die einer bey seinem leben höret/ist besser denn tausent nach seinem leben.

VCXIII.

Dis schreiben sie Crisostomo zu.

Einen Messe ist so gut als das leiden Christi/denn wie Christus tod vns von sünden erlöset hat also macht vns die Messe selig.

VCXIIII.

Eine Messe ist besser/denn wenn einer ein ganzes jar Wallen gienge/vnd all sein gut vmb Gottes willen gebe.

VCXV.

Franciscus bat Gott/das keiner der seine Kappen trug in seinem Orden verdampt würde/ vnd solchs hat jm Gott zugesagt. Da gegen haben wirdroben gehöret/das der Teuffel ein Barfuser hinweg fürte/ vnd muste Francisco die Kappen lassen.

VCXVI.

Wer den Barfuser Orden lieb hat/wie viel sünde der selb jmer gethan hat/ so verdammen sie jn doch nicht.

VCXVII.

Also ruffen die Barfuser Franciscum an. Der Barfuser Vater vnser.

Sey gegrüsset Francsce/ du Vater des Vaterlands ein spiegel der tugend/ erlöse vns aus dem elend vnd für vns ins Himelreich.

VCXVIII.

Ein ander Vater der Barfuser.

O Heiliger Vater Francisce eile/kome lieber Va-

ter kome vnd hilff vns/ Die wir hie geengstet werden/ O Vater Franciſce hilff vns/ das wir das ewige leben vberkomen.

VCXIX.

O du arme Rotte der Barfuſer heule/ vnd ruffe an Franciſcum den Vater der armen.

VCXX.

O Vater Franciſce nim zu dir vnſer ſeufftzen/ vnd zeige Chriſto deine fünff Wunden/ auff das vns gehulffen werde etc.

VLXXI.

Hilff vns Maria/ du Mutter der gnaden vnd barmhertzigkeit/ die du haſt der Schlangen kopff zurknirſcht/ Du biſt vnſer leben/ Himelpfort/ Weg vnd Leiter zum Himel/ Du ware hoffnung/ vnſer gebieterin/ furſprecherin/ Vnſer Heil/ aufferſtehung/ vnſer Lohn/ Artzney der ſünde/ Tröſterin der lebendigen vnd Todten/ Vertreiberin der finſternis/ der ewigen nacht/ Du Brun der waren Weisheit/ Reſurrectio noſtra &c.

VCXXII.

Wer dieſe wort ſpricht/ die zuſamen geflickt hat Antonius von Padua ein Barfuſer/ der find wider was er verloren hat/ oder/ das im geſtolen iſt/ auch hilfft dis Gebet aus allerley ferligkeit/ vnd laut alſo.

So du nach Wunderwercken frageſt/ ſo mus fliehen/ Tod/ jrthum/ kummer vnd not/ Teuffel/ auſſatz/ gefengnis. Die krancken werden geſund/ Die Todten werden lebendig/ Das Meer weicht beſeit/ verlorne vnd geſtolen güter finden ſich wider/ Dis hilfft den alten vnd den jungen/ wie die von Padua wol erfaren haben.

VCXXIII.

In Franciſci Regel ſtehet geſchrieben/ Wer ein Bar-

Barfuser Münch werden wil/der mus dem Ehestand absagen/Hat er aber ein Weib / so mus er sie faren lassen.

VCXXIIII.

Weiter stehet in Franciſci Regel geschrieben /wer ein Münch wil werden / der mus all sein gut verkeuffen vnd den armen geben/oder aber damit thun das jm der Herr einblasen wird.

Das ist der widerteuffer Geist der weiset ab] von Gottes wort/weit hin dennaus ins Schlauraffen land.

VCXXV.

Auch stehet drin geschrieben/ da bey ichs wil bleben lassen/Denn der grewel sind zu viel.

Welcher am Pfluge stehet / vnd sihet hindersich/ der ist nicht tüglich zum Himelreich / das ist / wer ein Münch worden ist/der mus ein Münch bleiben / oder ist verloren.

Beschlus.

Auch viel ander Zeichen hat Franciſcus der vermeinte Jhesus gethan/die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben/das jr gleubet/ Franciſcus sey der Widerchrist /der son des Bapsts/ Vnd das alle/ die jm gleuben / das schebig leben vnd Hellisch fewer haben in seinem namen.

Sampt allen Rotten Münche vnd Messe Pfaffen.

Wer das begert sprech Amen.

Diese nachfolgende Vers sind im Bafuser Kloster zu Leipzig gedicht worden / gehören auch in dis Buch propter Magiſtralitatem.

Finito libro, ſit laus & gloria Chriſto,
Qui me ſcribebat, Ranciſcus nomen habebat.
Qui me finiuit, partecas rodere ſciuit.
Alba manus ſcribe ceſſa, non omni ſcribe,
Alba manus ceſſa, quia digiti ſunt mihi feſſa,

Gedruckt zu Wittemberg /
durch Hans Lufft.

7 Fl 1015

ULB Halle
003 120 147
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0165-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0166-7

Der Barfu
ſer Münche Eulenſpie-
gel vnd Alcoran.

Mit einer Vorrede
D. Martini Luth.

Verſicu. Franciſcanorum.
Franciſcus eſt in cœlo.
Reſponſo.
Quis dubitat de illo?
Antipho.
Totus mundus.

M. D. XLII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-334931-p0167-3